Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 31. Januar 1903.— 5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 26

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Kohlenwucher.

In New York fallen die Preise infolge warmen Wetters.

New York, 31. Jan. Die hiesigen Kohlenhändler haben heute angekündigt, daß sie von Montag an Hartkohlen zu $7.50 die Tonne verkaufen werden. Es seien, sagen sie, reichliche Vorräthe vorhanden und die Zufuhr betrage täglich 60,000 Tonnen. Die unabhängigen Kohlengruben-Besitzer rechneten auf strenge Witterung im Januar und hatten 300,000 Tonnen längs der Bahngeleise aufgestapelt, um eine künstliche Kohlennoth in der Stadt zu erzeugen. Infolge der milden Witterung haben sie sich jetzt entschlossen, diese Vorräthe auf den Markt zu werfen.

Indianapolis, 31. Jan. Die Kohlengrubenbesitzer in Indiana wollen eine Verschmelzung aller Kohlengrubengesellschaften herbeiführen und mit $35,000,000 kapitalisiren. Die neue Gesellschaft will auch eigene Kohlenwagen bauen, um sich gegen Betriebsstörungen wegen Mangels an Eisenbahnwagen schützen zu können.

Philadelphia, 31. Jan. Die Kohlenstreik-Kommission hat soweit 490 Zeugen vernommen. Montag wird mit der Vernehmung von Zeugen, welche die Aussagen der Zeugen der Grubengesellschaften widerlegen sollen, begonnen werden. Das Verhör dieser Zeugen wird etwa drei, vier Tage in Anspruch nehmen; am Montag, 9. Februar, sollen die Reden der Advokaten beginnen.

Die neuen Raubstaaten.

Quay erringt im Senatsausschuß einen großen Sieg.

Washington, 31. Jan. Die Omnibus-Staatenbill wird laut heutigen Beschlusses des Senatsausschusses für landwirthschaftliche Angelegenheiten der Verwilligungsvorlage für landwirthschaftliche Zwecke angehängt werden. Der Vorschlag wurde heftig bekämpft, fand aber die Zustimmung von zwei Dritteln aller Mitglieder. Die Senatoren Hansbrough, Foster (Wash.) und Quay, Republikaner, und Bate, Heitfeld und Simmons, Demokraten, stimmten dafür, und die Senatoren Proctor, Dolliver und Quarles, Republikaner, dagegen. Im Senat wurde die Vorlage bis Montag zurückgelegt.

Das Mordkapitel.

Pittsburg, Pa., 31. Jan. Der Grundeigenthumsmakler C. B. Allison wurde heute früh von einem Unbekannten vor die Thür seiner Wohnung in der Vorstadt Sheraden gerufen und dann aus sicherer Entfernung niedergeschossen. Allison hatte noch Kraft genug, drei Schüsse auf den Meuchelmörder abzugeben, dann brach er zusammen. Sein Zustand ist kritisch. Donnerstag ging ihm eine Höllenmaschine zu, doch versagte der Apparat beim Oeffnen. Der Mordversuch wird entweder auf politische Gegner oder auf Wirthe zurückgeführt. Allison war, wie es hieß, ein Mitglied der Anti-Saloon-Liga, bestreitet das aber.

Hazleton, Pa., 31. Jan. Adam Reichert, 50 Jahre, erlag heute einer Schußwunde, die ihm seine Gattin gestern Abend im Streit beibrachte. Die Frau wurde verhaftet.

Gesetzliche Haarspalterei.

Joliet, Ill., 31. Jan. Es stellt sich heraus, daß kein Staatsgesetz die Bestrafung von Todtschlag und Nothzucht verfügt, und einer der fünfzig Verbrecher, welche wegen derartiger Schandthaten im Zuchthause sitzen, will durch Habeas Corpus-Verfahren seine Freilassung zu erwirken versuchen. Gelingt ihm das, so werden auch die übrigen ein gleiches Verfahren anstrengen.

Als 1895 die Legislatur das Gesetz erließ, wonach Verbrechen, außer Mord und Verrath, mit Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer geahndet werden dürfen, wurden alle dem widersprechenden Gesetze widerrufen. Die nächste Legislatur schloß auch Todtschlag und Nothzucht von den Bestimmungen des Gesetzes aus und setzte dafür Strafen von bestimmter Dauer fest. Das erstere Gesetz hatte aber, wie hiesige Advokaten behaupten, auch die alten Gesetze zur Bestrafung von Todtschlag und Lustmord widerrufen, und das neue soll so unbestimmt abgefaßt sein, daß es überhaupt keine Giltigkeit habe.

Der Panamakanal.

Washington, 31. Jan. Der Präsident berieth heute mit Sekretär Hay und Senator Cullom über die Bestätigung des Panamakanal-Vertrages durch den Senat, welchem, wie es scheint, ernste Opposition gemacht wird. Der Präsident drängt auf Bestätigung.

Goebels Ermordung.

Frankfort, Ky., 31. Jan. Die Großgeschworenen haben sich heute vertagt, ohne in Verbindung mit der Ermordung von Gouverneur Goebel neue Anklagen erhoben zu haben. Man glaubt, daß die Akten in dem Fall jetzt geschlossen sind.

Im Trust.

Richmond, Va., 31. Jan. Der hiesige Trigg'sche Schiffsbauhof ist in den Besitz des Schiffsbau-Trusts übergegangen.

„Rothe Kreuz"-Skandal.

Die Gelder der Gesellschaft und ihre Verwaltung.

Washington, 31. Jan. Frau Clara Barton, die Präsidentin der Gesellschaft zum Rothen Kreuz, welche den Ehrentitel eines guten Engels auf dem Schlachtfelde in zahlreichen Schlachten erworben und ihr Leben der Pflege der Verwundeten in Kriegen geweiht hat, ist jetzt 76 Jahre alt und seit einigen Jahren nicht mehr im Stande, den Pflichten ihres Amtes nachzukommen. So hat sie die Verwaltung der großen Geldsummen, welche der Gesellschaft sofort nach jedem Aufruf zuflossen, drei Männern überantwortet, welche einen unwiderstehlichen Einfluß auf die Greisin ausüben: J. P. Hubbell, früher in Waterloo, Ia., Ridgeley, einem Kansas'er Populisten, und dem Zeitungsredakteur Atwater in Meridian, Konn. Diese Leute sollen über die Verwaltung der Gelder, welche der Gesellschaft gelegentlich der Katastrophen in Galveston und auf Martinique zuflossen, keine Abrechnung geleistet haben, und W. J. Flather, Vize-Präsident der hiesigen „Riggs National Bank" und Schatzmeister der Gesellschaft, weigert sich, weitere Beiträge entgegenzunehmen und Zahlungsanweisungen anzuerkennen. Frl. Barton soll schon früher unverantwortliche Personen mit der Sammlung von Geldern für die Gesellschaft betraut und nie eine Abrechnung erhalten, jetzt aber den genannten drei Leuten die ganze Verwaltung der Fonds der Gesellschaft überwiesen haben. Der Kongreß ist daher ersucht worden, den der Gesellschaft verliehenen Freibrief zu widerrufen.

Hubbell und Konsorten drohen ihrerseits, den amerikanischen Zweig der Gesellschaft zum Rothen Kreuz nach Genf zu verlegen.

Die Arbeiterbewegung.

Pittsburg, 31. Jan. Chas. E. Voitle hat als Präsident der „American Flint Glaß Workers' Union" heute resignirt. Er ist der dritte Präsident jener Gewerkschaft, welcher innerhalb drei Jahre, infolge von Mißhelligkeiten mit den Verbandsmitgliedern, von jenem Amte zurückgetreten ist.

St. Louis, 31. Jan. Der internationale Orden der Frachtverlader und Lagerhausarbeiter wurde hier organisirt. L. J. Curran ist Präsident und M. J. Donnelly Sekretär und Schatzmeister. Beide sind Chicagoer. Der Orden hat 15,000 Mitglieder.

Indianapolis, 31. Jan. In der heutigen gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Kohlengräber und Grubenbesitzer wurde von letzteren die Ablehnung aller Forderungen der Kohlengräber mitgetheilt. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Ein böser Bundesgenosse.

Manila, 31. Jan. Der Sultan von Maciu, welcher den amerikanischen Truppen bei ihrem Vordringen nach Lanao Widerstand leistete und geschlagen wurde, ist der Cholera erlegen.

Gouv. Taft hat den Filipinoführer Isabel de Los Reyes begnadigt, welcher unter einem spanischen Gesetz verurtheilt worden war, das Verbindungen zur Erhöhung der Arbeitslöhne, Verschwörungen und Bedrohung mit Gewaltthaten verbietet. Der Gouverneur bezeichnete das Gesetz als unamerikanisch.

Justin Whiting. †

St. Clair, Mich., 31. Jan. Justin Whiting, früheres Kongreßmitglied und Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses, ist heute in seiner Wohnung nach kurzer Krankheit gestorben. Er war 1847 in Bath, N. Y., geboren und kam als Kind nach hier. Whiting war im Kongreß einer der Verfasser des Wilson'schen Tarifgesetzes. 1898 war er Pingrees Gegner als Gouverneurskandidat. Er hinterläßt Frau und acht Kinder.

Ableben eines Flotten-Offiziers.

Pittsburg, 31. Jan. Oberst David Jones, Chefingenieur der Bundesflotte und Urheber der modernen Marinetechnik in der Bundesflotte, ist in Pittsburg heute gestorben. Im spanisch-amerikanischen Kriege war er hier als Oberinspektor der Stahllieferungen für die Regierung thätig, später schied er aus dem Bundesdienst aus.

Erdrutsch.

New York, 31. Jan. Bei Poughkeepsie wurde in der letzten Nacht das Bahnbett der N. Y. C. & H. R. Bahn auf einer Strecke von 175 Fuß infolge Erdrutsches 15 bis 30 Fuß tief verschüttet. Eine mehrstündige Verspätung aller Züge war die Folge.

Bazar in Brand.

Sacramento, Kal., 31. Jan. Der große Bazar von Weinstock, Lubin & Co. ist heute Morgen ein Raub der Flammen geworden. Der Feuerwehrmann Frank Kasebolt wurde von einer umfallenden Mauer erschlagen und A. Pritchard erlitt tödtliche Verletzungen. Der Verlust beträgt $1,000,000. Die Firma ist vollauf versichert.

Feuer im Schatzamt.

New York, 31. Jan. Im hiesigen Unterschatzamt brach heute kurz nach Mittag Feuer aus; dasselbe wurde erst gelöscht, nachdem es bedeutenden Schaden gethan hat. Die Baarmittel, etwa $80,000,000 wurden, sobald das Feuer entdeckt wurde, in die feuersicheren Gewölbe eingeschlossen.

Abgelehnt!

Bowens Vorschläge von den verbündeten Mächten.

Washington, 31. Jan. Die verbündeten Großmächte haben heute die Vorschläge des Gesandten Bowens, die Forderungen der Blockademächte an Venezuela in gleicher Weise behandeln zu lassen, wie die Frankreichs, Belgiens und der Ver. Staaten, abgelehnt. Die Botschafter haben nochmals an ihre Regierungen telegraphirt und Entgegenkommen empfohlen. Eine Weigerung würde die Verhandlungen in Washington zum Stillstand bringen.

Bowen hat dem französischen Geschäftsträger, wie dieser heute dem Staatssekretär mittheilte, gleichmäßige Behandlung der französischen Ansprüche mit denen der verbündeten drei Mächte versprochen.

Schon vorgestellt.

Speck v. Sternburg begrüßt den Präsidenten.

Washington, 31. Jan. Baron Speck von Sternburg, der deutsche Spezialbotschafter, überreichte heute Präsident Roosevelt sein Beglaubigungsschreiben. Staatssekretär Hay begleitete ihn. Der Gesandte übermittelte dem Präsidenten die Ausdrücke freundschaftlicher Gesinnung des Kaisers und seiner eigenen Freude ob seiner Rückkehr. Der Präsident antwortete in freundschaftlichsten Worten und gab der Hoffnung auf baldige Schlichtung der venezolanischen Wirren infolge der Ankunft des Barons Ausdruck. Heute Nachmittag stattete letzterer dem Gesandten Bowen einen Besuch ab.

Postamt beraubt.

Columbus, O., 31. Jan. Im nahen Dorf Brice wurde heute früh der Geldschrank im Postamt mit Dynamit gesprengt. Die Räuber entkamen mit $65 und Briefmarken im Werthe von $100.

Longs Zustand.

Boston, 31. Jan. Der Zustand des früheren Flottensekretärs Long war heute Vormittag unverändert. Der Kranke verbrachte eine ruhige Nacht.

Ausland.

Wohl eine Ente.

Kronprinz Georg von Sachsen will auf die Thronfolge verzichten.

Berlin, 31. Jan. In hiesigen und Provinzialblättern wird heute die Nachricht wieder aufgewärmt, Kronprinz Georg von Sachsen wolle zu Gunsten seines zehnjährigen Sohnes Georg auf die Thronfolge verzichten, da die militärischen Ehrengesetze einem hintergangenen Ehemann das Verbleiben im Heere verbieten, falls er nicht den Verführer zum Zweikampf fordert, und der Kronprinz von Sachsen als Befehlshaber des ersten sächsischen Armeekorps über ehrengerichtliche Urtheile in Fällen, wie seinem eigenen, zu entscheiden haben würde. Von einer Forderung des Sprachlehrers Giron könne aber keine Rede sein.

Der „Rheinische Kurier" in Wiesbaden bringt ohne Vorbehalt die Nachricht, daß der Kronprinz von Sachsen auf sein Thronfolgerecht verzichtet habe, und der Dresdener Vertreter der hiesigen Morgenpost behauptet, der Kronprinz habe den Kaiser bereits um Enthebung von allen seinen militärischen Posten ersucht.

Es hat auch zu vielfachen Bemerkungen Veranlassung gegeben, daß kein Vertreter des sächsischen Hofes an Kaisers Geburtstag in Berlin weilte. Selbst der sächsische Kriegsminister, General der Infanterie Freiherr v. Hausen, erschien nicht, um, wie üblich die Glückwünsche der sächsischen Armee zu überbringen.

Die Vertagung des vor dem Dresdener Sonder-Gericht verhandelten kronprinzlichen Eheprozesses bis zum 11. Februar hat sowohl am österreichischen wie am sächsischen Hofe Befremden erregt, da sie völlig unerwartet kam.

Die durch Kaiser Franz Joseph vollzogene Ausschließung der sächsischen Kronprinzessin vom österreichischen Kaiserhause stellt die schwerste Bestrafung dar, welche der Monarch überhaupt verhängen konnte. Nicht nur, daß die Gemaßregelte aller ihrer erzherzoglichen Titel und Prärogative entkleidet ist, darf sie auch den Titel Prinzessin von Toscana, als Tochter des Großherzogs Ferdinand von Toscana, nicht mehr führen, so daß sie thatsächlich ohne Namen dasteht.

Berliner Amerikabörse.

Berlin, 31. Jan. Die amerikanische Handelskammer, welche am Donnerstag hier gegründet wurde, bezweckt u. A. die Errichtung von Schiedsgerichten zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zwischen deutschen und amerikanischen Firmen und die Uebermittelung von genauen Handelsberichten an Handelsbörsen und Geschäftsleute in beiden Ländern. Die Handelskammer wird in engster Beziehung zu der deutschen Handelskammer und der Regierung stehen.

Fünfzehn Todte.

Korfu, 31. Jan. Fünfzehn Menschen kamen bei dem Zusammenstoß des britischen Schlachtschiffes „Pioneer" mit dem Torpedobootzerstörer „Orwell" um. Dies wurde entzwei geschnitten und mit dem Vordertheil versanken fünfzehn Mann in die Tiefe. Das Unglück trug sich während eines Manövers in der verflossenen Nacht zu.

Die Hetze gegen Deutschland.

Die braven Briten und der hinterlistige Kaiser!

London, 31. Jan. Die „National Review" wärmt ihre Geschichte von Kaiser Wilhelms englandfeindlichen Aeußerungen gelegentlich eines Besuches auf einer amerikanischen Yacht wieder auf, und behauptet, ihre Wahrheit sei erwiesen, weil man sie nicht eines Widerrufs werth gehalten hat! Das Blatt fordert, daß der Kaiser nicht länger als die Macht hinter dem Throne in England geduldet werde.

Kapitän Mahans deutschfeindliche Aeußerungen gelegentlich einer Besprechung der Monroe-Doktrin finden nicht allgemein Beifall. Die „Westminster Gazette" antwortet ihm, daß die Ver. Staaten, indem sie die südamerikanischen Staaten durch jene Doktrin schützen, mindestens auch die moralische Verantwortlichkeit für deren Handlungen übernähmen.

Hier wird übrigens auch die Nachricht kolportirt, Balfour und Lansdowne suchten sich der vom deutschen Kaiser übernommenen Aufgabe der Einziehung deutscher Forderungen, welche verdächtig seien und mit englischen nicht in eine Rubrik kommen, auf möglichst anständige Weise zu entziehen.

Buenos Ayres, 31. Jan. Die „Volksbank", welche Castro das Anerbieten machte, ihm mit Geldmitteln zu Hilfe zu kommen, ist laut Ermittelungen des hiesigen (deutschfeindlichen Lügen-) Korrespondenten des „New York Herald" erst vor Kurzem von Deutschen und mit deutschem Kapital gegründet worden.

Santiago, Chile, 31. Jan. Agenten der deutschen Regierung haben Chile Kaufanerbieten auf das chilenische Schlachtschiff Captain Pratt und den Kreuzer Emeralda, sowie auf die noch auf europäischen Schiffshöfen im Bau begriffenen Kriegsschiffe gemacht.

Paris, 31. Jan. In Regierungskreisen hofft man heute auf eine baldige Beilegung der venezolanischen Wirren, da die Vertreter der Verbündeten von ihren Regierungen weitere Verhaltungsmaßregeln erbeten haben. Frankreich wird seine Forderung wahrscheinlich zu gleicher Zeit in Berlin, Rom und London darlegen.

„Der lange faule Frieden".

Berlin, 31. Jan. Generalleutnant v. Liebert, der Komandeur der 6. Division (3. Armeekorps) in Brandenburg a. H., will seinen Abschied nehmen. Der General hielt kürzlich in einem hiesigen Studentenverein eine Rede, in welcher er seinem Bedauern über den langen faulen Frieden Ausdruck verlieh. Seine Aeußerungen kamen an die Oeffentlichkeit, wenngleich sie nicht für dieselbe bestimmt waren, und die Folge ist eben der Entschluß zum Rücktritt. Generalleutnant v. Liebert war vier Jahre lang Gouverneur von Deutschostafrika, wo er 1896 den Major v. Wißmann ablöste. Er selbst wurde 1900 durch Graf v. Götzen auf dem Gouverneursposten ersetzt.

Zuchthausstrafe für Falschmünzer.

Köln, 31. Jan. Der große Falschmünzer-Prozeß ist zum Abschluß gekommen. Gaspert, ein Schüler der Düsseldorfer Akademie, ist zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, der Treppenbauer Pickhardt und sein Sohn wegen Beihilfe zum Verbrechen zu je 15 Monaten.

Angeblicher Attentäter.

Barzelona, 31. Jan. Ein belgischer Anarchist, Namens Martin, ist hier verhaftet und geständig, er sei auserwählt worden, um den König der Belgier umzubringen, sei aber infolge seiner, während der Barzelonaer Streikunruhen vor Jahresfrist erfolgten Verhaftung daran gehindert worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Assyria von Philadelphia.
New York: Auguste Viktoria von Hamburg; Lahn von Genua: La Lorraine von Havre.
Queenstown: Cymric und Lucania von New York.
Bremen: Main von New York.

Abgegangen.

Palermo: Perugia nach New York.
Liverpool: Georgic nach New York.
Neapel: Trave nach New York.

Lokalbericht.

Ist verfassungsmäßig.

Richter Chytraus entschied heute in Sachen der Walker-Gordon Laboratory Co. gegen Horwitsch Bros., daß das im Jahre 1901 von der Staats-Legislatur erlassene Gesetz verfassungsmäßig ist, welches Althändlern verbietet, Flaschen oder Gebinde zu kaufen oder zu verkaufen, welche mit dem Namen einer bestimmten Firma versehen sind. Ein ähnliches, oder doch zu demselben Zwecke erlassenes Gesetz vom Jahre 1893 ist bekanntlich vom Staats-Obergericht im Jahre 1898 für verfassungswidrig erklärt worden.

Leutenant O'Connor gestorben.

Leutnant Charles O'Connor, 65 Jahre alt, seit über 30 Jahren ein Mitglied der städtischen Polizei, starb heute in seiner Wohnung, Nr. 260 Webster Ave. Er litt seit vier Monaten an Magenkrebs. Ihn überlebt seine Wittwe.

Leset die „Sonntagpost"

Städlischer Kohlenhandel.

Derselbe ist nunmehr in Gang gebracht.

Mäßige Preise.

Die Tonne kostet, mit Ablieferung, $4.60. wenn man sie selber heimschafft nur $3.60. — Es werden Quantitäten von 100 bis 2000 Pfund abgegeben.

Die Stadtverwaltung befaßt sich von heute an mit dem Kohlenhandel. Auf den Lagerplätzen bei fünf Pumpenstationen der städtischen Wasserwerke, nämlich am Fuße der Chicago Ave. und am Fuße des Montrose Boulevard, an 68. Str. und Yates Ave., an 63. Str. und Woodlawn Ave. und an Springfield Ave. und Bloomingdale Road, wird Weichkohle in Partien bis zu einer Tonne zum Kostenpreise abgegeben, zusätzlich 50 Cents per Tonne für die Lagerkosten und $1.00 per Tonne für die Ablieferung.

Für Diejenigen, welche die Kohle selber abholen, stellen sich die Preise wie folgt: die Tonne, $3.60; 1,000 Pfund, $1.80; 500 Pfund, 90c; 100 Pfund, 20 Cents.

Mit Ablieferung betragen die Preise per Tonne, $4.60; 1,000 Pfd., $2.30; 500 Pfd., $1.25. — Quantitäten unter 500 Pfund werden nicht abgeliefert.

Schon vor sieben Uhr heute früh hatten sich an den oben bezeichneten Lagerplätzen Dutzende von Bürgern eingefunden, welche Kohlen kaufen wollten. Es kamen Leute mit Pferd und Wagen, Leute mit Schubkarren und Leute mit Körben. Andere begnügten sich damit, die Kohle zu bestellen und, mit Angabe ihrer Adresse, dafür zu bezahlen. — Man schätzt, daß im Laufe des Tages gegen 10,000 Käufer werden bedient werden. Die Kohle wird von der Henry Weaver Coal Co. geliefert, welche der Stadt dafür nur den Preis von $3.10 die Tonne berechnet, der im vorigen Jahre bei Abschließung des Kontraktes für die Kohlenlieferung an die Wasserwerke ausbedungen worden ist.

Die Bestellungen auf Kohle, die abgeliefert werden soll, müssen übrigens in der Stadthalle gemacht werden, und zwar im Einnehmeramt, wo auch der Kaufpreis zu erlegen ist. Die Menge der Personen, welche sich schon heute meldeten, hat übrigens gegen Mittag dazu geführt, daß beschlossen wurde, Kohle nur mehr in Mengen bis zu 1000 Pfund abzugeben, da sonst zu befürchten wäre, daß auch die für den Gebrauch der Wasserwerke selber aufgestapelten Vorräthe verkauft werden oder doch mehr als rathsam vermindert werden würden. Stadt-Ingenieur Ericson hält es für unbedingt nothwendig, daß die Pumpenstationen auf eine Woche oder zehn Tage im Voraus Kohle haben, denn für diese Zeitdauer könnte durch einen schweren Schneefall die Kohlenzufuhr unterbrochen werden, und hätte man sich dann nicht in gebührender Weise vorgesehen, so würde das eine schöne Bescheerung geben. — Um nun aber möglichst allen Anforderungen gerecht werden zu können, welche an das städtische Kohlengeschäft gestellt werden, ersucht der Mayor alle mildthätigen Menschen, die mehr Kohle haben, als sie gebrauchen, ihren Ueberfluß nach einem der oben bezeichneten Lagerplätze schaffen zu lassen. Von dort aus würden dann entsprechende Partien Kohle unentgeltlich an bedürftige Familien vertheilt werden.

Die Youghiogheny & Lehigh Co. und Baker Bros., die beiden Firmen, welche neben der Weaver Co. an der Kohlenlieferung für die Wasserwerke betheiligt sind, haben es rundweg abgelehnt, der Stadt mehr Kohle, als für die Wasserwerke benöthigt wird, zu dem Kontraktpreise zu liefern.

Etwas geneigter als bisher, sich mit dem Staatsanwalt auf eine „gemeinsame Darlegung des Sachverhalts" zu einigen, zeigte sich heute Anwalt Packard, der Vertheidiger, der wegen Uebertretung des Anti-Trustgesetzes in Anklagezustand versetzten Beamten des Verbands der „Retail Coal Dealers of Illinois and Wisconsin". — Anwalt Wing, der die „Indiana Coal Operators" vertritt, scheint es dagegen wirklich auf ein Prozeßverfahren vor Geschworenen ankommen lassen zu wollen. Er erkundigte sich heute, wann der Staatsanwalt den Fall aufrufen lassen wolle. „Mitte Februar", erhielt er zur Antwort. — Später begaben sich beide Herren zu Richter Chetlain, der sich bereit erklärte, am 23. Februar in die Verhandlung einzutreten.

In Sachen der „Northern Illinois Soft Coal Association" wird die mündliche Verhandlung über die Verfassungsmäßigkeit des Anti-Trust-Gesetzes wahrscheinlich am Montag über acht Tage beginnen.

* * *

Der Mayor ernannte heute die Aldermen Charles G. Foucek, John E. Sullivan, Walter J. Raymer, Michael Zimmer und Wm. H. Ehemann zu Mitgliedern des Ausschusses, welcher Namens der Stadtverwaltung Schritte thun soll, um Mittel zur Linderung des Nothstandes aufzubringen, welcher in einigen Distritten Schwedens herrscht.

Raubüberfall.

Otto Treulich von zwei Banditen um $45 erleichtert.

Von ihrem geschiedenen Mann übel zugerichtet.—Erhielt seinen Lohn.

Gestern Abend gegen halb neun Uhr betraten zwei Männer die Schnittwaarenhandlung von Otto Treulich, Nr. 552 O. Fullerton Ave., kauften eine Kleinigkeit und gaben einen Dollar in Zahlung. Als Treulich im Begriffe war, den Dollar zu wechseln, zogen die beiden Kunden plötzlich Revolver, zwangen ihn, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen und plünderten den Kassenapparat um den aus $45 bestehenden Inhalt. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und wußten sich bislang ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Adolph Minster, von der Schneider-Firma Minster & McCorkey, im Kedzie-Gebäude, meldete gestern in der Hauptwache, daß Einbrecher aus der Werkstätte Stoffe im Werthe von $700 gestohlen hätten. Zwanzig Minuten später hörte er, wie ein farbiger Häftling, Namens Lou Harris, gestand, im Verein mit fünf anderen Negern den Einbruch verübt zu haben. Die von ihm genannten Spießgesellen wurden noch im Laufe des Tages dingfest gemacht.

Als gestern die seit zehn Tagen geschiedene Frau Annie Strofsky in ihrer früheren Wohnung, Nr. 1355 W. 49. Straße, vorsprach, um ihr gehörige Sachen zu holen, wurde sie von ihrem früheren Manne thätlich angegriffen. Strofsky warf sie angeblich nieder, biß ihr ein Stück von der Nase ab, beraubte sie um ihre $21 enthaltende Börse und flüchtete dann nach dem Gebäude Nr. 4814 Cook Str., wo er später verhaftet wurde. Er hatte sich unter einem Bette verkrochen. Die gestohlene Börse lag neben ihn. Der Häftling ist 39 Jahre alt und ein Zimmermann. Seine geschiedene Frau ist 34 Jahre alt.

Frau Leon Baronowski, Nr. 905 W. 18. Str., warf gestern ihrem Mann, der sie, wie angeblich schon oft zuvor, mißhandelte, einen Topf Lauge an den Kopf. Barnowski, der muthmaßlich die Sehkraft des rechten Auges gänzlich und die des linken theilweise einbüßen wird, fand Aufnahme im County-Hospitale. Er war als Arbeiter in der Webster Manufacturing Company, an 18. Straße und Webster Ave., beschäftigt und soll Frau und Kinder sehr schlecht behandelt haben. Seine Frau wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Hinman Str. eingesperrt.

Vor der an Ashland Boulevard und Adams Str. gelegenen Kirche wurde gestern Abend Robert Brock, Nr. 2077 Grenshaw Str., von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, mißhandelt und um seine goldene Uhr, einen Ueberzieher und $6.80 in Baar beraubt. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Tödtliche Unfälle.

Wm. Greenleaf von einer Lokomotive überfahren.

Wm. Greenleaf, ein Weichensteller der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn, wurde heute früh, beim Zusammenkuppeln von Waggons auf den Geleisen zwischen 28. und 29. Str., über den Haufen gefahren, unter die Räder der Lokomotive geschleudert und zermalmt. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft. Nr. 1930 38. Str., geschafft. Der Verunglückte logirte im City Hotel an 16. und State Str.

Ein ärmlich gekleideter Mann, der muthmaßlich John Hogan, Nr. 449 State Str. war, wurde heute zu früher Morgenstunde, mit einer Schnittwunde oberhalb des rechten Auges behaftet, bewußtlos am Fuße der Treppe im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 90 Clinton Str. liegend, aufgefunden. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Man nimmt an, daß er die Treppe hinunterfiel.

Verfahren niedergeschlagen.

Kriminalrichter Horton hat heute die Anklagen wegen Pflichtvernachlässigung niedergeschlagen, welche im vergangenen Sommer auf Betreiben eines „Reformvereins" gegen Mitglieder des Gemeinderaths und den Polizeichef Müller von Harlem erhoben worden sind, weil dieselben nicht verhindert haben, daß auf der Rennbahn in Harlem Wetten abgeschlossen wurden. — Ebenso gut, meinte der Richter, könnte man ihn und seine Kollegen der Pflichtvernachlässigung beschuldigen, wenn in der Nähe des Gerichtsgebäudes einmal ein Raubüberfall stattfände. — Die außer Verfolgung gesetzten Harlemer Gemeinderäthe sind Otto Hintze, Henry J. Mohr, Charles P. Hilmer, Jakob Gold, Nicholas Armbrust, Fred Meyer und Hermann Schulz.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise leichte Regenschauer. Mittlere Temperatur, Minimum heute Abend über dem Gefrierpunkt; an Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise leichte Regenschauer. Heute Abend wärmer, Südwind.

Wiskonsin: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise Regenschauer. Heute Abend wärmer. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 31 Grad; Nachts 12 Uhr, 28 Grad; Morgens 6 Uhr, 28 Grad; Mittags 12 Uhr, 37 Grad.

Hund als Lebensretter.

Ein Foxterrier weckte die Bewohner eines brennenden Gebäudes.

Zwei Personen verletzt.

Das Feuer brach heute zu früher Morgenstunde im Gebäude Nr. 3354 Prairie Ave. aus. — Der Sachschaden wird auf $1500 geschätzt.

„Jack", ein Foxterrier, machte heute zu früher Morgenstunde durch sein Gekläffe die Bewohner des Gebäudes Nr. 3354 Prairie Ave. darauf aufmerksam, daß das Haus in Flammen stand und ermöglichte es ihnen, ihr Leben zu retten. Nur zwei der sieben Bewohner des Gebäudes erlitten Verletzungen — und zwar Frl. Mary Parkhurst, 27 Jahre alt, und Edward Finnegan. Frl. Parkhurst erwachte, als ihr, im dritten Stock gelegenes, Zimmer mit dickem Qualm angefüllt war. Sie verlor vor Schrecken den Kopf, sprang zum Fenster hinaus und wurde innerlich schwer verletzt. Sie fand Aufnahme im Baptisten-Hospital. Finnegan erlitt leichte Brandwunden und wurde durch fallende Glasscherben an der rechten Hand verletzt.

Folgende Personen verdanken gewissermaßen dem Hunde ihr Leben: Joel Vaughn und Frau, Besitzer des Gebäudes; Hosea Vaughn, Vater von Joel Vaughn; Frau Carrie Davis, 2. Stock; Frl. Mary Parkhurst, Kellnerin im Palmer House, 3. Stock; Edward Finnegan, 3. Stock, und Frau Lizzie Hubbard, die Eigenthümerin Jacks.

Frau Vaughn, die auf einem Sopha im Parlor schlief, wurde durch den Hund geweckt. Jack winselte und beleckte ihr Gesicht so lange, bis sie erwachte. Das Sopha stand in Flammen. Sie sprang auf, weckte Frau Davis und bemühte sich dann mit letzterer, das brennende Sopha hinauszutragen. Sie konnte es aber nicht durch die Thüröffnung zwängen, und beeilten sich nun, die übrigen Bewohner zu wecken.

Inzwischen waren aber schon Frl. Parkhurst und Andere infolge des Gekläffes des Hundes erwacht. Edward Finnegan lief nach dem 2. Stock und weckte diejenigen, die noch schliefen. Er führte Frau Hubbard, welche halb betäubt war, nach einem Hinterfenster im zweiten Stock, zertrümmerte mit den Fäusten die Scheiben und stützte die Frau, bis sie sich erholt hatte.

Frl. Parkhurst wurde einige Augenblicke nach dem Verzweiflungssprung auf dem Hofe liegend aufgefunden.

Das Feuer wurde gelöscht nachdem es einen Gesammtschaden von $1500 verursacht hatte.

Im hinteren Theile der Schnittwaarenhandlung von M. Zisrek, Nr. 1141 North Ave., entstand heute früh auf bislang nicht ermittelte Weise ein Feuer, welches gelöscht wurde, nachdem es einen Gesammtschaden von etwa $700 verursacht hatte.

Aus dem Kriminalgericht.

Höchst ungünstige Zeugenaussagen für Kilroy gemacht.

In dem wegen Ermordung des Vormannes Harry Ferris von der John A. Gauzer Manufacturing Co. vor Richter Brentano gegen James Kilroy eingeleiteten Prozeßverfahren wurden heute Frau Effie Ferris-Brown, die Wittwe des Ermordeten, und Henry Swears, Wächter der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, als Zeugen vernommen. Frau Ferris bezeichnete die ihr vorgelegten Kleidungsstücke als diejenigen, welche ihr Gatte am Morgen des 24. November 1900, an welchem er niedergeknallt wurde, getragen hatte. Swears sagte aus, daß er gesehen habe, wie ein Mann Namens Martin den als Wachen ausgestellten Streikern Kilroy und Graves durch Deutung mit den Fingern Ferris als den Gesuchten bezeichnete, den sie auch gleich darauf thätlich angriffen. Sowohl John Graves wie James Kilroy hätten Revolver in den Händen gehabt. Ferris hätte sich mit seinem Schießeisen zur Wehr gesetzt und Kilroy leicht verwundet, sei aber fast im nämlichen Augenblick, von Kugeln in den Rücken getroffen, zu Boden gestürzt.

Heute Nachmittag wurde Dr. Samuel L. Weber auf den Zeugenstand gerufen, welcher Kilroys Wunde verbunden hatte. Er bezeichnete den Angeklagten auf's Bestimmteste als den Mann, welchen er bereits vor zwei Jahren in der Desplaines Str.-Bezirkswache als jenen Patienten identifizirt hatte, dem er in einem gerade über der Wirthschaft an der Ecke von Adams und Halsted Str. gelegenen Zimmer die Schußwunde in der einen Wange verbunden hatte. Die Narbe der Wunde in Kilroys Gesicht ist noch deutlich zu erkennen.

Stürzte ab.

Beim Teppichausklopfen auf der hinteren Veranda ihrer im dritten Stock des Gebäudes Nr. 5414 Jackson Ave. gelegenen Wohnung verlor heute eine gewisse Mary Nelson ihr Gleichgewicht, stürzte auf den Hof hinab, brach beide Schenkel, kam aber ohne sonstige Verletzungen davon. Sie befindet sich im Lakeside-Hospital in Behandlung.

The Best Looking Men

in the United States live in the Northwest. They not only are good looking, but they are successful farmers, business and professional men. Climate and food have most to do with making them what they are. They are great bread eaters—bread made of hard Spring wheat flour. Household words in the great Northwest are

Pillsbury's Best Flour

Irrlichter.

Von Margarete von Oertzen.

(9. Fortsetzung.)

„Wie war doch der Beginn unserer Freundschaft? Erinnern Sie sich noch?“

„Werd's nicht so leicht vergessen“, sprach sie lächelnd. „Ich hatte eine kleine Oelskizze, auf die ich mir schrecklich viel einbildete, einem berühmten, mir ganz fremden Maler als Talentprobe übersandt und ihn um sein Urtheil gebeten. Er schrieb mir einen vernichtenden Brief — und ich gerieth in eine Wuth — und rannte, wie ich so sinnlos bin oft, rannte in sein Atelier und machte ihm Grobheiten — aber was für welche — und der berühmte Maler wartete ganz ruhig, bis ich mich abgekühlt hatte . . .“

Jörg Ortwin strich sein Kinn.

„Sie waren eine kleine Furie. Aber es lag Methode in Ihrer Wuth — und zuletzt saßen wir friedlich auf meinem Diwan, und ich kam zu spät zum Mittagessen, was, in Anbetracht dessen, daß ich erst ein Vierteljahr verheirathet war, mir nicht zur geringen Sünde angerechnet wurde.“

„Ihr Phlegma stachelte mich auf. Ihre große Nase kannte ich aus Karikaturen. Aber sonst — Sie waren das Gegentheil eines Feuerteufels.“

„Ich meinte vorhin etwas anderes, Yella, als ich den Beginn unserer Freundschaft erwähnte. Wir waren geistesverwandt. Und schlossen den Bund mit vollem Wissen und Willen, wir ließen uns nicht überrumpeln. Ich fragte Sie, ob Sie stark genug seien, einem Mann reine und nur geistige Freundschaft zu schenken. Sie bejahten. Auch ich fühlte mich dessen fähig. Das sind nun drei Jahre her. Ist in dieser Zeit irgend etwas vorgefallen, das Sie oder mich zwingen könnte, vor — meiner Frau die Augen niederzuschlagen? Hab' ich mit einem Wort, einem Blick mehr begehrt . . .“

„Nein“, sagte Yella; „es wär' mir anders leid gewesen —“

„Wir sind nun allein. Kein Mensch sieht uns — hört uns. Ich dank' Ihnen für treue Freundschaft, Yella. Ohne sie wär' ich ein armer Mann.“

Yella erwiderte nichts. Die Ruhe, das Gedämpfte in der Natur, an dem sie vorher ersticken wollte, ließ ihr Herz schlagen.

„Ist es nicht wunderbar schön — sich nicht fürchten zu müssen? Die Versuchung nicht zu kennen? An ihr stößt. Yella — Einsamkeiten, wie diese —“

„Ich meine, daß wir nicht triumphiren sollen, Jörg Ortwin. Daß wir uns nicht überheben sollen über die Unterliegenden. Wenn wir erreichten, woran Tausende scheitern, so liegt das nicht nur in unserer sittlichen Kraft — sondern auch an unserem Temperament — so! Ich bin ehrlich. Hab' ich Sie verletzt, so verzeihen Sie mir. Aber das ist meine heilige Ueberzeugung!“

Ortwin hatte gezuckt wie unter einem Peitschenhieb.

„Sie könnten sich täuschen“, sagte er langsam. „Es gibt auch Kämpfe.“

„Wohl möglich“, erwiderte Yella klar und laut. „Da mag ich nicht urtheilen. Mein Temperament, so zügellos in vielen Dingen, ist ganz ruhig und kalt in allem, wo das Blut, die Sinne im Spiel sind. Es liegt mir nicht. In meiner ersten Jugend war mal ein Leutnant in mich verliebt und der blieb plötzlich unserem Hause fern. Glauben Sie, ich hätte mir was draus gemacht? Nicht die Spur! Und seitdem hab' ich noch jeden abgeschreckt. Sie fühlen das in den Fingerspitzen. In mich verliebt man sich nicht. Und ich wüßte gar nicht, wie ich es anfinge, so etwas zu empfinden. Wenn ich derartiges merkte in mir, würd' ich durchbrennen — einfach ohne Abschied Hals über Kopf durchbrennen. Und nun, Jörg, sorgen Sie, daß wir hier herauskommen ‚ich ersticke!“

Er lachte kurz.

„Jetzt sind Sie mir auf Tod und Leben preisgegeben. Ich weiß bei Gott weder vor- noch rückwärts — aber vertrauen Sie sich nur meiner Führung und kommen Sie; der Wald wird wohl irgendwo ein Ende haben —“

Er brach sich Bahn durch das widerspenstige Dickicht, immer gefolgt von Yella, die athemlos in seinen Fußstapfen fortstolperte.

„Jetzt bin ich's bald satt“, rief sie ihm nach, „die Sonne steht im Mittag, die Uhr ist Eins — drei Stunden im Urwald, das ist 'ne Zumuthung — Jörg! Jörg Ortwin! Hören Sie denn nicht?“

„Durch müssen wir“, antwortete er keuchend.

Und weiter strebte er —

In Yellas Brust wurde ein leises Bangen lebendig. Ihr Unternehmen war eine Tollheit. Wie konnten vernünftige Menschen so blind darauf losstürzen, in die Ungewißheit?

Sie gab schon alle Hoffnung auf, überhaupt ein Ende dieses infamen Weges zu finden, als Jörg Ortwin plötzlich wie gebannt stehen blieb.

„Yella!“ schrie er, „komm! Komm, Yella!“

Sie erblaßte. Er mochte sich wohl versprochen haben . Und sie wollte ihn nicht zurechtweisen. Schien er doch nicht zu merken, welchen Verstoß er sich zu Schulden kommen ließ —

Sie näherte sich langsam. Der Wald war hier wie abgeschnitten. Die düstere Wildniß wich zurück und eine sanft grünende Fläche that sich vor ihnen auf. Sie sahen nur Himmel. Ein seltsam säuselnder, singender Wind fuhr hin und her durch das hohe Gras und verlor sich im All.

„Ein gott- und menschenverlassener Platz,“ sagte Jörg Ortwin. „Wohin Sie blicken — das Nichts. Und es ward Licht. Bis jetzt war das Chaos. Und es ward Licht — es ward Licht, Yella!“

Er stand vor ihr wie ein Triumphator. Die Kniee zitterten ihr, die dünne, leichte Luft sang und klang in ihren Ohren.

Ein Schritt — sie merkte nun, daß sie sich auf dem Gipfel eines Berges befanden, denn als sie weiter wollte, stockte ihr Fuß vor dem Abgrund.

Sie starrte hinunter. Dort wogten blaugraue Massen, hin und wieder von siebenfarbigen Bändern durchschnitten; was in der Tiefe unter den Wolken war, offenbarte sich ihrem Blick nicht — es wogte und wogete nur und löste sich auf, um sich wieder zu verbinden — in ewigem Wechsel.

„Und der Versucher führte ihn auf einen hohen Berg —“ sprach Jörg Ortwin. „Dies Alles — will ich Dir geben — wenn —“

Yella wendete sich um mit einem Ruck.

„Jörg Ortwin, Sie sind krank — leugnen Sie's nicht —“

„Mein liebes Kind,“ sagte er in seinem gewohnten, freundlich kühlen Ton, „wer ist denn gesund auf dieser Welt — außer Ihnen?“

Flammende Röthe stieg ihr in's Gesicht.

Er aber zog sein Skizzenbuch, setzte sich in's grüne Gras und begann zu zeichnen.

„Was wollen Sie denn hier skizzieren, hier ist ja nichts?“ fragte ihn Yella erstaunt.

„Ich zeichne das Nichts!“ antwortete er.

* * *

Unterdessen hatte Carlotta es sich einmal so recht gemüthlich nach ihrem Sinn eingerichtet. Zunächst zog sie das Kleid aus und einen feuerrothen Schlafrock an. Er war eigentlich schon ausrangirt, aber sie konnte sich nicht von ihm trennen. Sie war anhänglich sogar an ihre alten Kleider.

Dann nahm sie ein Buch — ein Lieferungswerk mit geradezu haarsträubenden Illustrationen — und legte sich Bonbons naschend und lesend auf das Sopha.

Um zwölf Uhr machte sie wieder Toilette: eine kurze Plüschjacke mit Riesenaufschlägen von weichem, weißem Pelz; einen grünseidenen Unterrock, darüber ein braunes Tuchkleid. Und einen Hut, von dessen Existenz ihr Mann nichts wußte, da er ihn sonst nicht geduldet hätte: Fasson Baby mit eingedrücktem Kopf, türkisblau mit mächtig wallender Feder — ihr Haar sah beinahe roth aus neben diesen Farben. Ja, noch mehr — diese Hutfasson allein verlieh dem frommen Madonnengesicht einen verschmitzten Zug —

Sie parfümirte sich sehr stark mit weißem Heliothrop. Das erinnerte sie angenehm an ihre kurze Bühnenlaufbahn.

Das Mittagessen ließ sie sich auf's Zimmer besorgen und spazierte dann, nachdem sie hastig einige Bissen genossen, belebteren Gegenden zu.

In den Anlagen wimmelte es bereits von Rollwagen, Menschen und Hunden. Letztere waren „an der Leine zu führen.“

Carlotta kaufte sich einen Veilchenstrauß, befestigte ihn vorn am Busen und fühlte eine so wohlige, behagliche Zufriedenheit in sich prickeln. Sie durfte ja nun thun, was sie wollte, und sei es noch so dumm, noch so verrückt. Sie brauchte sich auch nicht vor Yella zu schämen, wenn es ihr beliebte, eine Toilette zu fixiren und zu — taxiren, nicht Jörg zu fürchten, wenn sie mal den Kopf ein ganz, ganz klein wenig nach Jemand umwandte. Kurz — eine rosige Laune!

Sehr bald bemerkte man die Dame mit den Veilchen und dem Türkishut, mit dem entzückend kindlichen Oval, der thörichten, hübschen Nase und den großen Kinderaugen.

Carlotta war glücklich darüber. In den Läden an der Promenade kaufte sie verschiedene Kleinigkeiten. Seit sie Geld genug hatte, konnte sie es nicht lassen, allerlei werthlosen Tand zusammen zu schleppen. Für Jörg erwarb sie einen schrecklichen Zwerg, der auf dem Bauche lag, als Briefbeschwerer — zum Mitbringen.

Neben ihr besah eine Dame Lichtschirme, von denen die Verkäuferin behauptete, daß sie „pompös“ seien — wahre Ungethüme von rosa oder gelber Seide.

Bei dem ersten Ton, der Carlottas Lippen entschwebte, fuhr die Dame auf — stutzte — starrte Carlotta scharf an — und stürzte dann mit ausgestreckten Händen auf sie los.

„Carlotta! Keine Täuschung! Da legst Di nieder! Ja, is denn so etwas menschenmöglich auf dieser Welt?“

„Resi! Die Freud'! Wie kommst denn Du daher?“ rief Carlotta zitternd vor Aufregung. „Mir wird ganz schwach — alles Andere hätt' ich mir eher träumen lassen, als daß ich Dich treff'! Und noch dazu hier!“

„Da!“ Die Dame warf einige Münzen auf den Ladentisch. „Schicken Sie mir den gelben — aber gleich — Kaiserhof — adieu!“

Sie packte Carlotta bei der Hand, und Beide standen nun auf der Straße.

„Laß Dich anschauen,“ sagte Carlotta. „Hast Dich wenig verändert in den sechs Jahren. Blos ein bissl korpulenter —“

Die Andere lachte. „Ich leb' zu gut. Der Doktor hat mir's eh' g'sagt. Du, aber wo könnt' man sich denn mal ordentlich aussprechen? In meinem Hotel hab' ich keine Minute Ruh' vor den dummen Visiten. Das geht wie die Fliegen an'n Schmarr'n. Weißt was? Zu Marchetti! In die Weinstube. Es sind immer Damen da, sehr nobel.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Die Vorhut da.

Die von der französischen Regierung mit der Organisirung einer Schule zur Erlernung amerikanischer Unterrichts-, Produktions- und Geschäftsmethoden beauftragten Professoren E. Boutiller, H. Rondill und E. Dubedout trafen gestern Nachmittag hier ein. Die Schule wird in Verbindung mit der Chicagoer Universität stehen und vornehmlich von jungen talentirten französischen Ingenieuren und Volkswirthschaftsstudirenden besucht werden, welche die französische Regierung zu dem Zweck herübersenden wird.

Theorien über Katarrh.

Sonderbare Ideen über eine alltägliche Krankheit.

Mark Twains Mittel gegen Schnupfen war sehr einfach, aber wie er behauptet, in seinem eigenen Falle, sehr wirksam; sein Mittel bestand darin, vierundzwanzig Stunden lang nichts zu essen, oder vermuthlich soviel länger zu fasten, bis das Leiden gehoben war.

Obgleich wir nicht im Stande sind, über die Wirksamkeit dieser Behandlung, aus eigener Erfahrung zu sprechen, so hat sie unzweifelhaft den Vorzug äußerster Sparsamkeit, aber es deucht uns, daß ihre Anwendung in einem Falle von Nasen-Katarrh doch mit Schwierigkeiten verknüpft sein möchte.

Katarrh, wie Jedermann weiß, ist ein chronischer Schnupfen und Mr. Twains Behandlung, falls sie sich weiter verbreiten sollte, würde uns in eine Nation von Fastern verwandeln, eine Armee, die dem Beispiel des unsterblichen Tanner, der seinen Weltruhm durch vierzigtägigen Fastenzwang errang, nachzueifern versuchen würde.

Katarrh wird fast zu einer nationalen Krankheit und unzweifelhaft sind Diätfehler, besonders Uebereessen, eine sehr allgemeine Ursache.

Den meisten Leuten jedoch ist eine Heilung des Leidens von größerem Interesse, als die Ursache, und die moderne Wissenschaft hat wirksamere und weniger heroische Mittel erfunden, als Mr. Twains.

Hydrastin ist ein neues Mittel, sehr wirksam in manchen Formen von Katarrh. Red Gum ist ein anderes, welches seiner antiseptischen Eigenschaften wegen sehr werthvoll ist, hingegen wurden viele schlimme Fälle chronischen Katarrhs allein mittelst Sanguinaria oder Extract of Blood Root kurirt.

Im letzten Jahre hat ein unternehmender Chemiker alle diese Mittel in Tablet-Formen vereinigt, welche gut schmecken und bequem sind, und die Vorzüge dieser Tablets über alle anderen Katarrh-Mittel sind so augenscheinlich, daß alle Apotheker sie jetzt vorräthig halten, um der großen Nachfrage zu genügen.

Sie heißen Stuarts Katarrh Tablets und ohne Zweifel hat keine andere Medizin in so kurzer Zeit, wie diese, eine solche nationale Beliebtheit erlangt.

Stuarts Katarrh Tablets werden von tausenden von Reisenden angewandt, denn man kann dieselben in der Tasche mitführen und sie zu irgend einer Zeit und Quantität einnehmen, da sie frei von Cocaine, Opiate oder irgend welchen anderen schädlichen Droguen sind.

Sie machen en Kopf klar und reinigen die Kehle von den widerlichen Absonderungen des Katarrhs, sehr oft in ein paar Stunden.

Für Nasen-Katarrh sind sie weit besser als alle Waschungen, Waschmittel oder Salben, deren Anwendung häufig unbequem und ebenso lästig ist, wie die Krankheit selbst.

Bei Husten, Erkältungen, Bronchial Katarrh und Magen-Katarrh verschaffen diese Tablets augenblickliche Linderung und erzielen eine dauernde Heilung, wo Waschmittel, Douches und Einathmen überhaupt nichts bewirken.

Dieses Mittel ist ein Segen für Katarrh-Leidende und jeder Apotheker wird Euch sagen, daß Stuarts Katarrh Tablets ein Mittel ist, welches sich behaupten wird. 27,29,31ja

Lokalbericht.

Strafverfahren.

Gerichtliche Ahndung von Ausschreitungen bei Lohnkämpfen.

Müssen sich vergleichen.

Vize-Präsident Kidd von der American Federation of Labor söhnt die hadernden Schneider aus.—Streik bei der „Art Bedstead Co.“

Im Kriminalgericht häufen sich die Anklagen gegen Gewerkschaftler, welche in Lohnkämpfen die Grenze des Erlaubten überschritten haben. Vor Richter Brentano befindet sich zur Zeit die Mordanklage gegen James Kilroy unter Verhandlung, der angeschuldigt ist, am 24. November des Jahres 1900 den Werkführer der John A. Gauger Manufacturing Co., Harry Ferris, erschossen zu haben. Hilfs-Staatsanwalt Olson, der die Anklage vertritt, führte in seiner Eröffnungs-Ansprache aus, daß der Sachverhalt, welchen die Jury zu erwägen haben würde, folgender sei:

Die Union der Holzarbeiter hatte im Herbst des Jahres 1900 einen Streik gegen die John A. Gauger Manufacturing Co. erklärt. Der Werkführer Ferris war, mit Hilfe einiger Nicht-Gewerkschaftler, diesen Streik zu brechen bemüht. Am Abend des 23. November sprach bei Ferris und einigen Streikbrechern der Gewerkschaftler und Streiker Martin mit der Warnung vor, daß es für sie gefährlich sein würde, bei der Arbeit zu bleiben. Am folgenden Morgen habe Martin in der Nähe der Gauger'schen Fabrik Stellung genommen. Er habe seinen Kameraden John Graves und James Kilroy, welche Streikposten standen, den Ferris gezeigt, als dieser ankam. Verschiedene Streikbrecher, die gleichzeitig mit dem Werkführer gekommen waren, ließen die Streikposten ungehindert passiren, bei der Annäherung des Ferris aber holten sie jeder einen Revolver hervor, auch Ferris griff zur Waffe, und es kam zu einer Schießerei, in deren Verlauf Ferris durch einen Schuß in den Rücken getödtet wurde. Kilroy wurde im Gesicht verwundet und wurde auch am selben Tage noch verhaftet. Graves entkam. Man ist seiner auch in der Folge nie habhaft geworden.

Die Geschworenen, vor denen der Prozeß verhandelt wird, sind: James O. Davis, Archibald J. Brock, George Dunn, Orlando H. Lincoln, Pierce E. Britt, William Ortman, John Wallenborn, John G. Confore, Robert H. Morgan, Joseph Nolan, George M. Johnson und Francia T. Van Albade.

Die Großgeschworenen haben gestern gegen Joseph Teple und Thomas Zazadal, Mitglieder der Holzbearbeiter-Union, wegen eines thätlichen Angriffs auf George Malone, an welchem die Beiden betheiligt gewesen sein sollen, eine auf Mordversuch lautende Anklage erhoben. Der fragliche Angriff auf Malone erfolgte vor etwa Monatsfrist in Verbindung mit einem Streik bei der Hines Lumber Company an Blue Island Avenue. Malone ist Werkführer bei genannter Firma und soll versucht haben, die Plätze der Streiker mit Holzfällern zu besetzen, welche er aus den Holzlagern der Hines Co. aus dem nördlichen Michigan hatte kommen lassen. Gegen zwanzig Unionleute, die kürzlich den Malone und dessen Aushelfer angriffen, wurden in Haft genommen, vom Polizeirichter, dem sie vorgeführt wurden, aber auf freien Fuß gesetzt, weil das Beweismaterial recht verworrener Art war. Nun hat sich die Grandjury des Falles angenommen.

* * *

Vize-Präsident Kidd von der „American Federation of Labor“ ist seit gestern Nachmittag bemüht, einen Ausgleich zwischen der „Garment Workers Union“ und dem Verband der „Special Order“-Schneider zustande zu bringen, und voraussichtlich wird ihm das auch heute noch gelingen. Uebrigens haben die Beamten der Fuhrleute-Vereinigungen, welche mit in diese Streitigkeiten verwickelt worden sind, gestern die Erklärung abgegeben, daß ihre Leute am Montag die Arbeit wieder aufnehmen würden, ganz gleich, ob die Fehde zwischen den feindlichen Schneidern noch andaure, oder nicht.

Die „Art Bedstead Co.“ entließ am Montag verschiedene von ihren Angestellten, welche als erwählte Wortführer ihrer Mitarbeiter um eine Lohnaufbesserung nachgesucht hatten. Die anderen Arbeiter der Firma haben die Arbeit niedergelegt.

Im Palmer House haben fünf Fahrstuhlführer die Arbeit eingestellt, weil der Geschäftsführer des Hotels sich geweigert hat, ihnen die von der Union aufgestellten Arbeits-Bedingungen zu bewilligen. Die Plätze der Streiker sind mit Mohren besetzt worden, und da seitens der Ausständigen und ihrer Freunde allerlei Drohungen geäußert worden sind, ist man im Palmer House jetzt, besonders am Abend, sehr auf der Hut vor feindlichen Ueberfällen.

Die Eigenthümer von Rollfuhrwerken kündigen an, daß die hohen Arbeitslöhne und das schlechte Straßenpflaster, welches ihnen beständig Reparaturkosten verursache, sie zwingen würden, ihre Raten für die Beförderung von Frachtgut um 25 Cents zu erhöhen.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.

Bäckerwagen-Fahrer — 83 Madison Straße.

Porzellan- und Glaswaaren-Verpacker — 104 Randolph Str.

Maschinen-Monteure und Mühlenbauer — 79 Randolph Str.

Stubenmaler, Nr. 191 — 3700 Wentworth Ave.

Maschinisten von Schulgebäuden — 151 Randolph Str.

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Vereinigte Maurer-Arbeiter — 132 Fifth Ave.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.

Milchfahrer — 167 Washington Straße.

In Nothwehr.

Henry S. Ballard knallte Robert McNamara nieder.

Ballard, ein Nichtgewerkschaftler, wurde von zur Union gehörigen Frachtverladern thätlich angegriffen.

In der Nähe des Güterschuppens der Burlington-Bahn, an Canal, nahe Van Buren Str., wurde gestern Abend Robert McNamara, ein zur Union gehöriger Frachtverlader, von Henry S. Ballard, einem Nichtgewerkschaftler, den er thätlich angegriffen hatte, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde. Die Kugel sitzt in der linken Brust, in der Nähe des Herzens, und wurde bisher nicht herausgezogen. Ballard wurde verhaftet. Er betheuert, nur in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Seit dem Streik der Frachtverlader im Juni vorigen Jahres geriethen sich oft die im Güterschuppen beschäftigten Unionleute und Nichtgewerkschaftler in die Haare. Eine große Anzahl der Streiker waren zwar wiederangestellt worden, doch hatte die Verwaltung auch eine Menge Nichtgewerkschaftler beibehalten. Die Unionleute bemühten sich seither unaufhörlich, die verhaßten Streikbrecher fortzugraulen. Im vorigen Monat kam es zwischen beiden Parteien zu einem „Waffenstillstand“, als 22 der Nichtgewerkschaftler um Aufnahme in die Union nachsuchten. Vor einer Woche wurde über die Gesuche abgestimmt. Alle Antragsteller, mit Ausnahme von dreien, unter denen sich auch Ballard befand, wurden aufgenommen.

Man gab dem Ballard keinen Grund an, weshalb er zurückgewiesen wurde. Am nächsten Abend wurde er, kurz nachdem er den Güterschuppen verlassen hatte, thätlich angegriffen und mißhandelt. Die Polizei wurde benachrichtigt, fand aber von den Thätern keine Spur. Vor kurzer Zeit wurden Ballard und ein gewisser Charles Peters von Unionleuten überfallen und windelweich geprügelt. Seither trug Ballard einen Revolver. Gestern Abend gegen halb sieben Uhr schritt er vom Güterschuppen langsam der Van Buren Str. zu, auf seinen Arbeits- und Zimmergenossen Cooper Converse wartend. An der Ecke wurden sie von McNamara und George Landers, einem anderen Unionmann, eingeholt. McNamara legte dem Ballard die Hand auf die Schulter und fragte: „Warum treten Sie nicht der Union bei?“ Ballard, der klein und schmächtig ist, bemühte sich vergeblich, sich den Fäusten seines größeren und stärkeren Gegners zu entwinden und antwortete: „Ich möchte ja, Ihr aber gebt mir ja keine Gelegenheit dazu. Warum laßt Ihr mich nicht zufrieden?“

„Wir werden es Dir jetzt besorgen!“ sagte McNamara, indem er versuchte, dem Ballard die Kehle zuzuschnüren. Ballard sträubte sich, worauf ihm McNamara einen wuchtigen Hieb auf die Schulter versetzte. Jetzt zögerte Ballard nicht länger und feuerte einen Revolver ab, den er in der Ueberziehertasche verborgen hatte. Beide purzelten zu gleicher Zeit. Ballard aber rappelte sich schnell wieder auf und schritt, unbelästigt von den zahlreichen Augenzeugen, davon. Landers, der den Converse bis dahin in Schach gehalten hatte, und andere Straßengänger sprangen dem Verwundeten bei. Der Schuß hatte dessen Ueberzieher in Brand gesetzt. Der Verwundete wurde nach dem Hotel Gaynor und später nach dem County-Hospital geschafft. Ballard wurde später im Logirhause Nr. 42 W. Adams Str. verhaftet. Er hatte seelenruhig sein Abendbrot gegessen und sich ein Pfeifchen angezündet, als die Detektives Grady und Landers ihn für verhaftet erklärten. Er folgte ihnen willig, erklärte, daß er zweimal überfallen und mißhandelt worden sei, und nicht die geringste Lust habe, sich fernerhin von Unionleuten mißhandeln zu lassen. Er glaube kaum, daß McNamara und Landers ihn früher überfallen hätten, doch sei er überzeugt, daß sie mit seinen Angreifern unter einer Decke steckten.

Ballard ist 45 Jahre alt. Sein Sohn ist gleichfalls im Güterschuppen beschäftigt. McNamara ist 22 Jahre alt und wohnt Nr. 83 W. Van Buren Straße.

Zur großen Armee versammelt.

Der Veteran Chas. P. Swigert nach kurzem Leiden gestorben.

Herr Charles P. Swigert, welcher acht Jahre das verantwortliche Amt des Staats-Rechnungsführers bekleidete und während der letzten drei Jahre Kustos der Gedenkhalle im hiesigen Bibliothekgebäude war, starb gestern Nachmittag an den Folgen der wegen Blinddarmentzündung an ihm vorgenommenen Operation. Er war nur kurze Zeit krank, und die Kunde von seinem Ableben kam seinen zahlreichen Freunden und alten Kriegskameraden sehr unerwartet. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges trat er in das 42. Illinoiser Freiwilligenregiment ein und zeichnete sich in verschiedenen Schlachten und Gefechten durch seine Tapferkeit aus. In der Schlacht bei Farmington wurde ihm der rechte Arm so von Kugeln zerschmettert, daß er amputirt werden mußte. Er kehrte zu seinen in Kankakee ansässigen Eltern zurück und bekleidete dort verschiedene politische Aemter, darunter auch das des County-Schatzmeisters von Kankakee. Zum Staats-Auditeur wurde er 1880 gewählt. Er erreichte das Alter von 60 Jahren. 1857 war er, ein 14jähriger Junge, mit seinen Eltern aus dem schönen Badener Land nach Amerika herübergekommen. In Kankakee County gründete sich die Familie ein neues Heim. Der Verstorbene gehörte dem General Thomas-Veteranenposten an. Derselbe wird sich am Montag Vormittag um 9½ Uhr im Trauerhause, Dr. 575 46. Pl., versammeln, um dem verblichenen Kameraden die letzten Ehren zu erweisen. Die Beerdigung erfolgt am Montag Nachmittag in Kankakee.

Die weibliche Gesundheit.

Gesundheit und Schönheit sind die Gloriole höchster Weiblichkeit. Frauen, die stets an den ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheiten leiden, können unmöglich sich ihre Schönheit erhalten. Die Erhaltung der Schönheit der Züge und Formen ist für jede Frau eine heilige Pflicht. — Sind Frauen von unregelmäßiger, unterdrückter oder schmerzhafter Menstruation geplagt, leiden sie an Schwäche, weißem Fluß, Verschiebung oder Geschwürbildung des Uterus, an ziehenden Schmerzen, Eierstocksentzündung, Rückenschmerzen, Blähungen, allgemeiner Hinfälligkeit, Unverdaulichkeit und Nervenschwäche, oder zeigen sich bei ihnen solche Symptome, wie Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Mattigkeit, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Melancholie, Migräne, oder Hoffnungslosigkeit, dann sollten sie sich daran erinnern, daß es ein zuverlässiges und bewährtes Mittel für alle diese Zustände giebt, und das ist **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.**

Der hier beschriebene Fall einer bekannten Dame der Chicagoer Gesellschaft ist dazu angethan, jedermann volles Vertrauen zu Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu geben.

„Werthe Frau Pinkham! Es gereicht mir zum größten Vergnügen, zu den vielen Lobpreisungen, deren sich **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu erfreuen hat, auch mein Dankschreiben hinzuzufügen. Vor drei Jahren war ich infolge übermäßiger physischer und geistiger Anstrengungen ganz hinfällig geworden. Ich konnte nirgends die nöthige Ruhe finden, verlor meinen Appetit, dazu war ich so reizbar und nervös geworden, daß meine Freunde für mein Leben besorgt wurden, und ich thatsächlich außer Stande war, meinen Pflichten nachzukommen. Unser Hausarzt verschrieb mir alles mögliche, und da die Sache nicht besser wurde, sollte ich eine Zeitlang aufs Land gehen; dazu fehlte es mir aber im Augenblick an Zeit und Geld, und ich regte mich sehr über die Angelegenheit auf, bis zufällig eine meine Vereinsdamen mich besuchte; sie erzählte mir, durch welches Mittel sie von Eierstockserkrankung geheilt worden war, wie sehr ihre Symptome den meinigen glichen, daß sie durch sieben Flaschen Ihres Mittels wieder ganz hergestellt worden sei, und schließlich bestand sie darauf, daß ich einen Versuch mit demselben Mittel machen sollte.

„Ich ließ mich schließlich dazu bewegen und bin nun so froh, daß ich diesen guten Rath befolgte. Schon sechs Wochen darauf schien ich ein anderes Wesen zu sein, meine Gesundheit ließ nichts zu wünschen übrig, und seither bin ich immer wohl gewesen.

„Eine Reihe meiner Freundinnen, die an Frauenkrankheiten litten, haben ebenfalls ihre Zuflucht zu Ihrem Mittel genommen und haben den allergrößten Nutzen daraus gezogen.“ — **Fräulein Elisabeth Daley**, 270 Loomis Str., Chicago, Ill., Präsidentin des St. Ruth Courts, Order of Foresters, Catholic.

Wenn die amerikanischen Frauen nun solche Briefe lesen, wie die sind, die wir veröffentlichen, was anders können sie thun, als glauben? Manche von Euch, die Ihr krank und angegriffen seid, müssen doch geradezu fühlen, daß es sündhaft ist, in diesem Zustand zu verbleiben, und Euch und Euren Freunden das Leben zur Last werden zu lassen, wenn Ihr Euch so leicht und mit so wenigen Kosten heilen könnt! Denkt Ihr nicht, es würde sich lohnen, einige Euerer alten Vorurtheile fallen zu lassen und es einmal mit **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu versuchen, das viel besser als alle Aerzte eine Heilung zu Stande zu bringen vermag? Die Erfahrung von hunderten von anderen Frauen, die durch das Compound gerettet worden sind, sollte sicherlich alle anderen Leidenden überzeugen.

Laßt Euch von den Resultaten, die dieses Mittel erzielt hat, leiten, und denkt daran, daß die tausende von Heilungen, von denen alle die Briefe solch ein glänzendes Zeugnis ablegen, nicht durch irgend ein beliebiges Mittel, sondern durch **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound,** dieses unvergleichlichen Mittel gegen alle Frauenkrankheiten, zu Wege gebracht worden sind.

Diejenigen Frauen, die sich weigern, sich irgend eines andern Mittels zu bedienen, werden hundertfach belohnt, denn sie sichern sich das, was sie erstreben, nämlich die **Heilung**. Lehre: Halte dich an das, von dem Du weißt, daß **es das Beste ist**. Frau Pinkham ertheilt allen, die sich an sie wenden, unentgeltlich Rath.

5000 Dollars Buße, wenn wir nicht jederzeit den obigen Brief und die Unterschrift vorweisen und somit deren Echtheit konstatieren können.

Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Kurz und Neu.

* Der Lincoln Klub veranstaltet an Lincolns Geburtstage, dem 12. Februar, im Bankettsaale des Auditorium-Hotels ein großes Festessen mit mehreren Nachtischreden. Erzbischof John Ireland aus St. Paul, Minn., Gouverneur Richard Yates, der neugewählte Senator Albert J. Hopkins, Kongreßmitglied George E. Foß und andere Ehrengäste stehen auf der Liste der Festredner.

* Seiner stark angegriffenen Gesundheit wegen tritt Vorsteher Charles W. French von der Hyde Parker Hochschule am nächsten Montag einen mehrmonatlichen Urlaub an, den er auf den dringenden Rath seines Arztes in den Bergen von Nord-Karolina zubringen wird. Herr E. E. Hill, der älteste Lehrer an jener Hochschule, wird ihn vertreten.

* Der Union League Klub wird während des Umbaues seines Klubhauses in das Gebäude übersiedeln, in welchem sich jetzt Kinsleys Restaurant befindet. Herr Gustav Baumann, Mitbesitzer und Geschäftsführer dieses Restaurants, sieht sich nach einer anderen passenden Behausung desselben um.

* Für die Nothleidenden in Schweden waren bis heute Morgen $23,000 in die Hände des hiesigen Hilfskomites eingeliefert, und mehr steht noch zu erwarten. Demnächst soll im Auditorium ein Konzert zum Besten der Nothleidenden gegeben werden.

Leset die „Sonntagpost“.

Berliner Kellnerinnen-Recht.

Dürfen sich die Kellnerinnen zu den Gästen setzen? Mit dieser für das Schankgewerbe wichtigen Frage, ob die Polizeiverordnung betreffend den inneren Verkehr in Schankstätten rechtsgiltig ist oder nicht, hatte sich die achte Strafkammer des Landgerichts I der deutschen Reichshauptstadt zu beschäftigen. Eine ganze Anzahl von Restaurateuren und Geschäftsführern sowie Kellnerinnen war mit Strafmandaten bedacht worden, die Letzteren, weil sie entgegen der erwähnten Polizeiverordnung zeitweise neben den Gästen Platz genommen, die Ersteren, weil sie dies geduldet hatten. Gegen die vom Schöffengericht bestätigten Strafbefehle hatten fünf der Verurtheilten Berufung eingelegt. Der Vertheidiger machte in einem Falle geltend, daß die betreffende Kellnerin nicht „an dem Tische“ der Gäste Platz genommen, sondern auf einem besonders für diesen Zweck eingerichteten Stuhl, der sich etwa so weit von dem Gasttische befand, daß Jemand noch bequem zwischen den Gästen und der Kellnerin hindurchgehen konnte. Es liege doch eine merkwürdige Inkonsequenz vor, wenn Ladeninhaber angewiesen würden, für Sitzgelegenheit ihrer weiblichen Angestellten zu sorgen, während den Schankwirthen dies verboten werde. Außerdem möge die Polizeibehörde wohl ein Recht haben, Verfügungen zu erlassen, welche dem öffentlichen Interesse dienen sollten, beispielsweise hygienische Vorschriften oder mit Rücksicht auf Polizeistunde, Maß, Gewicht, Plakatwesen und dergleichen; aber er müsse bestreiten, daß der Verkehr zwischen Bedienung und Gast, soweit er in den Grenzen des Anstandes bleibe, einer polizeilichen Ueberwachung unterliege. Die Geschäftsführer könnten jedenfalls nur bestraft werden, wenn die Uebertretung unter ihren Augen geschähe, denn sie könnten eine solche doch nur verhindern, wenn sie sie sähen. Der Gerichtshof setzte nur in einem Falle die gegen einen Geschäftsführer erkannte Strafe herab und verwarf im Uebrigen sämmtliche eingelegten Berufungen. Die in Frage kommende Polizeiverordnung die unter Bestätigung des Bezirksausschusses zu Stande gekommen sei, müsse in allen Punkten als rechtsgiltig angesehen werden. Jetzt wird das Kammergericht in Anspruch genommen werden.

— Glosse. — Geheuchelte Bescheidenheit — Den Dünkel schlecht maskirt; — Man riecht den Protz, und wenn er sich — Mit „Veilchen“ parfümirt.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Neue Freundschaftsversicherungen

Baron von Sternburg überbringt des Kaisers freundschaftlichen Gruß.

Washington, 31. Jan. Baron Speck von Sternburg, der bevollmächtigte Spezial-Botschafter des deutschen Reiches, ist auf der „Augusta Viktoria" gestern in New York und Abends hier eingetroffen. In einer Unterredung äußerte er sich heute folgendermaßen: „Ich verstehe vollständig die gewaltige Antheilnahme der Amerikaner an der Lage in Venezuela, und ich wünsche auf das Bestimmteste zu erklären, daß es nicht die Absicht des deutschen Kaisers ist, der Monroe-Doktrin gegenüber eine unfreundliche Haltung einzunehmen oder sich die gute Meinung des amerikanischen Volkes zu verscherzen. Er wünscht vielmehr ein Wachsthum der Freundschaft zwischen Deutschen und Amerikanern. Wenn immer ich ihn gesprochen habe, hat er den Wunsch betont, das Wohlwollen der amerikanischen Nation zu gewinnen, und er weiß, daß man ihm gegenüber hier freundlich gesinnt ist.

„Die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland in der venezolanischen Frage sind nicht verschleiert. Die heutige Diplomatie verfolgt ihre Zwecke klar und offen, sie sucht sie nicht zu verdecken, sondern deutlich dem Volke darzulegen. Das wird meine Politik hierzulande sein, und die Presse wird zu jeder Zeit von irgend einer Frage, über die das Publikum ein Recht hat, Auskunft zu verlangen, in Kenntniß gesetzt werden. Auf diese Weise hoffe ich Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wie sie in den Beziehungen zwischen Diplomaten vorgekommen sind.

„Die venezolanische Frage wird mißverstanden. Deutschland hat nicht die Absicht, amerikanische Häfen zu besetzen. Die Monroe-Doktrin ist von den Ver. Staaten so deutlich der Welt verkündet worden, und besonders durch Herrn Roosevelt in seiner letzten Botschaft, wie auch durch den verstorbenen Präsidenten McKinley in Buffalo, daß sie von den Mächten der alten Welt vollkommen verstanden wird. Die Monroe-Doktrin ist vor allen Dingen ein Friedensstifter. Sie bietet die beste Schutzwehr für den Frieden, welche die Ver. Staaten je besessen haben. Die fremden Mächte wissen, daß sie nur so weit und nicht weiter gehen können und bei einem bestimmten Punkte einhalten müssen, nämlich bei dem der Gebietsbesetzung oder -Erwerbung in Süd-Amerika.

„In dieser venezolanischen Frage verfolgt der Kaiser keine fernliegenden Pläne, und alle Behauptungen, daß er auf die Erwerbung von Land in Venezuela aus sei, sind gerade so falsch wie die, daß er im Mond Kolonien gründen wolle. Für Deutschland wäre Länderraub ein Ruin, es würde das Verlust von Handel und Ansehen bedeuten. Die Nachwirkung wäre zu schrecklich.

„Ich weiß, daß der Kaiser dem amerikanischen Volke seine große Freundschaft zeigen möchte, und der Kaiser hat mir eine große Auszeichnung erwiesen, indem er mich mit dem besonderen Auftrage der Ordnung der venezolanischen Angelegenheit betraute. Eine Menge widerwärtigen Rauchs liegt über der Streitfrage, und ich bin gekommen, um denselben zum Theil zu zerstreuen. Ich werde gerade so ehrlich Amerika gegenüber sein wie ich es Deutschland gegenüber bin."

Herr v. Sternburg wies ferner darauf hin, daß er zu Dr. v. Hollebens Nachfolger ausersehen sei. Seine Gattin sei eine Amerikanerin, aber das habe in der heutigen deutschen Diplomatie keinen Einfluß auf seine Stellung, während die Heirath eines deutschen Diplomaten mit einer Ausländerin zu Bismarcks Zeiten unweigerlich den Rücktritt des Diplomaten aus dem Dienst zur Folge gehabt hätte.

Ausland.

Das Tischtuch zerschnitten.

Berlin, 31. Jan. Im Abgeordnetenhause des preußischen Landtags griff heute Dr. Hahn, Direktor des Bundes der Landwirthe, die Regierung auf's Schärfste an und machte ihr den Vorwurf, daß sie die Interessen der Landwirthschaft vernachlässige.

Höchst entrüstet antwortete darauf der Minister für Landwirthschaft, v. Podbielski, er habe das wärmste Herz für die Landwirthschaft, aber nach solchen Ausführungen, wie er sie von dem Vorredner habe vernehmen müssen, sei das Tischtuch zwischen ihm (dem Minister) und dem Bunde der Landwirthe, als dessen Wortführer Dr. Hahn anzusehen ist, absolut zerschnitten.

Amerikanische Künstler.

Berlin, 31. Jan. Arthur Johnson von Cincinnati, der Landschaftsmaler, veranstaltet hier eine Ausstellung seiner Bilder, die von der Kritik sehr gelobt werden. Paul Werncke sagt in der „Kreuzzeitung": „Johnson zeigt in einfachen, klaren Strichen die größte Meisterschaft im Detail, und jeder Strich verräth die Hand eines großen Künstlers." Johnson ist der Sohn eines der früheren Eigenthümer des „Cincinnati Volksblatt."

H. N. Matzen, Bildhauer aus Detroit, wird ein Modell einer Statue des verstorbenen Präsidenten McKinley nach Philadelphia senden. Auch eine Anzahl deutscher Bildhauer wird sich an der Preisbewerbung betheiligen.

Päpstlicher Beamter verunglückt.

Rom, 31. Jan. Mgr. Deneckere, Sekretär von St. Peters, stürzte heute die Treppe seiner Wohnung herab, erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle todt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Marconi ist heute von New York nach Europa abgereist.

— Die Ver. Staaten verhandeln wegen Ankaufs der beiden chilenischen Kriegsschiffe.

— Die Drummond'sche Zigarrenkistenfabrik in Ost St. Louis, . ist abgebrannt. Verlust $100,000.

— Staatssenator Parker hat die Untersuchung der Staatsanstalten von Illinois aufgenommen.

— Bei Ocean View, Va., ist ein Austernschooner gesunken. Kapt. Collier, John W. Young und drei Neger ertranken.

— Die Wittwe des früheren Vizepräsidenten Hendricks hat dem Hanover College in Madison, Ind., $25,000 für eine Bibliothek geschenkt.

— Kapitän Cushing vom Zollkutterdienst ist von einem Kriegsgericht in San Franzisko unwürdigen Betragens schuldig erklärt worden.

— Prof. Milton Flood von Boston ist auf einer Forschungsreise in Neu-Guinea verschwunden und wahrscheinlich Menschenfressern in die Hände gefallen.

— Zu Springfield, O., fuhr ein Big Four-Zug gestern Abend in einen Straßenbahnwagen. Frau Wheeler und Frl. Bailey wurden tödtlich verletzt.

— Die Legislatur von Rhode Island hat eine Vorlage zur gesetzlichen Unterdrückung der christlichen Wissenschaft mit 194 gegen 70 Stimmen verworfen.

— Unentdeckt betraten in New York sieben Geheimpolizisten 56 Wohnhäuser reicher Leute, innerhalb einer Stunde, um nachzuweisen, daß die vielen Diebstähle in solchen Häusern auf Nachlässigkeit der Dienstboten zurückzuführen seien.

— Die New Yorker Großgeschworenen haben sich für den Widerruf der Sonntagsgesetze erklärt, weil diese nur zur Erhebung von Erpressungsgeldern von Wirthen dienten.

Meine unbegrenzte Zuversicht

verdient Euer Vertrauen.

Ihr, die Ihr krank seid, solltet mir schreiben.

Und das ist Alles, was ich verlange. Schickt mir einfach diesen Abschnitt, oder schreibt mir bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht. Ich werde Euch alsdann eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) zusenden. Ihr könnt das Heilmittel während eines Monats auf Probe nehmen. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Falls es fehlschlägt, werde ich selbst Euren Apotheker bezahlen — und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Dieses Anerbieten hat nicht seinesgleichen. Solche Zuversicht hat bis jetzt noch nie irgend Jemand für irgend welches Heilmittel gezeigt. Und Jedermann weiß, daß mich eine solche Offerte wirklich ruiniren würde, falls mein Wiederhersteller keinen Erfolg hätte.

Wie gerne möchte ich allen Euch Kranken beweisen, welch guten Erfolg mein Heilmittel erzielt. Ich werde mein Bestes dafür thun, nachdem Ihr mir schreibt.

Ich bin im Besitz von 65,000 Briefen von Leuten, die ich geheilt habe, und bin gewillt, Ihnen so viele davon zu senden, als Sie zu lesen wünschen.

Am 11. Januar 1903 veröffentlichte ich in den Zeitungen von Chicago die Namen und Adressen von völlig tausend Leuten in jener Stadt allein, welche ich mittelst meines Heilmittels von chronischen Krankheiten in bloß den letzten sechs Monaten geheilt habe. Wenn gewünscht, so will ich gerne die Namen senden. Wer könnte den vollen Werth eines Heilmittels schätzen, das solche Resultate hervorbringen kann?

Mein Wiederhersteller ist erfolgreich, eben weil er die innerlichen Nerven stärkt. Er bringt die Kraft zurück, welche allein jedes Lebensorgan beherrscht. Dies ist die einzige Methode, welche diese Nervenkraft zurückbringt, und ich habe lebenslang daran gearbeitet, um sie zu entdecken.

Anstatt ein schwaches Organ direkt zu behandeln, gebe ich demselben die nöthige Kraft, seine Funktionen zu erfüllen. Ich behandle dasselbe gerade wie ich es mit einer erschöpften Maschine thäte, welche mehr Dampf braucht. Und ich versichere Euch aus lebenslanger Erfahrung, daß die meisten dieser chronischen Krankheiten durch keine andere Methode geheilt werden können.

Mein Buch wird Euch erklären warum.

Und wenn Ihr einmal geheilt seid, wird Euch mein Wiederhersteller von allen künftigen Uebeln befreien, wenn Ihr das Mittel im Hause haltet, um es zu gebrauchen, sobald Ihr nicht gut fühlt.

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn man nimmt sich zwar gewöhnlich vor, etwas kommen zu lassen, vergißt es jedoch immer. Bezeichnet das gewünschte Buch und schickt den Coupon mit Eurem Namen und Adresse an

Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch No. 1 über Dyspepsia	Buch No. 4 über Frauen.
Buch No. 2 über das Herz.	Buch Nr. 5 f. Männer (versiegelt).
Buch No. 3 über die Nieren.	Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Eine Gewißheit.

Manche Chicagoer Leute sehen es jetzt ein.

Wenn das Kreuz von Nierenbeschwerden schmerzt,
Wenn urinäre Leiden Euch plagen,
Gibt es einen sicheren Weg, Linderung zu finden;
Eine Gewißheit, geheilt zu werden.
Doan's Kidney Pills besorgen es.
Chicagoer Leute bestätigen diese Behauptung.

James Moore, Verkäufer und Agent für die „International Newspaper Co.", wohnhaft Nr. 16 Scott Str., Nordseite, sagt: „Als ich nach dem Public Drug Co."-Laden, 150 State Str., ging, um mir Doan's Kidney Pills zu holen, war ich gerade auf dem Wege der Genesung von einem dreimonatlichen Nierenleiden. Sechs Wochen von der Zeit war ich im Bett wegen der Schmerzen in meinem Kreuz, trotz der Behandlung von zwei Aerzten. Ich möchte dies nun positiv verstanden haben, daß, wenn irgend Jemand bei mir vorspricht und mich persönlich fragt nach meiner Ansicht und Erfahrung mit Doan's Kidney-Pillen, ich mit größtem Vergnügen bereit sein werde, zu versichern, daß dieses Mittes absolut zuverlässig ist. Darüber gibt es keinen Zweifel. Niemand braucht in Chicago an Kreuzweh oder Nierenbeschwerden irgend welcher Art zu leiden, so lange Doan's Kidney Pills so leicht zu haben sind."

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt kein anderes.

— Generalkonsul Mason meldet aus Berlin, das neue deutsche Zollgesetz werde nicht vor einem Jahre in Kraft treten und hänge von dem Abschluß neuer Handelsverträge ab.

— Der Neger Wm. Polk von Chicago wurde in Laurel, Del., gestern erschossen, als er sich der Verhaftung widersetzte und einen Hilfssheriff niedergestochen hatte

— Im Kabinet besprach man gestern die Lage und kam zu der Ueberzeugung, daß zwar den Ver. Staaten kein Krieg drohe, man sich aber doch auf etwaige Nothfälle vorbereiten sollte!

— Die Festhalle auf dem St. Louiser Weltausstellungsplatze wird einen größeren Dom erhalten, als der der St. Peters-Kirche und des Pantheon in Rom, laut den heute gutgeheißenen Plänen.

— Auf der „Lahn" trafen in New York die Leiche des in Rom verstorbenen Kriegsveteranen General Cist aus Cincinnati und zwei in Gibraltar gefangene Ausreißer des Kriegsschiffes „Hartford" ein.

— Das Staatsobergericht von Minnesota hat das Testament des Farmers Harvey Scott, welcher die Vernichtung seines Baarvermögens von $43,000 durch Feuer verfügte, umgestoßen. Seine Angehörigen werden den Nachlaß erben.

— Christian Russell, 108 Jefferson Str., Chicago, fiel in Detroit gestern Abend in den Fluß. Als man ihn herauszog, war er so steif gefroren, daß man ihn nicht fortschaffen konnte, aus Furcht, seine Gliedmaßen würden abbrechen.

— Bei Lofty, Pa., stießen auf einer Zweiglinie der Pennsylvania-Bahn gestern Abend ein Schnellzug und ein Frachtzug, infolge Mißverständnisses von Signalen, zusammen. Lokomotivführer Robert Maier, Heizer Gerhardt und der farbige Porter Hayward wurden getödtet und zwei andere Zugbeamte schwer verletzt.

— Auf Empfehlung des Bürgermeisters Low hat der New Yorker Verwaltungsrath eine Straßenbahngerechtsame in Bronx auf fünfzig Jahre unter dem Vorbehalt vergeben, daß die Stadt nach jener Zeit die Bahn selbst in Betrieb nehmen kann. Um die Gesellschaft zu zwingen, einen vorzüglichen Dienst einzurichten, ohne Gefahr zu laufen, ihr Anlagekapital zu verlieren, wurde der Freibrief auf so lange Zeit ausgestellt.

— Er sei kein Steuerdrückeberger, sagte Milliardär J. P. Morgan gestern in New York zur Steuerbehörde und erbot sich, obwohl er eigentlich überhaupt nichts zu bezahlen brauche, auf $400,000 Fahrhabe Steuern zu bezahlen. Er war zu $600,000 eingeschätzt. Auch Jacob H. Schiff und Geo. W. Vanderbilt, andere Millionäre, ließen die Einschätzung ihrer Fahrhabe gewaltig verringern, John R. Drexel, als nicht ansässig, seine ganz streichen.

Ausland.

— In London ist eine Automobilausstellung im Gange.

— Guatemala sammelt Truppen zum Krieg mit San Salvador.

— Bei den französischen Flottenmanövern haben die Kriegsschiffe Gaulois und Bouvet schweren Schaden genommen.

— Von Queenstown aus wurden dem Dampfer Lucana drahtlose Depeschen übermittelt auf eine Entfernung von dreißig Meilen von Browhead.

— Der Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft in London, Henry White, war heute Gast in Windsor, und mußte sogar dort übernachten!

— Der neue Dampfer „Cedric" der White Star-Linie, der größte Passagierdampfer der Welt, hat heute eine Probefahrt von Belfast, Irland, nach Liverpool angetreten.

— Infolge der Arbeiterwirren sind heute starke Truppenabtheilungen nach Amsterdam gesandt worden. Die Post zwischen Haarlem und Utrecht wird jetzt mittels Automobil befördert.

— Europäische Seesoldaten bewachen die Vorstadt Shanien von Canton, China; in Hongkong wird ferner Militär zu sofortiger Einschiffung bereit gehalten, da der Aufstand der „Reformer" immer mehr um sich greift.

— Zwei Jahre Festung hat Oberleutnant Werner von Grawert, Sohn des gleichnamigen Generalleutnants, wegen Erschießens des Flensburger Anwalts Ahe im Zweikampf erhalten. Die Gerichtsverhandlung war geheim.

— Gegen die Anlage einer Marconi-Station in dem prachtvollen Bergpark Mount Royal, Montreal, hat die Montrealer Universitätsbehörde protestirt, wegen des Einflusses der elektrischen Stromwellen auf die sehr empfindlichen Instrumente in den Laboratorien der Hochschule.

— Gegen Italiens Betheiligung an der St. Louiser Weltausstellung protestirte in der Kammer der Unterstaatssekretär des Handelsministeriums wegen der ungeheuer hohen amerikanischen Zölle auf italienische Waaren.

— Das Vordrängen von Zuckersiedern während der Erörterung der Zuckervorlage im österreichischen Reichsrathe führte zu so tumultuarischen Auftritten, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte, worauf die Zuckersieder von Volksparteilern und Sozialdemokraten herausgeworfen wurden.

— Im Reichstage führte Dr. Dziembowski-Pompian eine Menge Fälle angeblicher Zurücksetzungen von Polen an, welche der Statssekretär des Innern aber an den preußischen Landtag als zuständig verwies, nachdem der Kriegsminister eine Angabe, Militärpflichtigen sei das Vorrecht des einjährigen Dienstes wegen angeblicher Verletzung der Schulgesetze verweigert worden, dahin richtig gestellt hatte, das sei wegen Zugehörigkeit zu einem Verein geschehen, der die Wiedererrichtung des polnischen Königsreichs bezwecke.

Lokalbericht.

Der Bigamie bezichtigt

Das Verhör von Samuel S. Forrest verschoben.

Dem Richter Richardson wurde gestern Samuel S. Forrest, Nr. 199 Walnut Straße, unter der Anklage der Bigamie vorgeführt. Als Klägerin gegen ihn trat Frau Nellie D. Forrest auf, die behauptete, daß der Angeklagte, ohne von ihr geschieden zu sein, Frau Dr. Mary H. McKillip geheirathet habe. Sie habe zwar den Angeklagten auf Scheidung verklagt gehabt und am 1. November gewährte ihr auch ein Richter die Scheidung. Da Forrest aber nicht die Kosten beglich, so wurde das Scheidungsdekret nicht unterzeichnet und daher auch nicht rechtskräftig.

Forrest behauptete, daß er sich unwissentlich der Doppelehe schuldig gemacht habe. Er sei von seinem Anwalt in Kenntniß gesetzt worden, daß seiner Frau die nachgesuchte Scheidung von ihm bewilligt worden sei, und daraufhin habe er sich wieder verheirathet. Der Richter verschob sein Verhör auf Dienstag und stellte ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Der Anwalt der Klägerin behauptet übrigens, daß seine Klientin die Klage zurückziehen und das Scheidungsdekret unterzeichnen lassen werde, sobald Forrest die Zukunft seiner 13jährigen Tochter Cornelia sicher stellen werde.

Forrest's Freunde behaupten, daß er seinen Antheil am Grundstück Nr. 321 40. Straße dem Vater der Klägerin zum Besten des Kindes übertragen, ferner zu Gunsten von Cornelia eine Lebensversicherung über $1000 erwirkt und der Mutter des Kindes Geld zu dessen Unterhalt gegeben habe.

Die Klägerin wohnt zur Zeit bei ihrem Vater, Wm. C. Vaughan, Nr. 312 40. Straße.

Forrest lebt mit seiner zweiten Frau zur Zeit nicht zusammen.

— Ausgeglichen. — Dame: „Gut sind nun Ihre Zeugnisse grade nicht . ." — Köchin: „Nee, dafoor aber ooch mehr!"

Ein wiederhergestellter Advokat

Nahrung, die ihm zusagte.

Es ist leicht, die schlechte Wirkung unzuträglicher Speisen zu beseitigen, wenn man nur ein wenig denkt. Wissenschaftliche Nahrung ist gerade so schmackhaft und im Falle von Grape-Nuts delikater als unzuträgliche Speisen, und es macht einen großen Unterschied in der Gesundheit und dem Wohlbefinden.

„Vor etwa drei Monaten," schreibt Herr E. L. Saunders von Boston, Mass., „litt ich schrecklich an Unverdaulichkeit, jede Art Nahrung drückte mich, manchmal hatte ich ein Gefühl des Erstickens am Herzen, besonders während der Nacht. Mein Schlaf war unterbrochen und ich verlor schnell an Gewicht.

Ich begann Grape-Nuts zu essen und die Besserung von der Unverdaulichkeit war fast augenblicklich, und in kurzer Zeit war sie ganz verschwunden; mein Herz schlug wieder normal, und ich schreibe die Heilung ganz den Grape-Nuts zu.

Ein wohlbekannter Advokat hier am Platz erzählte mir, er leide an hochgradiger Nervösität, und ehe er den Gerichtssaal betrat, um einen Fall zu verhandeln, war er genöthigt, ein Anregungsmittel zu gebrauchen. Ich rieth ihm, es mit Grape-Nuts zu versuchen, was er auch that, und die Wirkung war wunderbar; er hat nicht nur an Gewicht zugenommen, sondern die Nervösität verschwand auch, und seine frühere Kraft und Vertrauen kehrte wieder.

Ich bin überzeugt, daß Grape-Nuts Kraft dem Körper und Stärke dem Gehirn verleiht. Sie ist sehr empfehlenswerth, und ich bin gern bereit, alle Briefe zu beantworten, die um nähere Auskunft über die Speise nachsuchen."

Beachtet, Grape-Nuts Food ist entschieden keine „Medicated" Speise; sie wird gemacht aus Weizen und Gerste nach einem wissenschaftlichen Prozeß, und der einzige Grund, weßhalb sie Leute heilt, ist der, daß sie mit unzuträglicher Speise aufhören und eine Speise genießen, in welcher die kräftigen Gehirn- und Nerven-stärkenden Elemente des Getreides erhalten bleiben und den Verdauungsorganen in einer Form dargeboten werden, die schnell und sicher verdaut wird.

Höchlich zufrieden.

Die „M. V. L." stellt dem Stadtrath ein gutes Zeugniß aus.

Deutsche Hilfe für Harrison.

Lindblom kündigt Darrow als Kandidaten an, aus einem Briefe desselben ist aber zu ersehen, daß er sich noch nicht entschieden hat.

Die „Municipal Voters' League" veröffentlicht einen längeren Situationsbericht, in welchem sie die Bürgerschaft zu der im Allgemeinen befriedigenden derzeitigen Zusammensetzung des Stadtraths beglückwünscht, wobei sie in Rückerinnerung bringt, daß diese Zusammensetzung großentheils der von ihr, der Liga, entfalteten Thätigkeit zu danken sei. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß seitens der Staatslegislatur eine Erhöhung der Stadtraths-Gehälter ermöglicht werde, damit es auch für die Folge gelingen möge, tüchtige und zuverlässige Leute zu Stadtrathsmitgliedern zu gewinnen, bezw. in der Körperschaft zu behalten. Zur Erleichterung des Kampfes gegen anstößige Aldermen, die von einer oder der anderen Parteimaschine unterstützt werden, befürwortet die Liga, daß alle Stadtraths-Kandidaten auf dem Petitionswege aufgestellt werden sollen. Ihre Namen würden dann sämmtlich in einer „parteilosen" Spalte des Wahlzettels erscheinen und dort besonders abgekreuzt werden müssen.

Von Stadtraths-Mitgliedern die schon verschiedene Amtstermine hinter sich haben, und deren Amtszeit im Frühjahr abläuft, empfiehlt die Liga die nachgenannten ohne jeden Rückhalt zur Wiederwahl:

Chas. Alling; Milton J. Foreman; Frank J. Bennett; Frank T. Fowler; Charles Werno; Freeman K. Blake und Henry F. Eidmann.

Die Herren John F. Smulski, Albert F. Keeney, James G. Patterson und Charles H. Rector würden dieselbe Empfehlung verdienen, wenn sie nicht seiner Zeit dafür gestimmt hätten, daß der „Ogden Gas Co." die Verschmelzung mit dem Gastrust gestattet werden solle. Es möge indessen sein, fügt die Liga entschuldigend hinzu, daß die Genannten sich bei jener Abstimmung über die Tragweite der betreffenden Vorlage nicht klar gewesen. — Als ein tüchtiger und überaus diensteifriger Vertreter seiner Konstituenten wird der seit drei Jahren im Amt befindliche Ald. Race von der 35. Ward bezeichnet.

Ueber die erst einen Termin im Amt gewesenen Herren maßt die Liga sich kein entscheidendes Urtheil an, weil während der letzten zwei Jahre im Stadtrath kaum eine einzige Abstimmung vorgenommen worden ist, bei welcher „Gut" und „Böse" gegeneinander in Schlachtordnung gestanden hätten. — Sehr Vertrauen erweckend, fähig und dienstbeflissen gezeigt hätten sich die Aldermen Edward R. Litzinger, Lenn H. Young, Michael Zimmer, John E. Scully, Honore Palmer, John H. Sullivan, Winfield P. Dunn, Francis D. Connery und Wm. M. Butterworth. — Diensteifrig zeigten sich auch: Frank Doubek, P. H. Moynihan, Wm. H. Ehemann und Nicholas Decker. — Der für einen nicht abgelaufenen Termin gewählte Ald. Foucek von der 10. Ward habe sich in jeder Hinsicht als zuverlässig und fähig erwiesen. — Ald. Hart's Amtsthätigkeit wird als „farblos" bezeichnet; von Ald. Strauß aus der 15. Ward heißt es, er habe vor seiner Erwählung eine Menge Versprechungen gemacht, aber keine davon gehalten; die vor der Erwählung des Ald. Leininger gegen diesen erhobenen Einwendungen verblieben nach wie vor in Kraft; Ald. Roach von der 19. Ward, der als Unabhängiger und mit Hilfe der Gegner des John Powers erwählt worden, sei gleich nach der Wahl zu Powers übergegangen.

Als direkt anstößig bezeichnet werden: Michael Kenna, Nathan T. Brenner, Edward F. Cullerton, John J. Brennan und Michael McInerney.

Die Liga verspricht, kurz vor der Stadtwahl eine genaue Charakterisirung aller im Felde befindlichen Kandidaten zu geben.

* * *

Im Bismarck Hotel fand gestern — einberufen von den Herren Martin Becker, O. F. Mayer, R. M. Ortseifen, E. Mandel, George D. Heldmann, Wm. Schlake, A. W. Jaeger, Dr. Adolph Gehrmann, H. F. Hahn, T. Reinberg und Eugen Niederegger — eine Zusammenkunft deutscher Bürger statt zwecks Stellungnahme zur bevorstehenden Stadtwahl. Man organisirte sich anfänglich durch Erwählung des Herrn Dr. Gehrmann zum Vorsitzer und des Stadt-Archivars Grosser zum Schriftführer. Als es dann offenbar wurde, daß die Zusammenkunft lediglich veranstaltet worden war, um einen deutschen Hilfs-Verein für die Harrison'sche Wahlkampagne in's Leben zu rufen, wurde heftiger Widerspruch erhoben. Man beschloß, einen Kampagne-Verein zu bilden, doch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß dieser Verein nicht zu einem Anhängsel von Harrisons Streitwagen werden solle. Zum ständigen Vorsitzer wurde nun Herr Martin Becker gewählt und zum Schriftführer Herr William Krueger. Es wurde beschlossen, daß kein städtischer Angestellter zum Mitgliede des Organisations-Ausschusses ernannt werden solle und auch Niemand, der einen Verwandten im städtischen Dienst hat.

Eine Anzahl früherer Parteigänger und Anhänger von John P. Altgeld wollen einen Aufruf erlassen, in welchem geltend gemacht werden soll, daß Carter H. Harrison jetzt in allen hauptsächlichen Lokalfragen im Wesentlichen den Standpunkt des verstorbenen Altgeld einnehme. Daß demnach die Anhänger desselben nichts Besseres thun könnten, als Harrison zu unterstützen Die vormaligen Altgeld-Leute, von denen man erwartet, daß sie zu Harrison abschwenken werden, sind entweder bereits im städtischen Dienst, oder machen sich Hoffnungen auf eine oder die andere Stelle, die der Mayor zu besetzen hat.

Die Freunde Clarence S. Darrows erklären, daß Harrison keine Aussicht habe, ihre Stimmen zu erhalten, ganz gleich, ob Darrow selber kandidire, oder nicht. — Herr Robert Lindblom kommt übrigens mit der bestimmten Ankündigung heraus, er sei von Darrow ermächtigt, diesen als Kandidaten anzumelden. —

Der schon gestern an vorliegender Stelle erwähnte Brief Darrows an Herrn George A. Schilling, vom 26. Januar datirt, hat folgenden Wortlaut: „Es sind mir in Bezug auf die Mayorsgeschichte so viele Briefe und Zeitungsausschnitte zugegangen, daß ich mich verpflichtet fühle, Ihnen gegenüber hiermit zu erklären, daß ich Niemandem gegenüber irgend ein Versprechen gegeben habe, als Kandidat aufzutreten oder nicht aufzutreten. Ich habe von Niemandem irgendwelche Gunstbezeugungen verlangt und habe keinerlei Verpflichtung, den Kampf aufzunehmen oder mich abseits zu halten. Persönlich habe ich nicht die geringste Neigung, Mayor von Chicago zu werden und noch weniger, mich deswegen in eine Kampagne zu stürzen. Ich habe weder direkt noch indirekt Jemandes Unterstützung verlangt, und kann mir auch nicht vorstellen, daß ich späterhin dergleichen thun würde. Ich sehe nicht ein, wie Jemand dazu kommen könnte, von der Wählerschaft zu **verlangen**, daß sie für mich stimmen möge. Wie Sie wissen, nimmt mich seit drei Monaten dieser Fall (der Kohlengräber-Union) so vollständig in Anspruch, daß ich an Anderes nicht habe denken können; auch gegenwärtig kann ich in der Wahlangelegenheit noch nichts bestimmen. Es sieht jetzt aus, als ob die Untersuchung (in Sachen der Kohlengräber) binnen vierzehn Tagen zum Abschluß gebracht werden wird, dann werde ich zurückkehren und meine Entscheidung treffen können. Ich werde den Kopf nicht verlieren und mich weder von Jenen beeinflussen lassen, die meine Kandidatur aus Gründen wünschen, die mich nichts angehen, noch auch von Jenen, die mich aus Gründen ähnlicher Art von der Kandidatur zurückhalten möchten."

* * *

Herr Graeme Stewart erhielt gestern eine Zuschrift, in welcher 278 böhmische Republikaner aus der 9. und der 10. Ward seine Anwartschaft auf die republikanische Mayors-Kandidatur gutheißen und ihm für den Fall seiner Aufstellung ihre Unterstützung zuzusichern.

Ex-Alderman Harlan hielt gestern Abend in zwei Versammlungen auf der Südseite weitere Programmreden und warnte seine Partei vor der Aufstellung eines Kandidaten, hinter welchem zwar die Partei-Organisation als solche, nicht aber die Masse der Wähler steht, mit welcher die Organisation zu rechnen hat. — Einer der Versammlungen wohnten auch die Ald. Snow und Litzinger bei, welche sich damit als Anhänger Harlans bekannten. — Heute Abend spricht Herr Harlan im Jefferson Park Club House, Ecke Nord 54. und Roberts Ave.

Die Wahlkommissäre werden heute zu entscheiden haben, ob dem Ansuchen des republikanischen Klubs der 7. Ward stattgegeben werden könne, daß dort bei der Primärwahl direkt für den Kandidaten gestimmt werden solle.

Sekretär Burke von der „County Democracy" soll neuerdings ernstlich in Erwägung ziehen, ob es nicht thunlich sein würde, bei den demokratischen Primärwahlen den Stadt-Schatzmeister Gunther als Gegen-Kandidaten für Harrison auf den Schild zu heben. Herr Gunther soll es bis jetzt mit großer Vorsicht abgelehnt haben, sich zu Gunsten der Wiederkandidatur des Herrn Harrison zu äußern.

Die Behörde für lokale Verbesserungen will anordnen, daß die W. Lake Str. von der Tolman bis zur Homan Ave. asphaltirt werden solle. Die Kosten würden sich auf $63,000 stellen. Die N. Ann Str. soll, von der Lake Str. bis über die Carroll Ave. hinaus, mit Granit gepflastert werden. Die Kosten werden auf $16,500 veranschlagt.

Der Badewärterin in der Jones-Schule, an Harrison Str. und Plymouth Court, die vier Mal so viel zu thun hat, wie ihre Kolleginnen an anderen Schulen, ist ihr Gehalt von $40 auf $60 den Monat erhöht worden.

Die Schul-Maschinisten suchen um 10 Prozent Gehaltszulage nach.

Die Schreiben, welche gestern von den Richtern Brentano und Horton an den Countyraths-Präsidenten Foreman gerichtet worden sind, zur Erklärung der Nothwendigkeit, Richter von außerhalb zur Aushilfe nach Chicago kommen zu lassen, waren von Herrn Foreman veranlaßt worden und sind von diesem nun dem Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes überwiesen worden. Herr Foreman hatte sich gerade an die beiden genannten Richter gewandt, weil dieselben zur Zeit Vorsitzer des Richterkollegiums des Superior-, bezw. des Kreisgerichts sind.

Auf unbestimmte Zeit.

Die „Union Traction Co." will eine Art Lizens verlangen, statt eines Kontraktes.

Der Schutzausschuß von Aktionären der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft hat sich jetzt mit den Vertretern der Union Traction Co. angeblich dahin geeinigt, daß für diese Gesellschaft vom Stadtrath ein Freibrief, bezw. eine Lizens „auf unbestimmte Zeit" verlangt werden solle. Es würde dann nebensächlich sein, ob die Straßenbahnen früher oder später in den Besitz der Stadt übergingen; die „Union Traction Co." würde nur die Bedingungen ihrer „Lizens" einzuhalten brauchen, um das Betriebsrecht zu behalten. Freilich könnte aber der Fall eintreten, daß die Stadt von ihrem Kontrolrecht einen Gebrauch macht, der die Gesellschaft veranlassen würde, auf ihre Lizens Verzicht zu leisten. Die „City Railway Co." bleibt vorläufig dabei, daß sie sich mit der Erneuerung ihrer Gerechtsame auf zwanzig Jahre begnügen wolle, doch würde natürlich auch sie günstigere Bedingungen verlangen, falls der „Union Traction Co." solche zugestanden werden.

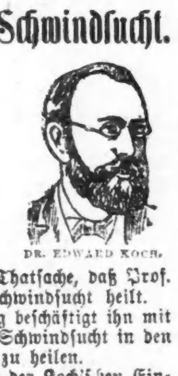
Die Herren Govin und Auerbach werden spätestens am Mittwoch wieder aus New York zurückkehren, um dann dem Verkehrs-Ausschuß des Stadtraths mit greifbaren Vorschlägen zu kommen.

Kurz und Neu.

* Im großen Palmen- und Zierpflanzen-Pavillon des Lincoln Parkes ist jetzt eine Ausstellung von Orchideen zu bewundern. Unter denselben befinden sich auch einige sehr seltene Exemplare.

Deutschland führt die Welt in der Heilung von Schwindsucht.

DR. ROBERT KOCH.



DR. EDWARD KOCH.

Niemand leugnet die Thatsache, daß Prof. Koch in Deutschland Schwindsucht heilt.

Die deutsche Regierung beschäftigt ihn mit einem riesigen Gehalt, Schwindsucht in den öffentlichen Hospitälern zu heilen.

Durch die Anwendung der Koch'schen Einathmung können Dämpfe des heilenden Oeles leicht in die Lungenröhren geathmet werden, so daß die Lungen sich damit anfüllen und sie werden wie durch Wunder geheilt. Die Dämpfe bestehen aus antiseptischen Disinfektionsmitteln und dem großen Koch'schen Tuberkuline, und die Wirkung besteht darin, die Krankheitskeime zu tödten und auszuscheiden; in der That, keine Art von Keimleben kann existiren, wenn gründlich unter dem Einfluß der Koch'schen Einathmung.

Die Aerzte von Chicago sind eingeladen, der Unterrichts-Klasse beizutreten, die an jedem ersten Montag im Monat beginnt. Die Probe-Behandlung wird da verabreicht, um den wunderbaren Werth des neuen Koch'schen Systems zu beweisen.

Die Adresse von tausenden kurirten Patienten werden gerne gezeigt. Sprecht vor und seht die wunderbare Einathmungs-Erfindung. Ihr werdet finden, daß hunderte von Patienten in vielen Städten absolut geheilt wurden, nachdem jede bekannte Medizin versagt hatte.

Führt keine Medizin mehr in den Magen. Lungen-Medizin ist immer schlecht für den Magen.

Seid so ungläubig, wie Ihr wollt, bis Ihr es untersucht habt, aber untersucht und Ihr findet die Wahrheit. Die Aerzte fordern die schärfste Kritik heraus. Ihre Heilungen können jede Untersuchung bestehen.

Die Chicago Office befindet sich in 151 Michigan Ave. Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt wegen Büchlein, das d. Behandlung beschreibt und illustrirt.

Jedermann würde reich sein

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

wenn sie nur den Weg zum Reichthum wüßten. Nur wenige werden reich, denn nur wenige kennen den Weg. So ist es auch mit der Gesundheit. Jedermann könnte Gesundheit besitzen, wenn er nur wüßte, wie diese zu erlangen. In den verflossenen 7 Jahren haben hunderte den Weg, der zur Gesundheit führt, gefunden, indem sie bei Dr. T. Wilson Deachman vorsprachen und seinen Rath befolgten. Sein Erfolg in der Behandlung chronischer Krankheiten geht am besten hervor aus ein paar Zeugnissen von den vielen Fällen, welchen andere Aerzte rathlos gegenüber standen.

„Granulirte Augenlider," sagt Michael Hanlon, 1220 N. Clark Str., „ist das schrecklichste Augenleiden, das ein Mensch haben kann. Ich hatte Schmerzen in den Augen, Kopfweh, Furcht vor dem Licht, Geschwüre, eiterige Absonderungen und fürchtete, zu erblinden. Ich versuchte verschiedene Spezialisten, aber keiner konnte helfen, bis ich bei Dr. Deachman in Behandlung trat. Nach zweimonatlicher Behandlung erfreue ich mich guter Augen und guten Augenlichtes dank des Doktors wunderbarer Behandlung. Ich kann ihn herzlich empfehlen."

„Sieben Jahre lang konnte ich nicht das Ticken einer Uhr hören," sagt Frank M. Keempter, 368 N. Ada Str. „Ich konsultirte 12 verschiedene Aerzte und verausgabte hunderte von Dollars. Nachdem ich bei Dr. Deachman in Behandlung war, kann ich ein gewöhnliches Gespräch leicht führen und bin gegenwärtig der Chef eines Geheim-Ordens, wo ein gutes Gehör sehr nothwendig ist. Ich glaube, wenn Dr. Deachman Euch nicht heilen kann, es kein anderer Arzt vermag."

Herr Meyerowitch, 380 W. 14. Str., als er vor ungefähr einem Jahre in Dr. Deachmans Office kam, rang nach Athem, konnte kaum sprechen wegen eines Nasen- und Kehlkopfleidens und glaubte sterben zu müssen. „Eine dreimonatliche Behandlung mit Dr. Deachman hat mich vollständig kurirt," sagt er.

Gustav Loß, 2907 Wallace Str., sagt: „Ich litt jahrelang an einem Kehlleiden; niemand vermochte mich zu heilen. Ich litt an Magenkatarrh. Heute bin ich gesund dank Dr. Deachman und seiner Behandlung."

„Schmerzen im Rücken, große Schwäche, Verlust an Gewicht und Kraft, Unfähigkeit zum Arbeiten, waren etliche der vielen Symptome, welche 6 verschiedne Aerzte für Nierenkrankheiten erklärten", sagt Gus. Lau, 469 N. Marshfield Avenue. „Ich war so schlimm, daß meine Augen affizirt wurden. Ich konnte kaum sehen. Einer der Aerzte, die ich konsultirte, gab mir noch einen Monat Zeit zum Leben. Es sind jetzt 2 Jahre her, seit Dr. Deachman mich heilte, und ich könnte mich heute nicht besser befinden."

Die obigen Zeugnisse sind nur einige der vielen, die Dr. Deachman im Besitz hat, und er ist gern bereit, sie Euch bei Eurem Besuch zu zeigen.

Konsultation und Untersuchung frei. Ebenfalls X-Strahlen-Untersuchung.

Dr. T. Wilson Deachman

70 Dearborn Str.

Nehmt Elevator. Ecke Randolph.

Office-Stunden: 10—6, Montag, Mittwoch und Freitag bis 8, Sonntag bis 3. Schneidet dieses aus und bringt es mit.

14.1Jan

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vollständig übergeschnappt.

Es wird Ernst. Nicht nur wollen die Ver. Staaten ihre eigenen Befestigungswerke verstärken, sondern sie sehen sich auch schon nach Bundesgenossen um. Der längst angekündigte Weltbrand wird nicht, wie die Propheten immer verkündet haben, in Konstantinopel ausbrechen, sondern in Washington. Denn der amerikanische Gesandte und venezolanische Bevollmächtigte Bowen hat, wie sich die Weltblätter heute aus der Bundeshauptstadt melden lassen, schon „seine letzte Karte ausgespielt", — obwohl doch das Spiel eben erst begonnen hat. Er hat die diplomatischen Vertreter der drei Blockirungsmächte benachrichtigt, daß er, wenn sie durchaus ihre Ansprüche an Venezuela als Vorzugsforderungen behandelt wissen wollen, die Vertreter der anderen elf Gläubigernationen zusammenrufen und ihnen eine Darstellung der Sachlage geben wird. Dadurch werden die besagten elf Nationen Gelegenheit erhalten, gegen die Forderung Deutschlands, Großbritanniens und Italiens Verwahrung einzulegen, — was sie allerdings auch schon aus eigenem Antriebe thun könnten.

Aus dieser Nachricht sollte man schließen, daß Herr Bowen mit den Vertretern der drei Blockirungsmächte Poker spielt, und daß er nicht seine letzte Karte und überhaupt noch keine Karte ausgespielt, sondern blos einen „Bluff gemacht" hat. Die überaus klugen und erfahrenen Washingtoner Berichterstatter belehren aber die Leser der Weltblätter eines Anderen. Nach ihrer Ansicht wird aus dem noch gar nicht eingereichten Proteste der elf Gläubiger gegen die drei Blockirungsnationen ein Bündniß aller benachtheiligten europäischen Völker, einschließlich Rußlands, mit den Ver. Staaten von Amerika hervorgehen, und dieser Mächtebund wird die drei Verbrecher zwingen, sofort die Blockade aufzuheben und sich mit dem zu begnügen, was Castro ihnen anzubieten für gut gefunden hat.

Also ein Weltkrieg, weil Großbritannien, Deutschland und Italien sich nicht mit elf anderen Gläubigern in den Ertrag von 30 Prozent der Zölle theilen wollen, die in zwei venezolanischen Häfen eingenommen werden! Wohlgemerkt haben die drei Mächte nie gesagt, daß die elf anderen Gläubiger mit leeren Händen abziehen sollen. Sie haben lediglich erklärt, daß das "settlement", welches Castro vorgeschlagen hat, höchstens zur Befriedigung ihrer eigenen Ansprüche hinreicht, und daß deshalb die anderen Gläubiger selbst zusehen müssen, wie sie zu ihrem Gelde kommen. Die Zolleinnahmen in La Guayra und Puerto Cabello sind doch nicht die einzigen finanziellen Hilfsquellen Venezuelas, und die drei Mächte sind wahrlich nicht verpflichtet, die Interessen auch derjenigen Gläubiger wahrzunehmen, die ihre Forderungen entweder gar nicht angemeldet, oder doch sehr lässig betrieben haben. Sind die elf anderen Gläubiger jetzt nicht mehr geneigt, sich mit leeren Versprechungen abspeisen zu lassen, so können sie ja auch ihrerseits dem Herrn Castro die Pistole auf die Brust setzen.

Was haben mit allebem die Ver. Staaten von Amerika zu thun, oder warum sollten sie es gar für nöthig halten, mit Frankreich, Rußland, Belgien, Holland, Schweden u. s. w. ein Bündniß zu schließen? Abgesehen davon, daß Rußland, welches die Franzosen gelegentlich der Faschoda-Affäre so schnöde im Stiche gelassen hat, noch gar nicht zu verstehen gegeben hat, daß es sie diesmal unterstützen will, und abgesehen ferner davon, daß Belgien, Holland, Schweden u. s. w. erst recht keine Feindseligkeiten gegen den Dreibund und Großbritannien beabsichtigen dürften, sind doch bekanntlich die Ver. Staaten allein im Stande, es mit der ganzen Welt aufzunehmen. Wie können die Jingos es wagen, das amerikanische Volk auf den Beistand Frankreichs, Rußlands und acht anderer europäischer Nationen zu verweisen? Wie dürfen sie sich unterstehen, auch nur anzudeuten, daß die große Republik sich jemals so weit erniedrigen könnte, zur Hütung der Monroe-Doktrin Europa heranzuziehen und mit eigener Faust den berühmten Satz umzustoßen: „Auf dieser Seite der Erdkugel sind wir die allein maßgebende Macht, und unser Fiat ist Gesetz?" Wenn die Ver. Staaten schon von europäischer Hilfe reden, noch ehe sie irgendwie bedroht worden sind, dann muß ja die Welt glauben, daß sie ohnmächtige Prahler sind, die ihre Drohungen ohne fremden Beistand nicht wahr machen können. Göttin der Freiheit, senke Deine Fackel!

Immerhin wird durch diesen neuesten Purzelbaum der Sensationsschreier die angebliche Spannung in Heiterkeit aufgelöst. Denn so ganz und gar kann doch das amerikanische Volk seinen berühmten Humor nicht eingebüßt haben, daß es selbst über einen solchen Blödsinn nicht mehr sollte lachen können. Castro, der erbärmlichste aller südamerikanischen Pronunciamento-Generäle, soll die gesammte Christenheit in einen Krieg zu hetzen vermögen, weil er seine Schulden nicht bezahlen will!

Ein so verrückter Gedanke kann doch wirklich nur im Narrenhause oder — was allerdings beinahe gleichbedeutend ist — in den Köpfen amerikanischer Weltblätter-Korrespondenten entspringen.

Annehmen!

Unsere Staatsgesetzgebung wird sehr fleißig sein müssen, wenn sie das Arbeitspensum erledigen will, welches ihr bis jetzt schon von dienst- oder reformeifrigen Mitgliedern und sonstigen Staatsmännern vorgeschrieben wurde. Die Zahl der schon jetzt in Springfield eingereichten Bills ist sehr groß und viele der durch dieselben angeregten Fragen sind sehr wichtig. Manche von ihnen sind so schwierig, daß man auf eine Lösung in der gegenwärtigen Sitzung gar nicht hoffen kann, weil es an der Zeit fehlen wird, sie genügend durchzuarbeiten; andere Fragen sind zwar sehr leicht verständlich und klar; die Annahme der sie betreffenden Bills liegt so offensichtlich im Interesse des Publikums und scheint so dringend nöthig, daß sie eigentlich selbstverständlich sein müßte, aber ihre Aussichten auf Erfolg sind trotzdem kaum besser, da sehr starke Privatinteressen gegen sie kämpfen.

Zu diesen letzteren Vorlagen gehört diejenige, welche die lächerliche Beschränkung der Schadenersatzpflicht für ein Menschenleben auf $5000 beseitigen und die Grenze bei $15,000 ziehen will. Die Vorlage ist sicherlich zahm genug. Das Richtige wäre es jedenfalls, dem Beispiele New Yorks zu folgen, jegliche Beschränkung ganz aufzuheben und es dem Geschworenengericht zu überlassen, die Höhe des für ein Menschenleben zu zahlenden Schadenersatzes in jedem einzelnen Fall festzusetzen. Aber wenn es wahr ist, daß die „Eisenbahnen die Annahme eines solchen Gesetzes unter keinen Umständen zugeben" würden, während ihre „Zustimmung zu dem $15,000-Amendment möglicherweise gewonnen werden kann," dann kann man sich vorläufig mit der Bill zufrieden geben, denn ein Sperling in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache.

Das Gesetz, welches die Schadenersatzpflicht für ein Menschenleben auf $5000 beschränkt, ist etwa fünfzig Jahre alt und wurde erlassen, als das Eisenbahnwesen des Landes noch in den Windeln lag. Damals hielt man es für nothwendig, die Eisenbahn auf alle mögliche Weise zu ermuthigen und zu fördern. Zu diesem Zwecke wurden die großen Landschenkungen gemacht und zu diesem Zwecke auch wurde die Haftpflicht beschränkt. Denn, so sagte man, die Eisenbahnen werden kürzere oder längere Zeit lang mit Verlust arbeiten müssen, und wenn man sie noch der Gefahr aussetzen will, für jedes Menschenleben, das bei einem Unfall verloren ging oder für jeden Ueberfahrenen viele Tausende bezahlen zu müssen, dann ist es ihnen gar nicht möglich, Voranschläge zu machen, und die Entwickelung des Eisenbahnwesens wird darunter leiden. Auch machte man geltend, daß es gar nicht möglich sei, solche Schutz- und Vorsichtseinrichtungen zu treffen, welche Unfälle u. s. w. abwenden könnten. So wurde der Werth eines Menschenlebens, und zwar der eines jeden, auf $5000 festgesetzt, während es den „Juries" überlassen blieb, den Werth der etwa getödteten Rinder, Schweine und Schafe und sonstigen zerstörten und beschädigten Eigenthums zu bestimmen.

Dieses alterthümliche Gesetz besteht heute noch in Kraft. Man hat schon oft Versuche gemacht, es abzuthun, aber es gelang den Eisenbahnen hier in Illinois und den weitaus meisten anderen Staaten bisher noch immer, jede dahin zielende Vorlage zum Fall zu bringen. Wer bei einem Eisenbahnunfall verletzt wird, mag fünfzehn, zwanzig und mehr tausend Dollars Entschädigung verlangen und bekommen — die Erben eines Mannes, der bei einem Eisenbahnunfall getödtet wird, können nur $5000 beanspruchen, gleichviel wie viel sein Leben werth war. Vor diesem famosen Gesetz ist das Leben des Mannes, der seine $10,000 oder $20,000 verdient, glänzend für seine Familie sorgt und das Gemeinwohl fördert, eben nicht mehr werth als das eines Tramps, der von Almosen lebt und seiner Familie zur Last und Schande ist.

Die Summe von $5000 war vor 50 Jahren sehr viel mehr als sie heute ist. Der Werth des Geldes ist seitdem ganz bedeutend gefallen; man konnte damals mit fünftausend Dollars wahrscheinlich viel mehr anfangen, als heute mit fünfzehn tausend. In Wirklichkeit ist die Haftpflicht der Bahnen daher heute viel geringer als sie war, da sie, die Bahnen, noch in den Kinderschuhen staken, und das macht ihre Gegnerschaft gegen jede Erhöhung noch umso engherziger und (von ihrem eigenen Standpunkte nur) dümmer. — Dümmer — denn sie werden es auf diese Weise auch hier binnen Kurzem dahin bringen, daß man jegliche Beschränkung aufhebt, wie das vor ein paar Jahren in New York geschah. Und dann werden sie sich auch hier bequemen müssen, unter Umständen noch viel höhere Summen zu bezahlen. In New York hat man sich seit Aufhebung der Beschränkung daran gewöhnt, das von dem Opfer zu Lebzeiten durch seine Arbeit erzielte Einkommen zur Grundlage für den zu bewilligenden Schadenersatz zu nehmen, und dabei sind recht bedeutende Summen herausgekommen. Erst kürzlich sprach eine „Jury" den Erben eines von einem Straßenbahnwagen überfahrenen und getödteten Mannes $60,000 zu, und die höheren Instanzen bestätigten das Urtheil.

Hätten die Bahngesellschaften den früher in New York gemachten Vorschlag, die Höchstgrenze auf $20,000 zu erhöhen, damals zur Annahme kommen lassen, so hätte sich das Publikum voraussichtlich auf lange Zeit hinaus damit zufrieden gegeben und solch' schwere Urtheile könnten jetzt nicht vorkommen. Und wäre die Beschränkung der Ersatzpflicht für ein Menschenleben auf $5000 nicht gar so lächerlich, so würden die Eisenbahngesellschaften heute wahrscheinlich hier in Illinois nicht so oft $5000 für den Tod eines Kindes bezahlen müssen. Die Ungerechtigkeit jener Beschränkung fordert dazu heraus, in allen Fällen die Höchstsumme zu bewilligen.

Wenn die Eisenbahnen klug sind, so legen sie der Annahme der betreffenden Vorlage nichts in den Weg, denn so billig, wie die jetzt vorliegende Bill es machen will, werden sie später nicht mehr wegkommen.

John P. Morgan als Steuerzahler

Die Vernunftwidrigkeit und wahrhaft vorsintfluthliche Rückständigkeit unseres Besteuerungswesens konnte kaum greller in's Licht gesetzt werden, als durch die klobige Abfuhr, welche der unvergleichliche John P. Morgan im Gefühl seiner trustkaiserlichen Würde gestern den Vertretern des New Yorker Steueramtes hat zu Theil werden lassen und die von den Beamten auch in aller Demuth und Unterwürfigkeit hingenommen worden ist. Der amerikanische Finanznapoleon, der bereits von seinem Vater eine stattliche Anzahl Milliönchen geerbt und der diesem Erbe jahraus, jahrein weitere Millionen zugefügt hat, hatte im vorigen Jahre insgesammt auf $400,000 bewegliche Habe Steuer bezahlt. Diesmal hatten die amtlichen Einschätzer es gewagt, ihn „versuchsweise" mit $600,000 auf die Liste zu setzen. Die Folge war Herrn Morgans gestriger Besuch bei den städtischen Steuer-Kommissären, denen er kurzweg erklärte, daß er steuerpflichtiges Eigenthum von solchem Werthe nicht sein eigen nenne. Nicht bloß habe er keine $600,000 zu versteuern, er habe thatsächlich gar nichts zu versteuern. Nur weil er sich nicht nachsagen lassen wolle, ein „Tax Dodger" zu sein und weil er es gewissermaßen für eine Ehrenpflicht halte, daß ein Mann, der in einer Stadt große Geschäfte betreibt, dieser Stadt auch eine persönliche Steuer entrichte: — nur deshalb habe er im vorigen Jahre die angesetzten $400,000 versteuert und aus denselben Gründen sei er bereit, den gleichen Betrag auch diesmal zu versteuern. Auf die schüchterne Anfrage, ob er beschwören wolle, nicht mehr als $400,000 zu besitzen, lautete die Antwort: Wenn man ihm einen Eid zuschiebe, so werde er gar nichts bezahlen, und wenn man mehr fordere, als er zu zahlen sich erboten habe, so werde er ebenfalls gar nichts bezahlen, denn gesetzlich habe man nicht das Recht, auch nur einen Dollar von ihm zu fordern. Wonach zu richten! Und die Kommissäre wagten nicht zu widersprechen, knickten erschrocken zusammen und schrieben flugs $400,000 statt $600,000, wie der gnädige Herr sie geheißen hatte.

Auf einige vorher gestellte Anfragen hatte Morgan entgegnet, daß er keinerlei Aktien, Bonds oder Hypotheken besitze, welche der Personalsteuer unterworfen seien. Anderweitiges Eigenthum habe er wohl auch, aber dessen Werth werde bei weitem übertroffen durch die Schulden, die er habe. Er sei ein Mann, der viel Geld borge, millionenweise borge, und das Gesetz gestatte ihm, diese Schulden in Abzug zu bringen.

Auf Herrn Morgan folgten andere stadt- und landbekannte Krösusse, um gleiche Beschwerde zu führen. Jakob H. Schiff, der vielfache Millionär, hatte im Vorjahre $100,000 versteuert und war diesmal mit $300,000 angesetzt worden. Er machte ähnliche Aussagen wie Morgan; behauptete auch, daß er von Rechts wegen gar nichts zu versteuern hätte, und erbot sich schließlich auch aus schierer Großmuth, sich eine Einschätzung von $200,000 gefallen zu lassen, was denn auch dankbar angenommen wurde. George W. Vanderbilt, mit $1,000,000 eingeschätzt, verstand sich nach langem Hin und Her zur Versteuerung lumpiger $50,000. Im Vorjahre hatte er ganze $10,000 versteuert. John R. Drexel, mit $200,000 auf die Liste gesetzt, schwor einfach Alles ab, auf den Grund hin, daß, wenn er auch in New York seine Geschäfte betreibe und den größten Theil des Jahres sich dort aufhalte, er doch thatsächlich in Newport, dem bekannten Badeort, seinen Wohnsitz habe.

* * *

Und die Gesetze, die dergleichen möglich machen, bestehen seit schier undenklicher Zeit. Alle Jahre wiederholt sich derselbe himmelschreiende Schwindel. Jahraus jahrein sieht das Volk und beklagt sich, wie sich der große Reichthum mit stetig zunehmender Frechheit der Zahlung einer gerechten Beisteuer zu den öffentlichen Lasten entzieht. Alles dies, ohne daß bisher auch nur ein ernsthafter Anlauf zu gehöriger Aenderung genommen worden wäre.

So sicher und offensichtlich es ist, daß dem Gesetz schmählich Hohn gesprochen und allem Recht und aller Billigkeit frech ins Gesicht geschlagen wird, so sicher ist es, daß das Gesetz, so wie es lautet, nicht durchgeführt werden kann, daß es vielmehr für die reichen Steuerschwindler und Drückeberger ein undurchdringliches Bollwerk bildet, wie sie es sich wirksamer gar nicht wünschen können. Gesetzt den Fall, daß wirklich Herr Morgan zur Beeidigung seiner Angaben gezwungen worden wäre und daß dann ein furchtloser Vertreter des Staates ihn gepackt und unter der Anklage des Meineids vor Gericht gestellt hätte — was würde herauskommen dabei? Es würde Herrn Morgan gar nicht schwer fallen, zu beweisen, daß der weitaus größte Theil seines Besitzes aus Aktien und ähnlichen Werthpapieren besteht, die gesetzlich nicht steuerpflichtig sind, weil sie nur Besitztitel sind über Antheil an Eigenthum, das als solches dem Gesetz nach zu versteuern ist (wenn es auch thatsächlich sich sehr häufig der Besteuerung entzieht); und noch weniger schwer würde es ihm fallen, etwaigen anderweitigen Besitz zu verheimlichen oder mit einer Liste von Schulden zu paradiren, deren Summe den Werth des etwa nachweislichen steuerpflichtigen Eigenthums weit übersteigen würde. Das sind alles Sachen, die leicht genug gemacht werden können, wo das Eigenthum so flüchtiger Natur ist und so leicht versteckt oder (scheinbar) übertragen und verpfändet werden kann, wie eben diese Bonds, Aktien und sonstigen Werthpapiere, aus denen die großen Vermögen der Bank-, Trust- und Eisenbahnkönige sich hauptsächlich zusammensetzen. Der unglückliche Gedanke, von dem die amerikanische Gesetzgebung sich bisher nicht hat abbringen lassen: daß nicht das Einkommen, sondern nur das Eigenthum besteuert werden dürfe, und daß alles Eigenthum ohne Unterschied gleichmäßig besteuert werden müsse, das bewegliche und leicht zu verheimlichende Eigenthum in nicht anderer Weise als das unbewegliche, nicht zu verheimlichende Grundeigenthum — trägt an dem ganzen heillosen Unfuge schuld.

Wollte man die Eigenthumssteuer beschränken auf das Eigenthum, welches nicht verheimlicht werden kann, und statt der Steuer auf bewegliche Habe eine Steuer auf das Einkommen legen, und zwar eine kräftig aufsteigende, mit der Größe der Einkommen sich erhöhende Steuer, so könnte der Steuerdrückerei der Herren Morgan, Vanderbilt und Genossen sehr rasch ein Ende gemacht werden.

Englisch-persische Beklemmungen.

In Nordpersien ist für die Briten nichts mehr zu suchen, so ruft die Londoner „Times" schmerzbewegt aus, und auch am Hofe des Schahs zu Teheran ist die einst unbestrittene Vorherrschaft des englischen Einflusses dahin. „Was wir verscherzt haben aus Mangel an ein wenig Thatkraft und Voraussicht, ist uns von anderen geraubt worden, die klug genug waren, einen festbestimmten Plan zu fassen, und muthig genug ihn durchzuführen." Militärische Machtmittel und diplomatische Künste, Handelsbeziehungen und finanzielle Operationen werden von Rußland in den Dienst des einen Zieles gestellt, Persien zu fesseln, damit es, wenn die Zeit kommt, hilflos zu Rußlands Füßen liege. Doch, wenn auch das Verlorene nicht mehr wiederzugewinnen sei, eines dürfe England unter keinen Umständen dulden, nämlich die Ausdehnung des russischen Einflusses auch auf Südpersien, das Vordringen der Russen zum Persischen Golf. Um diese Gefahr abzuwenden, müsse England sich rühren; etwas müsse geschehen, um den Russen ein Halt zu gebieten. Demgemäß schließt die „Times" den trübgestimmten Artikel mit folgenden Worten:

„Unwiderlegliche historische Thatsachen begreifen, daß wir, und zwar wir ganz allein, mehr als 100 Jahre hindurch Ordnung und Zivilisation in jenen Meeren und den angrenzenden Küstengebieten aufrecht erhielten. Die Pflichten, die wir erfüllt haben, geben uns Rechte, und diese Rechte können wir nicht in Frage stellen lassen, ohne unser indisches Reich, sowie Australien und unsere Besitzungen und unseren Handel im fernen Osten ernstlich zu gefährden. Unser Berichterstatter macht uns darauf aufmerksam, daß die gleichen Kniffe, mit denen man uns aus Nordpersien verdrängte, auch in Südpersien und am Golf Anwendung finden dürften, wenn wir uns nicht entschließen, einem solchen Vorgehen in unzweideutiger und absolut klarer Weise entgegenzutreten. Es genügt nicht, daß wir uns auf unbestimmte Abkommen und das Versprechen verlassen, daß der bestehende Zustand bewahrt bleiben werde. Was solche diplomatischen Abkommen werth sind, hat sich in China gezeigt. Wir müssen die Politik, die Lord Cranborne in der Kammerdebatte vom Januar vorzeichnete, klarer und deutlicher zum Ausdruck bringen, und wenn es nöthig ist, durch die Bewegung unserer Schiffe allen, die es angeht, zum Verständniß bringen, daß wir von dieser Politik unter keinen Umständen zurückweichen. Es ist die höchste Zeit, daß dies geschieht."

Diese Klagen sind nichts Neues. Sie wiederholen sich in kurzen Zeiträumen immer, wenn Rußland, unbekümmert um britische Beklemmungen, einen weiteren Schritt vorwärts in Persien thut. Als Rußland bei Gewährung eines Darlehens an Persien alle persischen Zolleinnahmen (ausgenommen diejenigen des äußersten Südens) als Pfand erhielt, beunruhigte man sich in England mit gutem Grunde über das Schicksal des indisch-persischen Handels auf der neu angelegten Verkehrsstraße von Quetta über Nuschki und Seistan nach der persischen Provinz Khorassan. Damals ereiferte sich unter anderen Sir Rowland Blennerhasset in der Presse gegen das „eigenmächtige Auftreten Rußlands", indem er fragte, ob England gewillt sei, die langsame Russifizirung Persiens zu „erlauben", oder ob es bereit sei, für die Aufrechterhaltung seines Einflusses und der Handelsfreiheit in Persien zu „kämpfen". Das war also ziemlich derselbe Gedankengang, der jetzt wieder in der „Times" zum Ausdruck kommt. Nur ist nicht einzusehen, was damit erreicht wäre, wenn England einige Schlachtschiffe zu einer Kundgebung nach einem persischen Hafen sendete. Der russische Einfluß wäre damit nicht gebrochen, der russische Fortschritt nicht aufgehalten, die in Rußland aufgenommene persische Staatsschuld nicht abgelöst, die vorgeschobenen russischen Garnisonen an der persischen Nordgrenze würden sich nicht zurückziehen, die russischen Eisenbahn- und Straßenbauten würden nicht eingestellt und die russischen Eisenbahn- und Straßen werden. Die Engländer haben alle Ursache, über die Wendung der Dinge in Persien zu klagen, aber mit kleinen Mitteln ist nichts zu erreichen. Bis zu der Zeit, da die große Abrechnung kommt, wird sich England wohl mit der peinlichen Rolle eines unthätigen Zuschauers begnügen müssen.

Glücksspiele und Wetten in früherer Zeit.

Die „Etoile Belge" veröffentlicht verschiedene Angaben, die Andre Sayous in den Archiven Belgiens und Hollands über die ehemaligen dortigen Glücksspiele und Wetten gesammelt hat. Im 16. Jahrhundert wurde nach Josse de Dammhouder so stark gewürfelt, daß „viele Reiche und Wohlgeborene" dem größten Elend verfielen. Für die partie de fortune, partie d'industie genannten Spiele waren gerichtliche Klagen ausgeschlossen. Die Spielwuth erreichte mit der Zeit eine solche Höhe, daß eine kaiserliche Verordnung dagegen erlassen werden mußte. Die politischen Verhältnisse gaben in den Niederlanden den ersten Anlaß zu Wetten und bedingten Käufen. Als Karl der Kühne 1477 in der Schlacht bei Nancy gefallen war, konnten sich zahlreiche seiner früheren Unterthanen gar nicht denken, daß er todt sei. Jahre hindurch wurde behauptet, daß er noch lebe. „Einige sagten, sie hätten ihn gesehen, und wetteten und setzten große Güter auf sein Leben und seine Rückkehr." Adrian Muelenaer wettete auf den Tag, an welchem der deutsche Kaiser Karl V. nach seiner Abdankung die Reise nach Spanien antreten würde. Kornel Janszoon setzte 16 Florin gegen das Dreifache, daß alle Geistliche und Mönche ermordet werden würden. De Bujanvaal schrieb am 4. Januar 1599: „Man sagte mir gestern, in Amsterdam werde gewettet, daß der Friede zwischen den Königen von Frankreich und Spanien vor Ende dieses Jahres gebrochen werden würde; ich habe einen Eilboten mit 100 Ecus (Thaler) dorthin gesandt, um das Gegentheil zu wetten, und hoffe, daß sie mir 300 einbringen." Im Jahre 1568 „behändigte man sich inmitten der Börse zu Brügge Geld und wettete, daß der Herzog Alba nicht lebend aus Friesland zurückkehren werde". Als Middelburg, die Hauptstadt von Zeeland, von den Geusen belagert wurde, „war kein Mensch zu finden, der Hundert gegen Hundert hätte setzen wollen, daß die Geusen siegen würden".

Zu derselben Zeit verkaufte Jan Reyerszoon an Jan Peterswerен, Bürger von Naarden, Waaren, die bezahlt sein sollten, „wenn die Priester keine Messen mehr läsen oder verheirathet seien". Aehnliche Wetten veranlaßte das Familienleben. Gewisse Gegenstände waren erst nach der Heirath oder dem Eintritt einer bestimmten Person in's Kloster zahlbar. In späterer Zeit erhielt unter Anderen ein Pieter de Graf von seinem Bruder Deulz drei Dukaten unter der Bedingung, daß, wenn seine Frau einen Sohn gebären sollte, er sechs Dukaten zurückgeben müßte; dagegen könnte er den Einsatz behalten, wenn eine Tochter zur Welt käme. Eine Verordnung Karls V. vom 4. Dezember 1543 verbot die Wetten auf „kleine Knaben und kleine Mädchen", eine solche vom 20. Januar 1570 besonders die Wetten auf „Reisen und ähnliche Erfindungen". Letztere Art von Wetten hatten eine gewisse Aehnlichkeit mit unseren Lebensversicherungen. In einer Verfügung des Bürgermeisters von Amsterdam aus dem Jahre 1601 ist von Kaufverträgen die Rede, die „auf die Einnahme einer Stadt, den Tod eines Fürsten oder eine Reise" abgeschossen würden, und die kurz nachher erschienenen „Antwerpener Bräuche" sprechen von „Versicherungen, Wetten und ähnlichen Verträgen auf das Leben oder den Tod einer Person, auf Reisen und Wallfahrten, auf die Geburt von Knaben oder Mädchen, auf die Eroberung eines Landes, einer Festung oder einer Stadt." Aus dieser Art von Wetten entwickelten sich die heutigen Prämiengeschäfte. Verordnungen Karls V. von 1556, 1561 und 1865 verboten schon gewisse Zeitgeschäfte mit Getreide, weil sie den Marktpreis beeinflussen könnten.

— Gar keine Geborene. — Was ist denn die Dame für eine Geborene? — Es ist keine Geborene, es ist nur eine Gewisse.

Gestorben: Josephine Schramm, am 29. Januar, 73 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen Joseph Schramm. Begräbniß am Sonntag, den 1. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause Nr. 329 Mohawk Str. nach dem Graceland-Friedhof. — New York und Omaha, Nebr., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minna Contoumanos, geb. Brübach,

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Februar, vom Trauerhause, Nr. 435 Ogden Ave., nach Forest Home.

Peter Contoumanos, Gatte.
John, Sophia, Demosthenes, Adeline und Minos Contoumanos, Kinder.
Katharine Brübach, Mutter.
August, William, Christian und Otto Brübach, Frau Martha Holstein und Frau Katie Jaenicke, Geschwister.

Verschieden, aber nicht vergessen!

San Franzisko, Cal., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Wolff geb. Koretke

am 30. Januar, Morgens 2.30 Uhr, im Alter von 63 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 305 Sedgwick Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Bocke, Ottilie Holstein, Ida H. Wolff, Töchter.
Henry Bocke und Carl Holstein, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.
frja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Georg Schmidt

im Alter von 83 Jahren und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 639 Wells Str., nach Graceland, am Sonntag den 1. Februar, Nachm. 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry L. Schmidt, Albert F. Schmidt, H. T. Schmidt, Louise E. Schmidt, Georgiana A. A. Schmidt, Henrietta M. Schmidt, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.
frja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friederika Kasten

im Alter von 70 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause Nr. 386 Clybourn Ave. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Louis, Albert, Wilhelm, Frau Bertha Dundore, Frau Emma Reichenbroch, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Sebastian Dosch

im Alter von 78 Jahren am Freitag, den 30. Januar, verschieden ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. Febr., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3442 S. Irving Ave. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob, Peter Dosch und Barbara Stickey, Kinder.
Fred, Lena Leonhardt und Rose Moreuch, Enkel.
faso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Fenninger

im Alter von 67 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1041 Seminary Avenue nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Barbara Fenninger, Wittwe.
Amanda Davidson, Tochter.
Julius Fenninger, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Susanna Herzog, geb. Weiß,

im Alter von 47 Jahren und 4 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am 29. Januar, Abends 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Febr., 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 3316 Grand Ave. nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Herzog, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

Rudolf Maag

am 30. Januar, Morgens 2½ Uhr, im Alter von 62 Jahren nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 835 N. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Elise Maag, Gattin. frja
John und Anna Maag, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Willy Pauly

am 28. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Februar, Nachm. ein Uhr, vom Trauerhause, 9 Keith Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: frja

Emma Pauly geb. Gade, Gattin.
Florence und Edna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Philippine Leist

am 29. Januar, Abends 8½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 358 N. Carpenter Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Leist, Gatte. frja
Lene, Peter, Karl, Marie, Jette, Kinder.

Nachruf.

zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter

Elisabeth Heidenreich,

die heute vor einem Jahre, am 31. Januar, gestorben ist.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die wir einst so sehr geliebt,
Bitten wir doch um Verzeihung,
Denn wir haben Dich geliebt.
Kummer, Sorge, Plagen, Schmerz
Drücken niemals mehr Dein Herz.
Trauernd stehen wir an Deinem Grab
Und bringen Blumen zu Dir herab.

Von ihren Kindern:

M. Bendler.
B. Neumann.
K. Lammers.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich meinen herzlichen Dank aus für die aufrichtige Theilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonders sage ich meinen Dank allen seinen Freunden und Logenbrüdern und -Schwestern für die reichen Blumenspenden, und besonders sage ich meinen aufrichtigsten Dank dem Herrn Pfarrer Freitag und der Luth. Friedens-Gemeinde für seine trostreichen Worte am Grabe meines lieben Gatten.

Anna Nolting.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden, sowie dem Richard Wagner-Männerchor für die schönen Gesänge beim Begräbniß meiner lieben Frau und unserer guten Mutter.

Anton Koehn, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich in so liebevoller Weise an dem Begräbniß meines geliebten Gatten betheiligten, und speziell dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

frja Frau Strauß und Kinder.

Rheumatismus.

ist eine Folter, an welcher Ihr nicht lange zu leiden braucht.

Er hängt ab von Säuren, die sich im Blut befinden, welche die Muskeln und Gelenke affiziren, Entzündung und Schmerzen hervorrufen, und ist die Folge gestörter Verdauung und einer trägen Thätigkeit der Leber, Nieren und Haut.

Hüftweh, Lumbago und ein steifes Genick sind Formen davon.

Hood's Sarsaparilla

heilt Rheumatismus gründlich und dauernd. Nehmt nichts anderes.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 3osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Wm. HARTMANN שמש
Leichenbestatter,
1044 Milwaukee Avenue.
Tel. 1163 Halsted.
Auf Wunsch nach allen Beerdigungsplätzen Chicagos, pünktlich und billigst besorgt.
21jan,wifamo,1m

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .....Leon Wachsner
Geschäftsführer .....Siegmund Selig
Sonntag, 1. Februar 1903.
20. Abonnements-Vorstellung.
Regie-Benefiz für Hermann Werbke.
Neu! — Neu!
Zum ersten Male:
Ueber den Wassern.
Charaktergemälde in 3 Akten von Georg Engel.
Sitze jetzt zu haben. dosafon

1. großer Preis-Maskenball!
veranstaltet vom
Prinz Heinrich
Deutsch gegens. Unterstützungs-Verein
— in —
Walsh's Halle.
482—492 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.
Samstag, den 7. März 1903.
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person.
Musik von Prof. John Meinken.

Großer Preis-Maskenball!!
veranstaltet von der
Badischen Sänger-Runde
Samstag, den 14. Februar 1903,
— in der —
Mozart-Halle,
237—245 Clybourn Avenue.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c pro Person.
20jan,7,13fb

Plattd. Gilde Hansa Nr. 38.
Sünnabend, den 7. Febr.
7. groter Pries-Maskenball
afholl'n in de
Westseite Turn-Halle,
770—776 W. Chicago Ave.
Tickets im Vörverkop 25 Cents, an de Kaß 50 Cts.
fami

Grosser Maskenball
veranstaltet von der
Nord-Chicago Loge Nr. 157
des Alten Ordens der Vereinigten Arbeiter
in Folz's Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., am Samstag, den 7. Februar 1903.
Alle Vorbereitungen sind auf's Beste getroffen, um diesen Ball zum Glanzpunkt der Saison zu machen, und sind hiermit alle Ordensbrüder nebst deren Angehörigen und Freunden freundlichst eingeladen. — Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame. Abendessen 35 Cents.

Grosser Maskenball
veranstaltet vom
Hamburger Klub
Samstag, d. 7. Febr. 1903, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

10. Stiftungs-Fest und Preis-Maskenball
veranstaltet von der
6. Sektion des Gegenseitigen Unterstütz.-Verein v. Chicago.
Samstag, den 31. Januar 1903,
in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave.—Tickets 25c die Person.
jan24,31

Deutscher Verein der Westseite.
Stiftungsfest verbunden mit Unterhaltung u. Ball
Sonntag, den 8. Februar 1903,
in der Arbeiter-Halle, 368—370 West 12. Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. — Einlaßkarten durch Mitglieder 15c, an der Kasse 25c.

12. groter Pries-Maskenball
mit Calciumlicht-Beleuchtung, veranstaltet von de
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11.
Sünnabend, den 7. Februar 1903,
in der Zentral-Turnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave. — Tickets 25 Cents die Person. — Anfang 8 Uhr Abends.
31ja,4feb

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann .....Eigenthümer.
Konzert und Theater.
Auftreten von: Bella Grobecker, jugendliche Soubrette; Jenny Castelli, Wiener Soubrette; Frl. Ascher, Sängerin; Ludwig Grobecker, Charakterkomiker, und Fritz Herwig, Gesangskomiker. — Zur Aufführung gelangt:
Posse! Lumpacy Vagabundus. Posse!
Terzett.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!!
Samstag, 31. Jan.: Sonntag, 1. Febr.: Großes Extra-Programm
unter Mitwirkung des Zauberkünstlers Prof. Salwini. Für das andere Programm sorgt unser Künstlerpersonal: Herren Gottschall, Klöppel, Lindbruner, Damen Frl. Gebhart, Rene, Sterbeck. — Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

Howards Theatre.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnt am Sonntag, 1. Februar.
Das große Volksstück:
Joshua Whitcomb
Matinees: Sonntag, Mittwoch und Samstag.
Nächste Woche: „The King of Rags."

TIVOLI GARTEN, 151 Ost North Ave
Der größte und feinste Unterhaltungsplatz der Nordseite unter neuer Leitung. August Jost, Eigenthümer. — Jeden Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, von ½3 Uhr an, großes Familien-Konzert. Auftreten von nur ersten Künstlern.
frsa

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
AURORA • HALLE,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ol,mifason

Die Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit
hält morgen, Sonntag, den 1. Februar, in der Vereinshalle, Südost-Ecke Division Str. u. Ashland Avenue, wieder eins ihrer beliebten Konzerte ab. Dasselbe ist verbunden mit Vorträgen und Testen. Alle willkommen. Eintritt 10c die Person. Anfang ½3 Uhr Nachmittags.

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC.
164 O. North Ave. Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich frei am theoretischen Unterricht betheiligen.
3an,didofa,1mo

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 11. Februar 1903.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
jn24—fb8,tgl,uX Nr. 191 North Ave.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ly,1i*X

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Klein Bros. kaufte das ganze Lager von Schnittwaaren und Schuhen von W. R. WIEBOLDT,

1302 bis 1312 Belmont Avenue.

Das größte und beste Lager von Schnittwaaren und Schuhen, das Klein Bros. je gekauft haben

Ein Verkauf, der die größte Aufregung hervorrufen und bei Tausenden in ganz Chicago als die größte Bargain-Gelegenheit, die je geboten wurde, in Erinnerung bleiben wird.

Zum Verkauf am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Wieboldt's Baumwoll- und Leinen-Waaren.

- 6c Kleider Calicos, in schwarzen und weißen Figuren und Polka Dots aller Sorten, in Längen von 2 bis 8 Yards ... 2¾c
- 10c Percale-Rester, helle u. dunkle Farben, alle Sorten Streifen ... 4¾c
- 6c Qualität Schürzen-Ginghams blaue u. braune Karrirungen ... 4½c
- 9c Seersucker-Ginghams, in allen Farben, einschließend Nurses Stripes ... 5c
- 8c Flannelettes, dunkle Farben, alle Sorten Muster zur Auswahl ... 3¾c
- 8c Outing Flanell, nur helle Farben, alle Sorten Streifen ... 4⅜c
- 7c Shaker und Cotton Flanell-Rester, extra schwere Qualität ... 3½c
- 6c gebleichtes Muslin, assortirte Breiten, weich appretirt ... 2¾c
- 12½c Crepons, Waistings, alle beliebten Farben und Streifen ... 6¾c
- 15c Kleider-Sateens, mercerized Qual., alle Sorten Figuren ... 6½c
- 8c schweres Cotton Crash, 18 Zoll breit ... 4c
- 10c weiß gestreiftes einfaches weißes Lawn und India Linons ... 5½c
- 15c Lawns, alle Sorten Streifen und Karrirungen ... 8½c
- 35c gebleichtes Tisch-Leinen, 58 Zoll breit ... 19c
- 28c türkischrothes 58zöll. Tisch-Leinen ... 15c

Wieboldt's Taschentücher, Spitzen und Stickereien.

- 25c Sateen Halstücher, farbiges Zentrum, nur ... 10c
- 750 Seide-Halstücher, schwarz und farbig, nur ... 39c
- 5c Stickerei = Rester, nur ... 1c

Wieboldt's Schuhe, Slippers und Gummi-Schuhe.

- 50c bestickte Haus-Slippers für Männer ... 32c
- 50c Kinder-Schuhe, Größen 2 bis 5, nur ... 24c
- 35c Gummischuhe für Misses, alle Größen ... 13c
- $1.50 feine Damen-Schuhe, assortirte Größen ... 69c
- 75c Filz-Haus-Slippers für Damen ... 49c
- $1.25 Schnür Schul-Schuhe für Knaben ... 59c

Wieboldt's Unterzeug, Hemden, Sweaters und Handschuhe.

- $1.00 beschmutzte ganzwollene Sweaters für Männer ... 37c
- 48c Winter-Unterzeug für Männer ... 15c
- 98c ganzwollene Unterhosen für Männer ... 39c
- 29c Merino und Jersey geripptes Kinder-Unterzeug ... 15c
- 24c Jersey geripptes Kinder-Unterzeug, zu ... 9c
- 74c gestärkte Männer-Hemden, steifer Busen, zu ... 19c
- 58c ungestärkte Hemden für Männer, zu ... 15c
- 48c beschmutztes Winter-Unterzeug für Männer, zu ... 15c
- 74c blaue Flanell-Hemden für Knaben, zu ... 29c
- 15c ganzleinene Kragen, während dieses speziellen Verkaufs zu ... 1c
- $1.50 Stahlstange Damen-Regenschirme, Odd-Griffe, zu ... 39c
- 58c fließgefütterte Unterhemden für Männer, nur ... 22c

Wieboldt's Mäntel, Röcke, Waists etc.

- 69c Percale Shirt Waists für Damen, nur ... 10c
- $1.25 ganzwoll. Flanell-Waists für Damen, nur ... 59c
- $1.25 Percale-Wrappers für Damen, besetzt, nur ... 59c
- $4 Kleiderröcke für Damen, Flounce Bottom, nur ... $1.98
- $1.25 Cloaks und Jackets für Kinder, zu ... 49c
- $7 Kersey-Jacket für Damen, die Aermel sind etwas länger, wie die in dieser Saison getragenen, zu ... 79c
- $2.50 ganzwoll. Beaver-Shawls, alle Farben, große Sorte, zu ... $1.10

Wieboldt's Strumpfwaaren.

- 10c schwere Arbeits-Socken für Männer, per Paar ... 4c
- 10c schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, per paar ... 4c
- 20c ganzwoll. gerippte Kinder-Strümpfe, per Paar ... 9c
- 15c Mittens für Kinder und Babies, per Paar ... 4c

Wieboldt's Comforters, Teppiche u. s. w.

- $1.50 Comforters, große Sorte, türkisch-rothes Calico, für ... 75c
- 50c Leinen Roleaux, mit Fransen, 7 Fuß lang ... 28c
- 65c Ingrain Carpets, in Längen aufwärts bis 5 Yards, Yd. für ... 28c
- $1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, feine Entwürfe, das Paar ... $1.00

Wieboldt's Kleiderstoffe, Seiden- und Futterstoffe.

- 48c schwarze und fancy Kleiderstoffe, per Yard ... 8½c
- 58c schwarze Mohair Kleiderstoffe, per Yard ... 12¾c
- 68c schwarze und fancy Melrose Kleiderstoffe, per Yard ... 29c
- 58c einfach farbiger Sammet, per Yard ... 9c
- 39c einfach schwarzes Sateen, per Yard ... 12½c

Wieboldt's Schmucksachen, Fancy- und Kurzwaaren.

- 10c 3-Ply Leinen-Kragen für Damen, zu ... 2c
- 15c 4-Ply Leinen-Manschetten für Damen, nur ... 3c
- 20c Barege Veiling, schwarz und farbig, nur ... 3c
- 35c Ice Wool Shawls, schwarz und weiß, nur ... 15c
- 5c Stück Theerseife, nur ... 2c
- 10c Gummi Dressing-Kämme, nur ... 5c
- 10c Dreß-Knöpfe, Knochen, Stahl, Jet usw., Dutzend ... 1c
- 5c Schachtel Shawl-Nadeln, nur ... 1c
- 5c Flasche Nähmaschinen-Oel, für ... 2c
- 25c schwere herunterziehbare Kappen für Männer und Knaben, dunkle Farben ... 11c
- 50c Chalk Striped Kniehosen für Knaben, Größen bis 14 Jahre ... 22c
- 75c Jean-Hosen, Größen von 34 bis 38 Waistmaß, nur ... 39c

Das Nachfolgende ist nicht vom W. R. Wieboldt-Einkauf.

Reine Groceries zu speziell niedrigen Preisen.

- Klein Bros.' Yankee Family-Seife, volle Pfund-Stücke, 3 Stücke für ... 11c
- Große Stücken Laundry-Stärke, 3 Pfund für ... 10c
- Frucht Jelly, assortirte Sorten, in 3-Pfd. Stein-Jar, Verkaufspreis Stück ... 9c
- Bester granulated Waschsoda, 6 Pfd. für ... 5c
- Klein Bros. 4X Minnesota Patentmehl, ½ Faß-Säcke, Faß ... $3.89

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES — HALSTED — CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in der Stadt Chicago.

Verwechselt nicht den Laden und vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Verkauf von Royal emaillirten Stahlwaaren.

- Kaffeekannen, blau emaillirte Stahl-Waare, 3-Quart-Größe, nur ... 10c
- Theekessel, blau emaillirte Stahl-Waare, passend für Nr. 8 Ofen, nur ... 19c
- Einmache-Kessel, blau und grau emaillirte Stahl-Waare, 4-Quart-Größe ... 15c
- Sauce-Pfannen, blau und grau emaillirte Stahl-Waare, 3-Quart-Größe, nur ... 15c
- Wasch-Bassin, blau und grau emaillirte Stahl-Waare, gute Größe, nur ... 9c
- Berlin Kessel, blau emaillirte Stahl-Waare, alle Größen, nur ... 15c
- Jelly-Kuchen-Pfannen, blau u. grau emaillirte Stahl-Waare, speziell für ... 5c

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 31. Januar 1903.

1 Abram Jan
2 Abramovitz Abbraham
3 Adam Hanos
4 Adelsohn Izick
5 Adampanas Jurgis
6 Augustyniak Wojciech
7 Ainkewicz Barbara
8 Aller P
9 Andrulof Josep
10 Andracny Adam
11 Andrikentis Klemens
12 Angrik Willy
13 Aniela Wm
14 Anzicek Jakob
15 Arlicki Jozef
16 Arnold L S Mrs
17 Augustankas Jonas
18 Bachara Jan
19 Bachara Wladyslaw
20 Baier Jan
21 Bak Sta. (2)
22 Balac Nikola
23 Balsis Stanislaw
24 Baltuszis Chaly
25 Banaszewski Jozef
26 Baneth Joe
27 Bartkowska Wiktoria
28 Bartink Adam
29 Bartka Pawel
30 Baron Blaszy
31 Baron Domenik
32 Bartoszek Jozef
33 Baszisztz Martin
34 Bendik Jozeph
35 Benes Vaclav
36 Berman Jol
37 Berlin Mr
38 Berfeszicw Pigaca
39 Bernas Francisek
40 Biatkowa Katarzyna
41 Biatek Francisek
42 Bienas Jan
43 Bielas Jan
44 Bieda Zofia
45 Bielu Stanko
46 Bieler Josef
47 Billstein H Mrs
48 Blasko Andras
49 Bleier Salomon
50 Boesan Jozef
51 Bogus Bolestane
52 Bonka Jan
53 Bonk Frenk
54 Bottzu Stefan
55 Brazawskis Kazimer
56 Bredemeyer Dora
57 Brisz Jano
58 Brozlawik Jendzy
59 Brooks A
60 Bruszziewski Naryan
61 Brzezycki Boleslaw
62 Bugzel Josef
63 Bukanski Jonas
64 Bystrzyki Feliks
65 Cakoszzeni Juzefa
66 Capek Jan
67 Cempa Michal
68 Cebula Wawrient
69 Cermak Anton
70 Chester J G
71 Chetmienski Alex
72 Chinon Anton
73 Christensen Nicolay
74 Christen Amalia
75 Choala Jozef
76 Ciagto Jan
77 Cichocka Teresa
78 Cierlas G
79 Ciochon Stanislaw
[illegible]
246 Sewadowski Jan
247 Lindner Hermann
248 Lipinski J
249 Löhrke Paul
250 Lozar Mary
251 Lukes Marie
252 Lurington C W
253 Lysek Tomas
254 Machowski Tomas
255 Machovsky Vaclav
256 Macina Beta
257 Madno Zofia
258 Majkup Jan
259 Majeski Piotr
260 Martinajtis Jank
261 Marcus Sam
262 Marczewski F
263 Maskmitch D
264 Matejich Kazimer
265 Matyjek Michal
266 Matis Frine
267 Matice Ante
268 Meyer Albert
269 Miaczynki Francisek
270 Michalovsky Vl
271 Michaluka Jan
272 Midron Jan
273 Mielke Theresa
274 Mietus Walenty
275 Miekina Stanislaw
276 Miprut Stanislaw
278 Milota Henry
279 Milas Alexander
280 Mirunaz Pebrzus
281 Misiewicz Augustin
282 Misiunas Piateas
283 Morrys Mgr.
284 Moranski Juzef
285 Mrorek Piotr
286 Mroz Jozef
287 Mül Wladyslaw
288 Müller Theo.
289 Müller Henry
290 Naujocki G
291 Neipp J
292 Neumann Franz
293 Nieme Wojciech (2)
294 Nowak Anton
295 Novak Jano
296 Nowak Francizek
297 Nikkowski Br
298 Obal Zofia (2)
299 Oberwarth P Mrs.
300 Odaff John
301 Oginsgus Clemens
302 Olejnikal Marianna
303 Olmer Vaclav (2)
304 Olsen Marie
305 Orlof Michal
306 Orth John
307 Orzech Jan
308 Osiel Jozef
309 Ozimek Adam
310 Paker Bernett
311 Pansil Bartlomi
312 Panzoch August
313 Papes Jakob
314 Paterak Maryana
315 Peeporich M
316 Peck A Mrs Ph's.
317 Penning Julius
318 Petkus Penfacas
319 Piatek Juzef
320 Pickle Kazimer
321 Piktis Capulda
322 Pinek Paul
323 Piotroski Antoni
324 Pirson H Valentin
[illegible]
481 Ziemba Jana
482 Zieba Jan
483 Zima Josef
484 Zima Josef
485 Zimontis Joseph
486 Zink Joseph
487 Zlybut Jan
489 Zmarzlinski Jan
490 Zmarlinski Ma y
491 Zojewski Jasepha
492 Zoir Joseph
493 Zorn Augusta
494 Zuckerman Wm
495 Zukawskis Jona
496 Zukaswicz St
497 Zurowski Leon
498 Zutkowski L
499 Zwierzynski J
500 Zysien Jakrzy

Marktbericht.

Chicago, den 31. Januar 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75—77c; Nr. 3, roth, 69—74c; Nr. 1, hart, 73—75c; Nr. 3, hart, 67—74c.

Sommerweizen, Nr. 1, 78—79c; Nr. 2, 77—79c; Nr. 3, 70—75c.

Mais, Nr. 2, 45—45½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 2, gelb, 45—45½c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 42½—43½c.

Hafer, Nr. 2, 33⅜—33⅞c; Nr. 2, weiß, 35—36c; Nr. 3, 33—33½c; Nr. 3, weiß, 33½—34½c; Nr. 4, weiß, 32⅞—33½c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.10—$3.25; „HardPatents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.0—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar, 74c; Mai, 77⅛—77⅜c; Juli, 74⅛c.

Mais, Januar, neu, 46c; Mai, 44⅜c; Juli, 43⅞—43½c.

Hafer, Januar, neu, 33⅞c; Mai, 36⅛c; Juli, 32⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.90; Mai, $9.42½; Juli, $9.27½.

Rippchen, Januar, $9.02½; Mai, $9.15—9.17½; Juli, $9.02½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.75; Mai, $16.55; Juli, $16.20.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfd., [illegible] per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.30—$5.90; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.90—$7.10 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.80—$6.95; ausgesuchte für Fleischer, $6.80—$6.90; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.45—$6.80.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.40—5.10; gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.40—$6.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.18
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.21
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.19
Packwaare, frische	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13
„Daisies", per Pfund	0.13½—0.14
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.21
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.12
do., junge, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.12
Hühner, „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Kapaunen, per Pfund	0.15 —0.18
Enten, per Pfund	0.13 —0.15½
Gänse, per Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.09
95—100 Pfund Gewicht, per Pfd.	0.09½—0.10
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.11½
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfund	0.08
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.03½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.05½
Halibut, per Pfund	0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.50 —5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtz.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Pfund	0.75 —1.00
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.75
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —3.50
California Navels, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.50
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	10.00—10.50
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	8.00—10.00
Blumenkohl, California, per Kiste	1.75 —2.25
Mohrrüben, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, per Dutzend	0.75 —1.25
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste	0.30 —0.35
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.75 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.25
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.50 —0.70
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.50 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	2.50 —3.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.25 —2.30
„Medium"	2.20 —2.22
Braune schwedische	1.80 —2.60
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.47
Rurals	0.45 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß	1.50 —2.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Steizner, Alwine Guinand, 47, 36.
Pavel Otrubcjak, Christina Faleik, 22, 18.
Jan Hudecik, Barbara Kotovsky, 23, 23.
Charles Mokovicka, Anna Pasek, 21, 18.
Kozimeriz Rutur, Katarzyna Lisak, 25, 22.
Albert M. Schofield, Amelia Nikodern, 27, 32.
Leonard A. Lorenz, Tekla Smuttermayer, 21, 18.
Edmund T. Wittmann, Ida C. Jensen, 34, 21.
Albert Keissel, Mary Samec, 43, 37.
John W. Hines, Anna Welch, 25, 26.
Albert J. Pelkey, Jessie A. Lindeman, 32, 22.
Anton Walus, Apolonia Demeriskajete, 22, 23.
Harry Plenn, Ida Brenner, 26, 23.
Stanislaw Grabowski, Maryanna Kopala, 25, 21.
Henry Scholmann, Sophie Blume, 28, 24.
Max F. Raduenzel, Iriga Holmes, 24, 20.
Everett L. Butts, Regina Kuester, 22, 20.
Albert C. Kettler, Mary Yack, 30, 34.
John Johnson, Hannah Pearson, 28, 28.
Samuel Cooper, Anette Klein, 25, 22.
William Henry Watson, Clara D. Lindel, 26, 19.
John D. Witt, Myrtle De Fabler, 25, 20.
Wojciech Mizia, Regina Smagon, 22, 21.
Harold Brox, Emmy Larson, 21, 18.
Adam Pitrowitz, Bronsiawa Wadavekinte, 25, 18.
John Kokoto, Anna Kolar, 30, 29.
Thomas Leons, Madool Saldy, 22, 19.
John Murawski, Josefa Stegowska, 25, 17.
Anton Azbikas, Maryanna Norbutaite, 29, 21.
Albin Nordquist, Charlotte Johnson, 23, 28.
Pavel Pudelek, Anna Braszak, 26, 19.
Robert M. Kyle, Cecilia F. Harrison, 30, 25.
Paul Martin, Bela Olson, 26, 24.
John Backman, Anna Brov, 46, 29.
Nykoli Bogash, Annie Kriner, 27, 23.
Porter Jenkins, Sadie Murphy, 25, 28.
Charles Esping, Emma C. Payunk, 40, 42.
Harry Payne, Maud Thompson, 39, 21.
Edward Hogland, Margaret Ehler, 24, 20.
Joseph Haw, Julia Martin, 22, 18.
Kenneth T. La Mel, Olive B. Robertson, 23, 18.
Frank Hunt, Mary Hannon, 21, 28.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Tyron & Davis, zweistöck. Holzwohnhaus, 2487 Lowell Avenue, $3500.
Tyron & Davis, eineinhalbstöck. Holz-Cottage, 2642 Lowell Avenue, $3000.
Charles Hallmann, einstöck. Holz-Cottage, 1726 Nord Leavitt Straße, $1300.
A. Carpentier, zweistöck. Holz-Flats, 1485 Nord Ashland Avenue, $1400.
Anton Rapel, zweistöck. Holz-Flats, 1728 Nord Hoyne Avenue, $3200.
H. Weymouth, 2 dreistöck. Apartments, 238—240 Winthrop Avenue, $5000.
Paul Kumpe, zweistöck. Flats, 5635 Loomis Straße, $2200.
George Bauch, zweistöck. Flats, 4909 St. Lawrence Avenue, $7000.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Lokalbericht.

Schwer verletzt.

Beim Versuche, einen in Fahrt befindlichen Güterzug zu erklimmen, glitt gestern der 13jährige John Donohue, Nr. 3750 Wallace Straße, aus und wurde eine halbe Meile weit mitgeschleift. Er brach ohnmächtig zusammen, als der Zug endlich hielt. Man schaffte ihn nach dem Nothfall-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte erklärten, daß ihm beide Beine abgenommen werden müßten.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes kann heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave. und Lake View ohne besondere Vorsichtsmaßregeln genossen werden, während das aus den Stationen 14. Str., Hyde Park und der Harrison Saugstelle von verdächtiger Beschaffenheit ist.

Muß sich verantworten.

Edwin Archer, Nr. 4120 Drexel Blvd., der angeklagt wird, als Schatzmeister der Elektrizitätsarbeiter-Union Nr. 134 deren Bestände unterschlagen zu haben, wurde gestern von Richter Hall unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Archer betheuert seine Unschuld.

Vermißt.

Die Polizei bemüht sich, den Aufenthalt der 16-jährigen Lizzie Cramer zu ermitteln, die am 20. Januar ihre elterliche Wohnung, Nr. 3435 Wallace Straße, verließ, um Beschäftigung zu suchen und seitdem nicht gesehen wurde.

Kurz und Neu.

* Im St. Lukas-Hospital starb heute der Kongreßabgeordnete R. W. Rumple, welcher den zweiten Distrikt des Staates Iowa in dem Unterhause der nationalen Gesetzgebung vertrat. Er litt an Krebs und hatte sich schon seit einigen Monaten in dem genannten Hospital in Behandlung befunden.

Ozark-Garten.

Für heute, morgen und die kommende Woche hat Herr Gustav Dieckmann, der Eigenthümer dieses beliebten Konzert-Lokales, außer einer Gesellschaft vorzüglicher Künstler auch die beliebte jugendliche Soubrette Bella Grobecker und den Charakter-Komiker Ludwig Grobecker engagirt. Sie werden heute und morgen zum ersten Male in ihren komischen Szenen und Duetten auftreten. Fräulein Jenny Castelli, die fesche Wiener Soubrette, sowie der Berliner Komiker Fritz Herwig und die vorzügliche Sängerin Fräulein Ascher bringen ein brillantes Programm zur Ausführung. Besonders sei aufmerksam gemacht auf das Terzett aus der Posse „Lumpazi Vagabundus" von den beiden Soubretten Jenny Castelli und Bella Grobecker und dem Komiker Ludwig Grobecker. Der Eintritt ist frei.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Frau H. S. — 1) „Welche Frauenloge ist die beste?" Da müssen wir Ihnen die Auswahl selbst überlassen. 2) Wenden Sie sich an Frau Ellen E. Downer, 6332 Langley Ave., Chicago, die Präsidentin des Staatsverbandes der „Ladies of the Maccabees".

H. F. — Der Raubmörder Mathias Kneisl ist im letzten Jahre hingerichtet worden.

Frau W., Rees Str. — Die hiesige Geschäftsstelle der „Illinois Industrial School for Girls" befindet sich im Zimmer 1011 Nr. 79 Dearborn Straße. Die Anstalt selbst ist in South Evanston gelegen.

G. St., Larrabee Str. — Das betreffende Dienstmädchen soll seine Lohnforderung getrost einklagen. Es wird sich dann herausstellen, ob die „Herrschaft" einen gesetzlichen Gegenanspruch hat oder nicht. Jedenfalls müßte dieser Anspruch bewiesen werden, ehe er vom Gericht anerkannt und bewilligt werden könnte.

A. S., West Huron Str.—1) Eine Verpflichtung zur Aufbewahrung der Quittungen besteht überhaupt nicht; man hebt sie auf der eigenen Sicherheit willen. In der Regel genügt es für alle Zwecke, wenn man bei sich regelmäßig wiederholenden Zahlungen die letzte Quittung aufbewahrt. Wenn z. B. der Hauswirth die Miethe für Februar quittirt, so ist das „prima facie" Beweis, daß er auch für den Januar bezahlt worden ist. — 2) Asyle für hysterische Personen gibt es in Chicago nicht, wenigstens keine öffentlichen. — 3) Geisteskrankheit, die erst nach der Verheirathung eintritt, bildet nach hiesigem Recht so wenig einen Scheidungsgrund, wie körperliche Krankheit.

F. K. — Der Werth der Federn des amerikanischen Straußes ist verschieden und richtet sich je nach der Güte und der gerade herrschenden Nachfrage. Engros-Geschäfte, wo Sie solche Federn kaufen können, sind: Herter & Co., 39 Market Str.; B. Laser & Co., 90 Liberty Str.; J. J. Trumbull Co., 140 South Water Str. Kleingeschäfte sind u. A.: Chas. Emmerich & Co., 194 Fifth Ave.; Columbia Feather Co., 95 Indiana Str.; Schultz & Hirsch Co., 260 S. Desplaines Str. Wenn Sie die Federn in größeren Posten nach Deutschland schicken wollen, so müssen Sie sich an einen Spediteur wenden. — In St. Louis wird es im Sommer allerdings drückend heiß, namentlich sind die Nächte schwül.

Joe B. — Im Allgemeinen sollen die Verhältnisse für Handwerker zur Zeit in Seattle recht günstige sein, wenigstens was Arbeitsgelegenheit anbetrifft. Auch die Lebenshaltung ist durchschnittlich billiger, als hier.

Frau Emma. — Uns ist von der Ankunft jenes Regimentes nichts bekannt. Es ist schon geraume Zeit her, seit der letzte größere Truppentransport von den Philippinen in San Franzisko ankam.

Chas. K. — Am 17. Juni 1866 erließ der Kaiser von Oesterreich sein Kriegsmanifest, am Tage darauf der König von Preußen das seinige. Am 27. Juli wurde in Nikolsburg der vorläufige, am 23. August zu Prag der endgiltige Friede zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossen. Der Friedensschluß zwischen Oesterreich und Italien fand am 1. Oktober statt.

P. P. — Das 4. Ulanen-Regiment gehörte zum 2. Armeekorps und, soviel wir wissen, zur 4. Kavallerie-Brigade.

K. K. — Daß der betr. Händler für das Tragen der Kohlen 2 Dollars forderte, konnte ihm Niemand verwehren. Wenn Ihnen diese Forderung zu hoch erschien, so hätten Sie sie eben nicht bezahlen sollen.

Anton B. — Ein „Pole" entspricht der Länge von 5½ Yards.

Frau Kl. — Hiesige Chokolade-Fabriken sind: American Chocolate Confection Co., 161 S. Jefferson Str.; Chocolat — Menier, 64 Wabash Ave.; Runkel Bros., 42 River Str.; Wolfmann, Stollwerck & Co., 26 River Str. — Eine Marmelade-Fabrik ist die Huß-Edler Preserve Co., 75 W. Kinzie Str.

H. H., Justine Str. — Eine deutsche freie Augenklinik gibt es hier nicht. Wenden Sie sich an die „Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary", 227 W. Adams Str.

C. H. — Den römisch-katholischen Geistlichen ist die Ehe verboten. Die griechisch-katholische Kirche verbietet nur den Bischöfen die Ehe, gebietet sie aber (und zwar mit einer Jungfrau) den Weltgeistlichen, denen aber eine zweite Ehe untersagt ist.

D. M. — Die Bergwerksstadt Johannesburg in Südafrika liegt 100 Kilometer südlich von Pretoria am Südabhang der Witwaters-Randberge und ist mit dem 1620 Kilometer entfernten Kapstadt durch eine Eisenbahn verbunden. Die Entfernung von New York nach Kapstadt (über London und nach der Postroute bemessen) beträgt 11,245 Meilen. Die Ueberfahrt nimmt 27 Tage in Anspruch. Was die Passage zur Zeit kostet, ist uns nicht bekannt.

Ludwig Z. — Im Jahre 1837 zählte die hiesige Polizeimacht (alle Grade eingegriffen) 1145 Mann, im Jahre 1891 2306, am Schluß des Jahres 1901 deren 3274, und gegenwärtig besteht sie aus rund 2800 Mann.

Alter Leser. — Gewiß können Sie den Mann, der ohne Erlaubniß Ihre Briefe öffnet, zur Rechenschaft ziehen und ihn durch Anzeige bei den Postbehörden zur Strafe bringen. Wenn aber nur ein vereinzelter Fall vorliegt und die Behauptung des Mannes, es sei ein Versehen gewesen, nicht widerlegt werden kann, so werden Sie ihm nichts anhaben können.

F. B., Dearborn Str. — Ihr Mann kann in einem anderen Staate, wenn er sich dort ansässig gemacht hat, auf Scheidung klagen, ist aber verpflichtet, Sie davon zu benachrichtigen, wenn ihm Ihre Adresse nicht unbekannt ist. Andernfalls hat die Benachrichtigung durch die Zeitung zu erfolgen. — Wird die Scheidung durch Betrug erwirkt, so kann sie jederzeit für ungiltig erklärt werden.

Jos. M., 24. Place. — Man kann Ihnen das Bild nicht ohne gerichtliches Urtheil aus dem Hause holen. Werden Sie von den Leuten verklagt, so haben Sie Gelegenheit, Ihre Vertheidigungsgründe zur Geltung zu bringen.

A. W. — 1) Der Hausbesitzer hat selbstverständlich das Recht zu verlangen, daß die Miethe, wie zuvor, im voraus bezahlt werde; und wenn Sie dem nicht entsprechen, kann er, sobald die fällige Zahlung verweigert wurde, auf Herausgabe klagen. — 2) Ob die rückständige Miethe dem früheren oder dem jetzigen Hauswirth zukommt, hängt von den Abmachungen ab, die beim Verkaufe zwischen Käufer und Verkäufer getroffen worden sind.

Wm. L., West Lake Str. — Jawohl, über die bezahlten Gerichtskosten wird Quittung ausgestellt.

C. A. K., Orchard Str. — 1) Eine derartige Union zu organisiren, haben Sie gar keine besondere obrigkeitliche Bewilligung nöthig. — 2) Die Lizens-Gebühr auf Stellenvermittler-Geschäfte beträgt $200 das Jahr. Unberechtigter Betrieb des Gewerbes wird mit $50 bis $100 gestraft. — 3) Nein. 4) Ja.

L. W. Kankakee. — Der Staatsanwalt wird Ihnen kaum helfen können. Hat der Partner Sie übervortheilt, so werden Sie durch eine Privatklage zu Ihrem Rechte zu kommen suchen müssen.

M. R., Austin. — Es ist möglich, daß der frühere Vertrag durch die spätere Partnership ungiltig geworden ist. Es kommt auf den Wortlaut des Vertrages und — im Zweifelsfalle — auf die Auffassung des Richters an.

Julie R. — Das ärgernißerregende ungesetzliche Zusammenleben, wie Sie es als „wilde Ehe" beschreiben, kann laut Gesetz mit Geldstrafe bis zum Betrage von $500, oder mit Einsperrung im Countygefängniß bis zur Dauer eines Jahres gestraft werden. Sie können bei der Polizei oder dem Staatsanwalt Anzeige machen.

Martin Sch. — 1) John D. Rockefellers Wohnung in New York ist Nr. 4 West 54. Str., sein Geschäftsbureau befindet sich dort im Gebäude 26 Broadway. — 2) Ja, es muß bei der Wiederernennung öffentlicher Notare ebenso verfahren werden, wie bei der ersten Ernennung.

Friedrich K. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule ist die Waller Hochschule, Center und Orchard Str.

F. K. — Das Lotteriespiel ist gesetzlich verboten, und gesetzwidrige Verträge können nicht eingeklagt werden.

— Keine Ruh' bei Tag und Nacht, Nichts, was mir Vergnügen macht. — Die Klage wird von keinem Menschen besser verstanden, als von jenen bedauernswerthen Leuten, welche an Hämorrhoiden leiden und weder Linderung noch Heilung finden. Bedauernswerth sind diese, von den heftigsten Schmerzen Gepeinigten, aber auch noch weil ihre Blindheit das Gute nicht sieht, das Ihnen so nahe liegt; weil sie das einzige Mittel, welches die Hämorrhoiden beseitigt, nicht finden und gebrauchen, nämlich Dr. Silsbee's Anakesis. Es lindert sofort und heilt auf die Dauer. Proben werden frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. didosa

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Herman G. Pomp — Verbindlichkeiten, $2584; Bestände, $123.
George H. Ingram — Verbindlichkeiten, $7056; Bestände, $275.
Herman Knoke — Verbindlichkeiten, $1201; Bestände, $146.
Charles A. Hetich — Verbindlichkeiten, $998; Bestände, $133.
Donald M. Foote — Verbindlichkeiten, $1505; Bestände, $232.
Abe Wacherheimer — Verbindlichkeiten, $241; Bestände, $40.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hartmann, Tina, 32 J., 410 Otto Str.
Hosmer, Annette, 75 J., 7023 Yale Ave.
Krohmann, Karl, 52 J., 1469 Milwaukee Ave.
Leist, Philippine, 77 J., 358 W. Carpenter Str.
Meyer, William, 88 J., 1016 W. 16. Str.
Sell, Theo, 58 J., 10825 Ave. „H."
Scrobatz, John, 53 J., 2 Luther Str.
Weinader, Marie, 82 J., 613 W. Erie Str.
Wervig, John, 37 J., 824 Milwaukee Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sophie gegen Anton Bauer, grausame Behandlung; A. M. gegen Koral Wilber, Ehebruch; Emilie gegen John Jessie, Verlassen; Adolph gegen Hulda Chorengel, Ehebruch; Friedrich gegen Curte M. Ayers, Verlassen; Frederick gegen Genevieve MacMaster, Verlassen.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

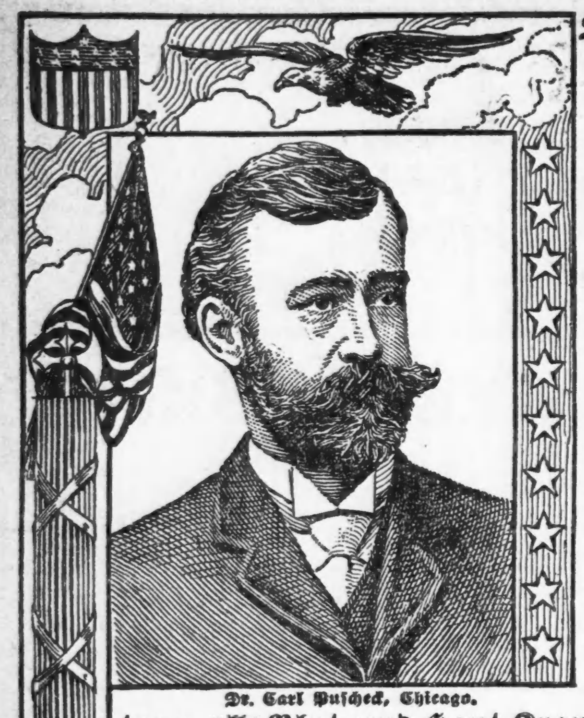
Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, woran Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.



Dr. Carl Puscheck, Chicago.

DR. PUSCHECK

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Will Dir Helfen

Bist Du leidend? Gebrauche doch PUSHKURO — oder willst Du auch nähere Auskunft und Rath, so schreibe gleich an Dr. Puscheck in einem gewöhnlichen Briefe — auch kannst Du **diese Fragen beantworten:**

Beschäftigung?......Name und Beschreibung der Krankheit?....Dauer der Krankheit?.....Etwaige Ursache der Krankheit?.....Welches ist das schlimmste Symptom?........Wie ist Puls und Herz?.......Wie ist Appetit und Verdauung?.......Wie ist der Stuhlgang?....Wie ist die Haut: weich, feucht, rauh oder Ausschlag?....Wie ist der Urin?....Was ist die gewöhnliche Folge einer Erkältung?....Wie ist der Schlaf?....Ist die Zunge belegt?....Bist Du traurig, mißmuthig oder nervös?....Leidest Du an Schmerzen, Schwäche oder sonst einem unangenehmen Gefühl?...Irgend sonstige Bemerkungen?....Genaue Adresse...

Rheumatismus, Schwäche, Neuralgia, Ermattung, alle Blut- und Haut-Krankheiten, Catarrh jeder Art—ob akut oder chronisch—Unverdaulichkeit, u.s.w., heile mit PUSHKURO, sowie auch Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, Malaria und alle Frauenkrankheiten. Preis $1 in Apotheken, haben die es nicht, dann für $1 von Dr. Puscheck.

Aller ärztliche Rath frei.

Frau Bertha Krause und Mutter.

Parton, Neb., Box 26. Schon über 3 Jahre gebrauche ich Dr. Puscheck's Medizin in der Familie und in noch keinem Falle hat dieselbe versagt. Bei mir selbst hat sie so gut gewirkt, daß ich meine Arbeit selbst verrichten kann, wo ich früher immer Hülfe haben mußte, auch sein Erkältungsmittel ist außerordentlich wirkungsvoll. Ich finde, daß Dr. Puscheck's Arzneien im Verhältniß zu anderen sehr billig sind. In meinem Hause will ich jetzt nur seine Mittel haben. Frau Bertha Krause.

Puscheck's Erkältungs-Kur heilt alle Erkältungen, Husten, Bronchal und Lungenleiden. : 50 Cents.

DR. C. PUSCHECK, 1619 DIVERSEY, CHICAGO.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„Sherlock Holmes."
Dearborn.—„Trelawney of the Wells."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Great Northern.—„Posterland."
Grand Opera House.—„Arizona."
Illinois.—„Dolly Varden."
McVickers.—„Sky Farm."
Howards Theater.—„Storm Beaten."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Kienzl.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Babel und Bibel.

Im Anschluß an einen im vorigen Jahre um diese Zeit gehaltenen Vortrag über das Thema „Babel und Bibel" hielt Prof. F. Delitzsch, wie bereits in Kürze vom Kabel gemeldet, in der Sing-Akademie zu Berlin einen zweiten Vortrag über dasselbe Thema. Der Vortrag, der etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden in Anspruch nahm, fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie einer zahlreichen glänzenden Versammlung statt, die aus Gelehrten und aus Mitgliedern der Gesellschaft bestand. Neben dem Reichskanzler waren die Minister Studt und v. Rheinbaben anwesend. Der Inhalt des Vortrages, welcher hüben wie drüben in kirchlichen Kreisen vielfach angefochten worden ist, wird von der „Köln. Ztg." wie folgt zusammengefaßt: „Der Redner, der seine Worte durch Vorführung von Lichtbildern erläuterte, wies zuerst auf die Schwierigkeiten hin, die dogmatische Rücksichten den reichen Ergebnissen bereiteten, die uns die Erforschung der altbabylonischen Kultur lieferte. Man halte für das Alte Testament an dem Begriffe der Uroffenbarung fest, obwohl dieser Begriff sehr streitig sei. Es sei auf die Sprache des Alten Testaments gerade durch die Keilschriftforschung vielfach erst ein neues Licht gefallen. Als Beispiele nannte der Redner die Stadt No-aum, deren Zerstörung ähnlich wie die des egyptischen Thebens im Alten Testament erzählt werde, und die bis jetzt vollkommen räthselhaft geblieben sei, das zehnseitige Thonprisma Assurbanipals, das von ...ser Stadt sprach und das man aufgefunden habe, habe das Räthsel gelöst. Ferner sei das Thier Re-en im Alten Testament allgemein für eine Antilope erklärt worden, in Wahrheit sei der Wildochs gemeint, den man auf zahlreichen assyrischen Reliefs finde, zum Beispiel auf solchen des berühmten Istar-Thores, das die Deutsche Orient-Gesellschaft bis zu 14 Meter Tiefe ausgegraben habe. Hier habe man auch auf Reliefs den Drachen entdeckt, von dem die Bibel gleichfalls spricht.

„Nach den Erzählungen der babylonischen Keilschriften müßten wir viele unserer herkömmlichen biblischen Legenden nachprüfen; die Erzählung z.B. von dem Wahnsinn Nebukadnezars findet sich schon in einer alten chaldäischen Sage und sie wird darin als eine vorzeitige Prophezeiung des Königs von dem einstigen Untergange seines Reiches durch Perser berichtet. Die babylonischen Keilschriften ... alttestamentlichen am nächsten verwandt und zeigt in vielen Einzelheiten, babylonisch-assyrische Literatur ist der die der Redner nachwies, auffallende Gleichklänge. Die Feuersäule, die Gott den Israeliten in der Wüste den Weg zeigen ließ, wird auch von der babylonischen Göttin Istar berichtet, es sei demnach ein gewaltiger Irrthum, die Ueberreste der althebräischen Literatur, wie sie im alten Testament enthalten seien, für einen bindenden religiösen Kanon zu halten. Wie sei dies auch möglich, da z. B. das Buch Hiob ganz blasphemisch, andere Theile — wie das hohe Lied — ganz weltlich seien? Zudem finde sich eine Fülle von Widersprüchen in den Erzählungen des Alten Testaments. In dem babylonischen Gesetzbuch, das König Hamurakis aus der Hand des höchsten Gesetzgebers Samas empfing, und das, auf einen Dioritblock eingegraben, neuerdings aufgefunden worden ist, erinnere vieles an die Art und Weise des mosaischen Gesetzes; nachweisbar sei die Einrichtung des Sabbathtages, dessen Ursprung die Juden selbst nicht mehr kannten, aus Babylonien, wo er Schabachn hieß.

„Unhaltbar sei ferner die Theorie von dem Monotheismus und der überragenden sittlichen Kraft des Judenthums. Der Name Jahve oder Jahu als der eines einzigen Gottes sei bereits 2000 Jahre vor Christus von semitischen Beduinen angerufen worden. Ueberreste der babylonischen Götteranschauung finden sich bei dem Propheten Habakuk, der von dem Gott mit den Stierhörnern spricht; der Stier war den Babyloniern das Sinnbild der Kraft, schließlich auch bei Michel Angelos berühmter Statue. Israel stand aber auch durchaus nicht auf höherem sittlichen Standpunkte als Babylonien; seine Kriege zur Eroberung Kanaans waren äußerst blutig, seine Könige oft ungerecht und gewaltthätig: die Stellung der Frau war eine ganz niedrige. In seinem Monotheismus lag zudem ein starker Eigennutz, der alle andern Völker unbeachtet ließ, daher konnte eine wahrhaft neue Bewegung durch die Welt gehen, als Paulus Christi Evangelium verbreitete. Das alte Testament behalte seine hohe Bedeutung als einziges Denkmal eines gewaltigen religionsgeschichtlichen Vorganges, aber eine Offenbarung sei es nicht. Man sollte daher nicht an veralteten Lehren festhalten, alles Irdische sei im Flusse und Stillstand sei Tod. Auch die Reformation sei nur eine Stufe auf dem Wege der Erkenntniß, das Ziel aber, dem zuzustreben und das allen gesteckt sei, wäre die Weiterbildung der Religion."

Der Friedenspreis der Nobel-Stiftung.

Am 11. Dezember, demselben Tage, an dem in Stockholm die von Nobel gestifteten drei wissenschaftlichen Preise und der Literaturpreis vertheilt wurden, kam in Christiania der Friedenspreis zur Vertheilung. Ueber diesen verfügt die vom Storthing ernannte Kommission, bestehend aus dem Minister der öffentlichen Arbeiten Lövland als Vorsitzendem, Björnstjerne Björnson, dem ehemaligen Ministerchef Steen und den Storthingsmitgliedern Horst und John Lund. Nachdem diese Kommission, mit Ausnahme von Steen, der erkrankt ist, im Storthing erschienen war, hielt Präsident Berner eine Ansprache, worin er bemerkte, die Friedens- und Schiedsgerichtsidee hätte im letzten Jahre, das seit der ersten Vertheilung des Friedenspreises verflossen wäre, Fortschritte gemacht, worauf Minister Lövland verkündete, daß der diesmalige Friedenspreis je zur Hälfte dem Sekretär des ständigen internationalen Friedensbureaus in Bern Elie Ducommun und dem Leiter des interparlamentarischen Friedensbureaus in Bern Dr. Alfred Gobat zuertheilt worden wäre. Jeder erhält 98,500 Franken. Ducommun, im Jahre 1833 geboren, ist Generalsekretär der Jura-Simplon-Eisenbahngesellschaft, betheiligte sich seit den sechziger Jahren eifrig an der Friedensbewegung in der Schweiz und übernahm, als der im Jahre 1891 in Rom tagende Friedenskongreß die Errichtung eines Zentralbureaus in Bern beschloß, dessen Leitung. Der Posten wird nicht besoldet. Dr. Gobat ist im Jahre 1843 geboren, studirte in Basel, dann in Heidelberg und ließ sich als Advokat in Bern nieder, wo er gleichzeitig Privatdozent an der dortigen Universität war. Später siedelte er nach Delemont über. 1882 wurde er in die Regierung in Bern gewählt und mit der Leitung des Unterrichtswesens betraut. Er wird als eifriges Mitglied des interparlamentarischen Friedens- und Schiedsgerichtsbundes gerühmt.

— Diese Sonntagsjäger. — Bekannter: „Na, Dein Laden ist ja vollständig leer! Es war wohl lange keine Jagd?" — Wildprethändler: „Im Gegentheil! Heute war große Jagd!"

— Das Höchste. — Herr: „Wollen wir eine Partie Schach spielen?" — Fräulein: „Gern! . . . Ich will mir nur erst mein Schach-Kostüm anziehen!"—

"Besser aus der Welt, als aus der Mode."
Es ist jetzt die Mode,
SAPOLIO
zu gebrauchen zum Hausreinigen. Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der auch Porterarbeit thun kann. Jul. Grosse, 2 Süd Clark Straße. feso

Verlangt: Korrespondent, welcher perfekt und korrekt deutsch schreibt. Geborener Oesterreicher vorgezogen. Adr.: F. 450 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Männer zum Eisschneiden aufs Land. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Co., 395 Illinois Str. und 420 E. 22. Str. ssomo

Verlangt: Erster Klasse Presser an Röcken; stetige Arbeit. Zu erfragen auf dem 8. Floor, 266 Franklin Straße.

Verlangt: Zurichter an Handschuhleder. John Scala Leather Mfg. Co., 147 Warsaw Ave., nahe Elston Ave. Ebenso einige gute Teamsters; stetige Arbeit, regulärer Lohn. sso

Verlangt: Fleißiger ehrlicher Mann für alle gewöhnliche Hausarbeit. 5040 State Str., Store.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit, guter Platz für den richtigen Mann. 8 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. 1358 Diversey Blvd. saso

Verlangt: Knabe, etwa 16 Jahre alt, für Werkstattarbeit. 150 Michigan Ave., 6. Floor.

Verlangt: Agenten. $5 täglicher Verdienst für gute Verkäufer. Wholesale Retail des echten holländischen Rheumatismus- und Dyspepsie-Heilöls zu 25c, Dutzend 60c, 2 Dutzend $1.00. Zimmer 54, 221 Fifth Ave. sasomo

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Referenzen verlangt. 578 West Adams Str., von 6 bis 8 Uhr Abends oder Sonntag früh.

Verlangt: Junger tüchtiger Mann als Bartender im Down-Town-Distrikt, hauptsächlich Bier-Ausschank; muß Empfehlungen bringen; stetiger Platz. Adr.: H. 664 Abendpost. sso

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei, und eine zweite Hand als Aushelfer für Sonntag, Tagarbeit. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Guter Knabe, Müllers Drug Store. Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. Zu erfragen mündlich oder schriftlich, 195 S. Western Ave., Blue Island, Ill. Bäckerei.

Verlangt: Ehrlicher starker Junge. 1518 Milwaukee Ave., 8 Uhr Abends.

Verlangt: Mann, um Delivery-Wagen zu treiben, muß stadtbekannt sein. 176 N. Clark Str. saso

Verlangt: Willige Jungen, um an Leder- und Canvas-Waaren zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., 731 West Kinzie Str., Ecke Robey Str. sasomodi

Verlangt: Ein erfahrener Tabak-Stripper. 714 Racine Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. $4 die Woche und Board, 5916 Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge am Mortiser zu arbeiten. 619 Sheffield Ave.

Verlangt: 2 Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Abbügler an Hosen, Schneider wird vorgezogen. 1297 W. 17. Str. 31jan,1wox

Verlangt: Erster Klasse Rock-, Westen- und Hosen-Schneider. Glasser & Sachtleben, 319, 175 Dearborn Straße.

Verlangt: Ehrlicher deutscher Mann für Shipping-Room, Shop-Arbeit und anderes. Nachzufragen zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Abends. Von Livinston, 1400 W. Madison Str., 2. Floor

Verlangt: Ein guter Mann und ein Junge für beständige Arbeit. The Sueß Ornamental Glaß Co., 54 Nord Clinton Str. dosa

Verlangt: Ein junger Shoptender. 155 Wells Straße. frsa

Verlangt: 2 Abbügler an Röcken, und Waisters. 293 Dayton Str. frsa

Verlangt: Ein gelernter Blumen- und Gemüse-Gärtner, in mittleren Jahren, ledig und arbeitsam, für Privat-Residenz. Beständiger Platz für richtigen Mann. Schriftliche Empfehlungen verlangt. — Adr.: H. 667 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Küfer für alle in's Fach schlagende Arbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen Hauser, Brenner & Fath Co., Cincinnati, Ohio. dofrsa

Verlangt: Energischer, respektabler Mann mit etwas Kenntniß vom Canvassen; eine gute Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen: Volkmar, 270 Ost North Ave., Zimmer 8. 28jan,1wX

Verlangt: Thätige Versicherungs-Agenten. Lohn und Kommission. Nachzufragen von 8 bis 10 Vorm. 403 Webster Ave., W. Burton, Supt. 27ja,1w

Verlangt: Finishers für architektonische Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Str. und Greenwood Ave. jan26,1w

Verlangt: Agenten, um das berühmte Colorado Mountain Oel zu verkaufen. 265 West Huron Str. 22jan,2w

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn und gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 117 E. Canal Str. 17jan,1mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Zeitschriften etc., für Chicago und auswärts. Verdienst $1—$1.50 per Tag und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jan—5febX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators und Finishers an Westen. Dauernde Stellung. Höchster Lohn. 266 Franklin Str., 7. Floor. 27jan,1w

Verlangt: Rekruten; junge Männer zwischen 18 und 35 Jahren, um einer erster Klasse militärischen Organisation beizutreten. Vorzusprechen irgend einen Dienstag Abend um 8 Uhr bei Co. F, 2. Regiment, Ecke Curtis und Washington Blvd.

Verlangt: Guter Mann in mittlerem Alter für Porterarbeit im Saloon. 1082 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, welcher gut englisch spricht. Stetige Arbeit. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. in 319 Rush Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. — 3128 Emerald Ave.

Verlangt: Guter Bartender, der keine Arbeit scheut, kann sogleich anfangen. 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge als letzte Hand an Cakes. — 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. Eberle, 261 — 12. Str. sasomo

Verlangt: Ein guter Waiter, muß auch Porter-Arbeit thun. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Westenpresser, Handmädchen und Mädchen für allerlei Näharbeit. 472 N. Hermitage Ave., oben. frsaso

Verlangt: Operators, Trimmers und Pressers an Hosen. 504 N. Paulina Str., und 474 N. Robey Str. 26jan,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Platz in feinem Saloon oder Halle. Erster Klasse Bartender; kann aufwarten und Lunch besorgen. Guter Mischer; scheut keine Porterarbeit, muß sofort Beschäftigung haben. Adr.: E. 379 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein gut schulgebildeter Taubstummer, der in englischer Schriftsprache bewandert ist, sucht eine Stelle im Hause bei Privatleuten; willig zu aller Arbeit. Adr.: H. 699 Abendpost. frsaso

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 4848 Wentworth Ave.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stellung. 689 Elk Grove Ave.

Gesucht: Modell-Tischler, mit Werkzeugen, sucht Stelle. Kitta, 450 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stelle als Geschäftsreisender. Adr.: F. 429 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Plumber, ein Jahr in Amerika, sucht Arbeit. Franz Deutsch, 33 Johnson Straße.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezirer, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Stephan, 1430 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein guter arbeitsamer Mann sucht irgendwo eine Stellung. Adr.: H. 612, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Holländer sucht Stellung als Porter im Saloon oder irgendwo, versteht ein wenig vom Bartenden. Adr.: E. 431, Abendpost.

Gesucht: Ein Janitor sucht irgendwo eine Stellung. Adr.: H. 614, Abendpost.

Gesucht: Ein Wiener Kellner sucht Arbeit als Omnibus, macht auch Porterarbeit. Adr.: O. 778, Abendpost.

Gesucht: Maschinist, junger Mann, 24 Jahre, tüchtig, sucht Beschäftigung. 190 Orchard Str., Reif. sso

Gesucht: Arbeit als Bäcker als zweite Hand an Brot und Rolls. 1714 51. Str., nahe Ashland.

Gesucht: Ein tüchtiger Zeichner sucht für Samstags Beschäftigung. Adr.: R. 20 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators und Finishers an Westen. Dauernde Stellung. Höchster Lohn. 266 Franklin Str., 7. Floor. 27jan,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hemden und Overalls; stetige Arbeit, gute Bezahlung; erfahren oder nicht. Berlin, 295 Fullerton Avenue, nahe Western.

Verlangt: Erster Klasse Finisher und Edgebaister an Röcken (Mädchen); stetige Arbeit. Nachzufragen auf dem 8. Floor, 266 Franklin Straße.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, stetige Arbeit. 684 West 20. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 22 Potomac Ave., oben.

Verlangt: Mädchen an Spul-Maschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Zwei starke junge Mädchen im Schneidershop. 78 Orchard Str. samo

Verlangt: 50 Maschinenmädchen an Singer-Maschinen, neue Fabrik, stetige Arbeit, guter Lohn. 510 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: 25 kleine Mädchen in Schneiderwerkstatt. 510 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn. Petersen, 718 N. Oakley Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Muslin-Unterzeug für Damen. Nachzufragen 75 Wabash Ave., 4. Floor. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen zum Lernen an Röcken. $3 und $4 aufwärts. 293 Dayton Str. frsa

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. Elektrische Kraft. 103 Augusta Str. dofrsamo

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen und Zubereiter; ferner Stroh Nähmaschinen-Operateure. Zu erfragen in den Chicago Straw Works, 152 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderblousen. 1026 Lincoln Ave., Hinterhaus. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 1026 Lincoln Ave., Hinterhaus. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Wittwer-Familie. 1719 — 35. Str., Ecke Leavitt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, nur für Sonntag Morgens. Guter Lohn oder musikalische Ausbildung. Klein, 413 N. St. Louis Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; kein Kochen. 895 Nord Leavitt Straße.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2644 Magnolia Ave., nahe Eberly Ave.; nehmt Nord Clark Str. Car.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen. Nachzufragen 507 Warren Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Dreien. Nachzufragen in 356 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, eine die regelmäßig jeden Dienstag kommen kann. 1670 Buckingham Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen und das am Ofen helfen kann; Sonntags hat es frei; findet Arbeit im Saloon, 72 Desplaines Straße, Ecke Fulton. Privat, 134 E. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Zuverlässige Person für ein Kind und Hausarbeit zu besorgen; Frau beschäftigt. 312 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. Zu erfragen 348 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für zwei Kinder. Lohn $5. Nachzufragen Montag. 3331 Rhodes Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen. 11 Chalmers Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 635 Nord Artesian Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. Dampfheizung. 306 Cleveland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Nettes, einfaches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 648 Sawyer Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen Montag 696 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 1697 Humboldt Blvd., 2. Flat, nahe California Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, eines das auch willens ist zu waschen und zu bügeln. Guter Lohn für die richtige Person. 2911 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin im Restaurant. F. W. Klein & Son, 173 Madison Str. jason

Verlangt: Deutsche Haushälterin für kleine Wittwersfamilie. Gute Empfehlungen. 361 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliches Kochen. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Anständiges älteres Mädchen oder Wittwe, um Haushalt und Restaurant zu führen. Adr.: S. B., 134, Abendpost.

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin für Restauration bei hohem Lohn. Adr.: F. 427, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit behilflich zu sein während des Tages. 133 N. 51. Court.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 778 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1528 Wrightwood Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14—15 Jahren in kleiner deutscher Familie auf der Nordseite; keine Wäsche, gute Behandlung; muß zu Hause schlafen. Briefe, 1451 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit behilflich zu sein. 1312 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 124 Hudson Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von Drei. 6330 Cottage Grove Ave., 1. Flat. dosa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 3613 Prairie Ave. frsamo

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1456 Roscoe Str., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 W. Division Str., 2. Floor, Tyson. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 per Woche; muß gute Referenzen haben. 4747 Champlain Ave. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag, 1829 Oakdale Avenue, 3. Flat. frsamodiml

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenwärterin oder als Wirthschafterin. Adr.: E. 358 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende junge Wittwe, tüchtige Haushälterin, wünscht Stelle bei anständigem Wittwer. Adr.: F. 424 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 48 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin. 5214 State Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze zum waschen und scheuern. 65 Fry Str., hinten oben. Mrs. Olski.

Gesucht: Anständige Frau, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: E. 373 Abdpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit tagsüber, ist bewandert in der Küche. Nordseite. Adr.: E. 361 Abendpost.

Gesucht: 2 gute Mädchen suchen Platz in Restaurant oder Saloon. 163 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine gute deutsche Restaurant-Köchin, die selbständig kochen kann, sucht Stelle. Adr.: F. D. 75 Hill Straße, Flat 11. sso

Gesucht: Tüchtige gebildete Wirthschafterin sucht Stelle, wo die Hausfrau fehlt. Empfehlungen. — Adr.: 1. Flat, 301 Dayton Str.

Gesucht: Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. 617 Washington Blvd. jason

Gesucht: Deutsche Köchin, Oesterreicherin, sucht Stelle im Restaurant. Adr.: E. 374, Abendpost.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle auf der Südseite für leichte Hausarbeit. 4843 Justine Str., hinten oben.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz für leichte Hausarbeit. 1902 N. Leavitt Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Car-Load Zug- und Kutschen-Pferde. 167 High Str., nahe Fullerton Ave. 31jan—5febX

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, wegen Krankheit billig. 278 W. Blackhawk Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig; geeignet für Hausirer. Nachzufragen Sonntag Vorm., 544 Haddon Avenue.

Zu verkaufen: Pferd. 672 Süd Jefferson Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, doppeltes Geschirr, Wagen, zweisitziges Familien-Buggy. 636 N. Halsted Str., Krause.

Zu verkaufen: Pferd und 2 Expreß-Geschirre. — 203 Dayton Straße, hinten.

Zu verkaufen: Laundry-Wagen, $20, kleines Pferd für $10. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: 2 schwere Pferde, billig. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Preisgekrönte Edelroller Zuchtweibchen vom selben Stamm. 242 Chestnut Str.

Zu verkaufen: Roller Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Echte Rasse „Great Dane", billig, 19 Monate alt. 223 Vine Str.

Zu verkaufen: „Fox-Terrier"-Puppy. 1219 Addison Avenue.

Zu verkaufen: Andreasberger Rollvögel, gute Sänger und Zuchtweibchen. 731 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Echte Kanarienvögel, Männchen und Weibchen. 905 35. Place, hinten.

Zu verkaufen: Andreasberger Singer, Weibchen und Käfige. 435 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feine Kanarienhähne und Weibchen, importirte Seifert Stamm- und Heckkäfige, sämmtliches Zubehör, wegen Abreise billig. 131 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße, oben.

Zu verkaufen: Billig, 2 Dutzend Trut'sche Weibchen; habe jetzt echte Seifert'sche Vögel zum Hecken. Sander, 732 Wells Str.

Zu verkaufen: 2. Preis Kanarien-Roller, billig. 6412 Carpenter Str. 3,10,17,24,31ja

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen. Frank Brilka, 6713 Loomis Str. 17,24,31ja

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische u. s. w. Billige Preise und große Auswahl. Bei F. Kaempfer, 88 State Str. tgl,so*

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14novX*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 5dezX*

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig — 12 gebrauchte eiserne Bettstellen und Springs; 3 Kleiderschränke; Leder-Sofa; Parlor Suit, $3.50; Dresser, $3.00; Stühle, 20c; Küchenofen und Teppiche. 194 Ost North Ave., Store. 30jan,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

StoreFixtures, Einrichtungen für Grocerystore, Butcher-Shops, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Drygoods-, Schuh-Stores etc. Einrichtungen jeder Art nach Maß, Showcase Fabrik. Habe über 500 Waagen, Schaukasten, Eisschränke, Shelves, Counters, Kaffeemühlen, Lunch Counters, Thee- und Kaffee-Urnen, Wandschränke, Partitions und 1000 andere Artikel, zu zahlreich um sie zu nennen, zu spottbilligen Preisen für Baar oder an monatliche Abzahlungen. FredBender, 2010—2012 Wabash Ave., Ecke 20. Str. 15jan,1mt,X

Zu verkaufen: Heckbauer für Kanarienvögel, billig. 1759 Western Ave., nahe Belmont, Hinterhaus. Lutz.

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Herren-Winter-Ueberzieher für $5. 718 North Park Ave., nahe Wisconsin Str. frsaso

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25.00 kaufen ein gutes Fischer Piano. 629 Larrabee Straße. sso

Verkaufe mein neues elegantes Piano billig. Bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: F. 433, Abendpost. jan26,1w

$75 kaufen ein schönes Cable & Son Upright Piano, leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. Abends offen. 26janlw

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brieftasche verloren, Inhalt: Tickets North Ave. Finder erhält gute Belohnung. Vorzusprechen bei John A. Klaeser, 383 E. 24. Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dry Goods und Men Furnishings Store, etablirt 9 Jahre, auf der Westseite in böhmischer und polnischer Nachbarschaft. Gutes Geschäft, guter Verkaufsgrund, keine Spekulatoren. Adr.: F. 449 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein seit 25 Jahren etablirter Saloon, billig. 1379 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei. 250 Wilmot Ave., nahe Armitage und Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade. — Frank Schneider, 3121 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, alter Stand, wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Tägliche Einnahme $25 und mehr. Miethe $28 fürs ganze Haus. Unten Store mit 3 Zimmer, oben 7 hübsche Zimmer. Stall für 2 Pferde und Wagen, hübsche Straße, Stock allein $1000 werth, verkaufe wenn gleich genommen für $750. Adr.: E. 350, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Gute Store-Trade-Bäckerei, billig wenn gleich genommen. Adr.: H. L. 80 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch-, Austern- und Delikatessen-Laden; etablirt seit 23 Jahren; Pferd und Wagen; sechs Zimmer; Miethe $21 tägliche Durchschnitts-Einnahme $22. 704 W. 21. Str. 29ja,1woX

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 3000 Einwohner und nur die einzige Bäckerei; alles im Laden verkauft. Adr.: F. 411 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Putzgeschäft mit guter Kundschaft. Billige Miethe. 396 Sedgwick Str. didofrsason

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer, Front, $5.00. Brickhaus, 1 Treppe. 800 West 13. Straße.

Zu vermiethen: Bäcker-Shop mit Backofen. Näheres in 435 W. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Laden mit Zimmern; guter Platz für Barbier- oder Candy-Laden. 1190 Wrightwood Avenue.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, $11. — 389 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: 305 Osgood Str., 4 schöne Zimmer, Gas, nahe NorthwesternHochbahn Expreßstation.

Zu vermiethen: Mehrere Saloons in guter Nachbarschaft. Nachzufragen Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines Str. sason

Zu vermiethen: Ein feiner Brickstore, ausgezeichnete Lage für Barbershop. 822—824 Armitage Ave., Otto Baumgarth.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Avenue.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer. 850 N. Halsted Str., 2. Floor.

Kinder finden Beköstigung 235 Orchard Straße, oben. dosa

Zu vermiethen: Gut geheizte Frontzimmer; Gas, Bad, Telephon etc. 716—718 North Park Avenue, ½ Block vom Lincoln Park. frsaso

Zu vermiethen: Eleganter großer Front-Parlor, passend für junges Ehepaar oder 2 Herren, beste deutsche Küche, Preis sehr mäßig. Ein halber Block von Lincoln Park. 414 Center Str., Ecke Lane Place. 31jan,1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Frühstück—kleine Familie. 151 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles Zimmer für junges Ehepaar oder Damen, Gas, Bad, alles modern. 28 Abbott Court, Flat 19. Vorzusprechen Sonntag.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Personen in Boarding-Haus. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für zwei junge Mädchen oder Ehepaar. 1702 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer. 263 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 195 North Avenue.

Zu vermiethen: Board für Herren und Damen; heißes Wasser, Bad, helle Zimmer. 324 Orchard Str., Ecke Garfield. 3ja,samomi,1m

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer im ersten oder zweiten Stockwerke in der Nähe der Northwestern-Hochbahn. Adresse mit Preisangabe unter F. 448 Abendpost. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 13jan,1mX

Deutsche in Melrose Park! Heute Abend in Rogers Halle, Lake Straße, Ecke 15. Avenue, Theater von Wormser's Truppe. Ferner Vaudeville-Zaubervorstellung und bewegliche Bilder in den Zwischenakten. Nach der Vorstellung: Ball.

Pfälzer - Versammlung, 1. und 3. Mittwoch Abend im Monat. Alle Pfälzer willkommen. — Halle, 214 Clybourn Ave. 13dz,sadi2mt

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didosa*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 24jalmo,t.X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aus Mangel an Bekanntschaft sucht auf diesem Wege eine intelligente junge Dame die Bekanntschaft eines jüdischen soliden arbeitsamen Herrn. Wittwer nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr.: H. 663, Abendpost. saso

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Dr. Peter, 171 Ost 22. Straße, behandelt alle Arten Privat- und Hautkrankheiten sicher und schnell. Medizin frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 15jan,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

H. R. Brolund, Oeffentlicher Notar. —— Vollmachten ausgestellt. 219 Armitage Avenue. 7ja,1moX Phone Ashland 1281.

Zuverlässiger Rechtsanwalt. Leichte Bedingungen. Abends offen. Wagner, 92 State Str., 2. Floor. dimidofrsa

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 10jlX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Privat-Abendschule. Gewissenhaft. Eröffnet Anfangsklasse 4. Februar. Lehrer, welcher wirklich englisch sprechen, schreiben, lesen durch Konversations-Methode unter Garantie des Erfolges lehrt. Näheres unter: H. 685 Abendpost. 21jan—4febX

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1880. 16ag,ddsa*

Schmidt's Tanzschule, Unterricht 25c. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends. 601 Wells Str. jan20,1mo,tglX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 40 Acker-Farm mit Einrichtung, für $1200; Obstbäume, Beeren, 12 Acker gesäet, gutes Wohnhaus, fließendes Wasser, deutsche Nachbarschaft; auch sind noch 80 Acker gutes Farmland, mit Holzbestand, zu haben für $10 per Acker, mit kleinem Fluß und Quellen, in der Nähe von Grand Haven. Wag Braß Foundry Co., Grand Haven, Michigan. 24jan,4ja

Zu verkaufen: 600 Acres Land, geeignet für Gartenbau und Viehzucht. Dieses Land liegt 8 Meilen südlich von Mobile am Dog River und wird in 40 Acre Parzellen unter günstigen Bedingungen verkauft. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Eigenthümer: Piplack & Edelstein, Mobile, Ala. misajon

Eine gute Gelegenheit für einen jungen Mann, um Geld zu machen! $800 kaufen einen Acker innerhalb der Stadtgrenze; ein Drittel baar, Rest auf Zeit. A. Madsen, 1242 Milwaukee Avenue. 3ja,samomi,1m

Spezieller Vormundschafts-Verkauf.—40 Acker, eine Meile von der Stadt, Wisconsin. Haus, Barn, 15 Acker kultivirt, werth $800. Zwangspreis $400. — Exkursion Mittwoch. Trustee, Nr. 39 State Str., Zimmer 304. dimidofrsajon

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ist eine an der Hauptstraße, $2\frac{1}{2}$ Meilen vom County-Sitz gelegene 25 Acker Farm, mit Haus und neuem Stall, für $450 zu verkaufen; ein Partner mit $300—$400 wäre ebenso erwünscht. Näheres bei Mrs. St. Cavanaugh, 4718 Wentworth Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: 50 Acre City Garden Truck Farm (Wisconsin). Sheriff-Verkauf am 3. Februar, werth $4000; muß verkauft werden für $2200; feiner Grund und ein kleiner Bach fließt durch. Trustee, 39 State Str., Zimmer 304. 31jan,1woX

Zu verkaufen: Farm in Wisconsin oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum, schuldenfrei. Eigenthümer zu sprechen 99 Moffat Str.

Zu vermiethen: 10 Acres mit Wohnhaus und großen Stallungen, passend für Hühner- oder Milchgeschäft. Addison Straße, am River.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dz,didosajon—1mz

Zu verkaufen: 80 oder 160 Acker Farm und Kohlenland in Tennessee. $2 per Acker, werth $10. — Adr.: E. 366 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Farm in Wisconsin. Nachzufragen 433 — 26. Str., 2. Flat. saso

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, mit Gebäuden, für $700 baar. Adr.: H. 605 Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acre Farm oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Straße, hinten unten.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue, ansehnliche, moderne Brick-Cottages von 6 bis 7 Zimmern jede; gut gebaut und hübsche Muster; an Pearce Str., nahe St. Louis Ave., etwas westlich vom Humboldt Park, 1 Block südlich von North Ave.; Hochbahn und Straßenbahnen 1 Block entfernt. Alle Verbesserungen, Gas, Sewer, Wasser, gepflasterte Straßen und Zement-Seitenwege, $2850. Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich; ebenfalls Lotten in derselben Subdivision. Mäßige Preise und dieselben leichten Bedingungen. Volle Kommission für Zwischenhändler. Geo. G. Newbury & Co., 204 Dearborn Str., oder J. L. Reuter, Lokal-Agent, 1282 North Avenue, gegenüber Ballou Str.—Office offen jeden Tag und am Sonntag. 20jan,2wX

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser, Brick-Basement und Attic, modern und alle Verbesserungen, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Avenue. 16jan,frsami,1m

Zu verkaufen. 3 Flat Brickhaus, nahe W. Chicago Avenue, $3800; bringt 11 Proz. Reingewinn. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr.: H. L. 486 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum. Schuldenfrei. Eigenthümer zu sprechen 99 Moffat Str. frsa

Billig zu verkaufen: Haus und Lot auf der Nordwestseite. Philipp Hofer, 704 Ericson Avenue, Pullman. 17,24,31jan,7feb

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Brickhaus, 9 Zimmer, nahe Metr. Hochbahnstation. $17 Rente. $1500. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine Brick Cottage, nahe Humboldt Park; nehme Property, welches sich eignet für Bäckerei in Tausch. Adr.: H. L. 219 Abendpost.

Zu verkaufen: Property. 505 Nord Hermitage Avenue, Ecke Haddon Ave. 29jan,1wo

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

$500, Rest auf lange Zeit zu 5 Prozent, kaufen ein modernes, verbessertes 2 Flat-Gebäude aus gepreßten Backsteinen. $1500 unter dem wirklichen Werthe. Diversey Blvd., nahe Hochbahn. Zimmer vermiethet. Ein wirklicher Bargain. Adr.: E. 359 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes 3-Flat-Brickhaus, 6 Zimmer und Bad, moderne Einrichtung, zu annehmbarem Preis, Lake View; keine Agenten. Eigenthümer. Adr.: O. 894, Abendpost. 10,17,24,31jan—7,14feb

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6½ Acker Land mit 6 Zimmer Haus, 3 Block von der Stadthalle, Crown Point, Indiana. John Bobel & Co., Belmont und Southport Avenue. sso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets am Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,didosa*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen von $500 aufwärts zu dem billigsten Zinsfuß und günstigsten Bedingungen. — Anleihen für Bauzwecke eine Spezialität.—August Torpe, 147 North Ave.—Tel. Nr. 930 North. Offen Abends. 22jan,2w

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 31jan,1mo,tglX

Privat - Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 2jan*

Zu leihen gesucht: $1500 Privatgeld, erste Hypothek. 1374 Carroll Ave. dosa

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3ja*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos; Papiere frei. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Bisherige Darlehen übernommen für gute Leute. Sprecht vor: 70 LaSalle Str., Suite 84. Otto C. Boelcker. Lang etablirt und zuverlässig. 29janX*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse. Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. Unser „Great King Belt“ steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder“—B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. sa.

Dr. J. P. Bennet.

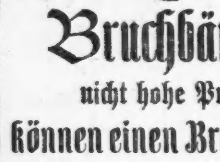
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*



Gut passende Bruchbänder,
nicht hohe Preise,
können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

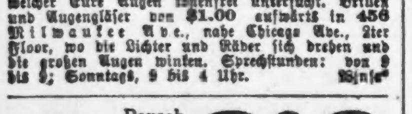
HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder,
465–467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm - Uhr - Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 60 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 0 Privatzimmer zum Anpassen.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser, welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. 8jnso*



Borsch & Comp. Optiker, **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,bidosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. desi2n*

Sie haben ein Wunder an meinen Augen verrichtet.

„Nach nur sechstägiger Behandlung besserten sich meine Augen mehr als ich je erwartete,“ sagt Fräulein Alice Osborne; sie sagt noch, daß alle früheren Behandlungen ihre Augen nur noch schlimmer machten, bis sie behandelt wurde

durch die Madison Absorbirungs-Methode.

Diese Behandlungsmethode heilt alle Augenkrankheiten ohne Schmerzen, Operation oder Risiko.—Frau E. Roys erzählt, was sie an ihr vollbrachte, und lobt Dr. Madison.—Diese und tausende andere Briefe legen Zeugniß ab über die Heilkraft dieser Behandlungsmethode.—Wenn Ihr nicht nach Chicago kommen könnt, so

könnt Ihr in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. CHESTER MADISON, M. D.,
Amerika's Meister - Augenarzt.
(Copyrighted.)

Wenn Ihr an irgend einem Augen-Uebel irgend welcher Art leidet, so sollte dies sicherlich für Euch von Interesse sein. Es ist wahr, die hier veröffentlichten Briefe beziehen sich nur auf Krankheiten der Sehnerven und das Uebel des Schielens, trotzdem heile ich alle Augenkrankheiten und garantire eine Heilung auch in Fällen, in welchen alle anderen Methoden versagt haben. Ihr mögt diese Behauptung bezweifeln. Wenn das der Fall ist, so schreibt mir und ich gebe Euch die Namen von Patienten, die ich erfolgreich behandelt habe, nachdem sie gänzlich entmuthigt waren durch die Fehlschläge der Behandlungen berühmter Spezialisten. Wenn Ihr in der Stadt wohnt, könnt Ihr persönlich hingehen und meine Angaben untersuchen und Euch selbst überzeugen, daß solche Heilungen wirklich gemacht wurden. Ich behandle täglich Patienten — wohlbekannte Geschäftsleute — die genau vorher nachsehen und überzeugt sind, daß ich vermag, was ich behaupte, oder sie würden sich nicht von mir behandeln lassen. Viele von ihnen haben andere Methoden versucht, aber ohne allen Nutzen.

Krankheiten der Sehnerven

sind die gefährlichsten, welche das Auge heimsuchen. Die Symptome sind häufig am schwierigsten auf ihren Grund zurückzuführen. Ihre Ursachen liegen oft weit zurück und es bedarf des erfahrendsten Spezialisten, sie zu entdecken. Kranke Sehnerven haben stets dauernde Blindheit zur Folge, wenn sie nicht in den Anfangsstadien geheilt werden. Ich heile alle Krankheiten der Sehnerven durch die

Madison Absorbirungs-Methode,

mittelst welcher ich auch Staar, Flecken, Häutchen, Schuppen, granulirte Augenlider, Entzündungen des Baues der Augen und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen und ohne das Messer heile.

Newark, O., 18. Nov. 1902.

Dr. Madison! Ich möchte Ihnen einige kurze Angaben über meinen Fall machen, den Sie erfolgreich behandelt haben. Seit über vier Jahren wurde meine Sehkraft schwächer und davon kamen heftige Kopfschmerzen. Ich wurde von meinem Hausarzt und mehreren anderen behandelt und durch die Anwendung von Bella-Donna wurden meine Augen schlechter. Da ich von Ihrer Methode hörte, beschloß ich, Sie zu konsultiren. Ihre Untersuchung war gründlich und Sie sagten mir, daß mein Leiden in der Krankheit der Sehnerven bestände. Ich begann Ihre Behandlung am 13. Nov. und heute, nach nur 6-tägiger Behandlung, sind meine Augen wunderbar besser, weit mehr, als ich je erwartete. Das Kopfweh ist völlig verschwunden und mein allgemeines Befinden ist besser als seit Jahren. Ich werde meinen ganzen Einfluß aufbieten, um die Leidenden zu Ihnen zu bringen, und Sie können sich auf mich beziehen und irgend Jemanden an mich verweisen, ich werde alle Fragen beantworten. Sie haben sicherlich Wunder an meinen Augen verrichtet.

Ergebenst Frl. Alice A. Osborne,
325 West Church Str.

Meine Hausbehandlung

ist besonders für Diejenigen eingerichtet, die nicht nach meiner Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie von dem Patienten in seiner Wohnung mit Erfolg angewandt werden kann. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt sofort an mich wegen meiner Haus-Behandlung.

Omaha, Neb., 31. Okt. 1902.

Werther Doktor Madison! Ihren Brief erhielt ich heute. Die Medizin kam gestern. Ich gebrauchte die Medizin gestern Abend und auch heute Morgen. Kurze Zeit nachdem ich die Medizin angewandt hatte, nahm ich eine Zeitung zur Hand, und ich muß Ihnen sagen, daß ich überrascht war, da ich fand, daß ich viel besser lesen konnte. Ich konnte Schrift so fein wie Ihre Anweisung ohne Brille lesen. Ich kann die Brille, die ich früher trug, nicht gebrauchen, denn meine Augen schmerzten mich, wenn ich sie aufsetzte. Ehe ich bei Ihnen in Behandlung trat, war es eine Erleichterung, sie aufzusetzen, und jetzt ist es eine Erleichterung, sie abzulegen. Meine Augen sind wunderbar gebessert, seit ich Ihre Medizin gebrauche.

Sie können versichert sein, daß ich Ihr Lob in Omaha singen werde. Es gibt viele Augenärzte in Omaha, aber von keinem würde ich meine Augen behandeln lassen. Ich kann Ihnen unmöglich in Geld bezahlen für das, was Sie für mich gethan haben, aber ich werde von jetzt an Ihnen Patienten zuschicken. Nehmen Sie meinen Dank entgegen. Ich werde Ihre Freundlichkeit und was Sie für mich gethan haben, nicht vergessen. Achtungsvoll

Frau E. Roys, 405 N. 19. Str.

Ich heile Schielen

dauernd. Kein Messer oder Schmerzen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Meine Methode war in über 10.000 Fällen erfolgreich. Nicht ein Fehlschlag. Ich richte die Augen und stelle auch verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Andere mögen behaupten, Euch vom Schielen zu heilen, aber sie stellen nicht Eure Sehkraft wieder her.

Fort Madison, Iowa, 1. Jan. 1903.

P. Chester Madison, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

Werther Doktor! Sie werden sich ohne Zweifel freuen, von meiner Tochter, Frl. Mamie Ritter, deren Augen Sie im Jahre 1895 richteten, zu hören. Ich kann aufrichtig sagen, daß Ihr Werk zufriedenstellend war, und nach sieben Jahren sind wir Alle noch ebenso zufrieden, als zu der Zeit, wo sie von Ihnen behandelt wurde. Sie ist ein ganz anderes Mädchen und wir freuen uns, Ihnen Andere, die ähnlich leiden oder mit irgend einer Augenkrankheit behaftet sind, zu empfehlen.

Die Behandlung ist wunderbar, denn sie schließt das Messer und Schmerzen aus. Ich lege ein Bild bei, damit Sie sehen können, wie ihre Augen gegenwärtig sind. Achtungsvoll

August Ritter.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch:

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. MADISON, M. D.,
SUITE B, 80 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

Frei! Frei! 209–211 State Str., Suite 21.

Dr. Trudel
Arzt u. Wundarzt,

Der große und berühmte französische und polnische X-Strahlen-Spezialist gibt freie X-Strahlen-Untersuchung bei Allen, die vorsprechen und wird Euer Leiden positiv und ohne Kosten für den Patienten festgestellt. Uebersehet diese Offerte nicht und macht Euch die jahrelange Erfahrung von Dr. Trudel zu Nutze. Erzählt Euren Freunden davon und bringt sie mit, wenn Ihr vorsprecht. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Herz-, Lungen-, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden sind unsere Spezialitäten. Auswärtige werden zu Hause kurirt. Schreibt an uns.

Beachtet: Zimmer 21, 209 State Str. Ecke Adams. Elevator im Gebäude. 13jan,bidosa*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken-schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen.....$5 Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 6dez,sa*

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Für Luftröhrenentzündung und
ASTHMA
versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.
594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO. ian6,bidosa,1mt

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen, Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten
ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- u. Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache u. Heilung“.

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Hartwig's LungBalsam

wird unter einer **positiven Garantie** verkauft, **jeden Husten** ganz gleich wie schlimm, **zu heilen.** Eine Dosis wird Euch von seinen wunderbaren Vorzügen überzeugen. Versucht ihn, wenn er nicht kurirt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. 13dez,sadido,6mo

Preis 25c, 50c und $1.00 per Flasche.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechseljahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misajo*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die sangeskundige Liedertafel Vorwärts leistet bekanntlich auch Großes im Veranstalten genußreicher Maskenfeste. Dafür, daß ihr am heutigen Abend in Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave., stattfindender Preis-Maskenball einen glänzenden Verlauf nimmt, sorgt das aus den Herren Peter Sey, Henry Pahlke, Chas. Bethke, Hubert Schumacher, John Miller, Emil Rothe und Fred Schmidt bestehende Arrangements-Komite. Nachstehende Preise gelangen in Goldstücken zur Vertheilung: An die beste Gruppe von 10 oder mehr, $10.00; an die beste Damenmaske, $5.00; an die beste Herrenmaske, $5.00; an die zweitbeste Damenmaske $2.50; an die zweitbeste Herrenmaske $2.50; an die beste komische Damenmaske $2.50; an die beste komische Herrenmaske $2.50. Zur Verloosung gelangen außerdem eine Anzahl werthvoller Gegenstände.

Den zahlreichen Freunden des Turnvereins Voran dürfte die Nachricht sehr willkommen sein, daß derselbe heute Abend in seiner hübschen Halle, Ecke Division Str. und California Ave., seinen diesjährigen großen Preis-Maskenball abhält. Um die vierzig verlockenden Preise, welche der Verein für dieses Fest ausgesetzt hat, wird voraussichtlich ein heißer Wettbewerb entstehen. Wenn man aus den Vorbereitungen einen Schluß auf das Gelingen dieses Maskenballes ziehen darf, so stehen den Besuchern überaus genußreiche Karnevalsstunden bevor.

Das Festkomite des Bairisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite hat große Vorbereitungen für den vierten großen Preis-Maskenball getroffen, der heute Abend in der großen Halle der „Walhalla“, 3700—3702 Wentworth Ave., stattfindet und hinsichtlich seines glänzenden Verlaufes alle seine Vorgänger noch weit übertreffen soll. Wer je einmal einen Maskenball bei den Südseite Baierinnen mitmachte, wird es auch heuer nicht versäumen, sich einzufinden. Geld-, sowie andere sehr werthvolle Preise, werden an Gruppen und einzelne Masken vertheilt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 25 Cts., an der Kasse jedoch 50 Cts. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen: Frau Maria Gutzeit, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Sekretärin; Frau Kuni Schelter, Schatzmeisterin; Frau Josephine Meier und Frau Louisa Link, Beisitzende.

Der Lady Rose Pleasure Klub hält heute Abend in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Avenue und Wellington Str., seinen 4. großen Preismaskenball ab. Wie der Festausschuß versichert, sind die Vorbereitungen derart, daß ein Erfolg dem Feste nicht fehlen kann und den Theilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Werthvolle Preise harren der schönsten und originellsten Masken, auch sind für einzelne Gruppen werthvolle Preise ausgesetzt, kurz, was seitens des Ausschusses geschehen konnte, um das Fest zu einem in jeder Hinsicht erfolgreichen zu gestalten, ist geschehen.

Mit ihrem zehnten Stiftungsfeste, das sie heute, Samstag, Abend in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave., begeht, verbindet die 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins einen großen Preis-Maskenball, für welchen von erfahrenen Festordnern umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Die Sektion 6 hat sich durch ihre genußreichen geselligen Veranstaltungen einen beneidenswerthen Ruf erworben, den sie auch mit diesem Maskenfest aufs Neue zu bewähren hofft.

Daß der Chicago Frauenverein es aus dem Fundament versteht, genußbringende Festlichkeiten zu arrangiren, ist allgemein bekannt. Für den am heutigen Abend in der Apollo-Halle, Nr. 256 bis 262 Blue Island Ave., stattfindenden dritten großen Preis-Maskenball hat das aus Frau Emilie Wolff, Frau Karoline Neuffer und Frau Bertha Hallbrauer bestehende Festkomite aber ganz besondere Anstrengungen gemacht, um den Besuchern vergnügte Stunden zu verschaffen. Für die schönsten Gruppen wurden drei Geldpreise, und für die besten und originellsten Charaktermasken vierzig werthvolle Gegenstände als Preise ausgesetzt.

Die Logen Lessing Nr. 15 und Humboldt Nr. 2 vom Orden der Hermann-Schwestern wollen heute Abend in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770 bis 776 West Chicago Avenue, dem Prinzen Karneval einen großartigen Empfang bereiten. Die Festordnerinnen, Frau Marie Rose, Frau Minnie Brauen, Frau M. Miller, Frau de Baben und Frau Barbara Henzel, haben großartige Vorbereitungen getroffen und versprechen, allen Freunden flotten Maskenscherzes und frohlaunigen geselligen Treibens wirklich vergnügte Stunden zu verschaffen.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 vom Orden der Harugari veranstaltet ihren 8. großen Preis-Maskenball heute Abend in der Mozart-Halle, Clybourn Ave., gegenüber der Orchard Str. Für die schönsten und originellsten Masken wurden nicht weniger als fünfzig verlockende Preise ausgesetzt. Das aus den Damen Auguste Graff, Wilhelmine Martens, Anna Anders, Anna Meißner, Lina Gerhardt, Marie Reutel, Friederike Kunow, Minna Zechlin und Rena Susebach bestehende Arrangements-Komite traf großartige Vorbereitungen. Die Besucher werden sich vortrefflich amüsiren.

Seinen zweiten Preis-Maskenball veranstaltet der strebsame Thusnelda-Verein heute Abend in Libuses Halle, Nr. 934 12. Straße, und sowohl das aus den Damen Marie Kornitzky, Louise Kolberg und Minna Lauterbach bestehende Arrangements-Komite, wie auch die neuen Vorstandsmitglieder geben sich große Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Sektion 1 vom Luxemburger Bruderbund von Amerika hat sich noch immer hervorgethan, wenn es galt, genußreiche Vergnügungen zu veranstalten. Auch mit dem für heute Abend von ihr in der Südseite-Turnhalle, 3143 State Str., geplanten Preis-Maskenball will die Sektion ihren guten Ruf aufrecht erhalten. Das ist bereits das vierte jährliche Maskenfest, welches sie abhält und die Veranstalter hoffen, daß der Besuch ebenso zahlreich wird, wie er bei der vorjährigen Preis-Maskerade war.

Die Plattdeutsche Gilde Onkel Bräsig Nr. 10 wird sich voraussichtlich gelegentlich ihres heute Abend in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1115 Milwaukee Ave., stattfindenden 7. Preis-Maskenballes des nämlichen großen Erfolges zu erfreuen haben, den die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 am letzten Samstag Abend mit ihrem Maskenfest in der nämlichen Halle zu verzeichnen hatte. Die Plattdeutschen von der ganzen Nordwestseite werden sich einfinden und fidel wird's wieder zugehen, denn hinsichtlich der Bethätigung froher Karnevalslaune stehen die wackeren Plattdeutschen bekanntlich den Süddeutschen, ja selbst den an den Ufern des Rheins und der Mosel Geborenen, nicht nach.

In Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., hält die Augusta Loge Nr. 56 vom Orden der Gegenseitigen Unterstützung heute Abend einen großen Maskenball ab nach genußversprechendem Programm. Nichts wurde von dem rührigen Arrangementskomite verabsäumt, was zum Gelingen des Ganzen beitragen könnte, und nun geben sich die Mitglieder dieses Ausschusses zuversichtlich der Hoffnung hin, daß ihre Bemühungen durch zahlreichen Besuch gekrönt werden.

Der Schweizer Frauenverein befindet sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens bereits in voller Blüthe; die Mitgliederzahl ist schon über das erste Hundert hinaus angewachsen; auch in finanzieller Hinsicht ist er gut bestellt. Morgen hält dieser strebsame Verein, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, sein erstes Stiftungsfest nach überaus genußversprechendem Programm in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., ab. Der Schweizer Klub-Sängerbund, der Grütli-Männerchor, der Schweizer-Turnverein und die aus diesem hervorgegangene Johnson'sche Truppe, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Herr E. F. L. Gauß wird die Festrede halten. Auch wird ein origineller Einakter, betitelt „Das Babele vom Zürichsee“, von Mitgliedern des Vereins zur Aufführung gebracht.

Volksgarten.

Den Besuchern dieser beliebten Konzerthalle werden mit den heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerten wieder sehr vergnügte Stunden in Aussicht gestellt. Außer den drei Komikern Klöpfel, Linbrunner und Gottschall und den Sängerinnen Marie Gebhardt, Minnie Rene und Ida Scherbeck, wirkt der berühmte Zauberkünstler Prof. Salvini mit. Das Programm für die neue Woche ist ebenso abwechslungsreich, wie genußversprechend entworfen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anj

In einer Nacht nach Denver.

Drei solide Züge täglich, Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Schlaf-Waggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special 6:30 Nachm., solider Zug nach Denver. Andere Züge 10 Uhr Vorm. und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. Ian9,13,15,17,19,21,23,27,29,31

Die Gesundheit des Arbeiters

ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberharte Arbeit, wie wir Handwerker sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenschmerzen fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führte; endlich wurde ich so schwach, abgespannt und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgehen konnte. Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden — alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilverfahren, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gesunden und lebensfrohen Manne machte.

Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls geheilt, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Gottlieb Schoettle,
159 Wells Str., Chicago, Jll.
Wjan,misa*

Die Wiener Doktoren

130 DEARBORN STRASSE, CHICAGO,

Heilen jede Form von Schwäche und Krankheiten der Menschen

Wenn Ihr Euch kürzlich eine Privat-Krankheit zugezogen habt,

geht sofort nach den Wiener Doktoren, wo Ihr die beste Behandlung findet und in kurzer Zeit geheilt werdet. Die Wiener Doktoren vermögen es für Euch zu thun. Sie haben viele andere kurirt und werden auch Euch mit Vergnügen heilen. Wenn Ihr von Unfähigen nicht recht behandelt wurdet und Euer Leiden ist chronisch und gefährlich geworden, verzagt nicht, sondern konsultirt die berühmten Aerzte des

Vienna Medical Institute

Hier sind so schwierige Krankheiten geheilt worden, daß sie sich ein so großes Geschäft aufgebaut haben und zu den größten Doktoren der Welt geworden sind. Sie heilen und heilen schnell; in ihren Händen seid Ihr sicher und einer Heilung gewiß.

Varicocele, Hydrocele, Bruch u. s. w.

schnell geheilt.

Der Fluch der Männer-Schwäche

Die Folgen dieses schmerzhaften Zustandes sind zahlreich. Männer in allen Stadien und Lebenslagen sind seine Sklaven. Er füllt jährlich die Heilanstalten und Friedhöfe. Wenn Ihr an einem der folgenden Symptome leidet, nehmt Euch in Acht:

Geistesabwesenheit, Schüchternheit, Kreuzschmerzen, Fleischverlust, Blutvergiftung, Pickel, Schlaflosigkeit, Ideen-Verwirrung, Schwindel, Herzklopfen, Nervosität, Mangel an Strebsamkeit, vorzeitige Absonderungen,

Ebenfalls andere und gefährlichere Symptome, die Jeder versteht. Wie befindet Ihr Euch? Fühlt Ihr, als ob Ihr geschickte Behandlung benöthigt und in jeder Weise stark sein möchtet? Dann zögert nicht, sondern kommt und konsultirt die besten, die großen Wiener Doktoren. Sie machen starke, gesunde, kräftige Männer aus Euch.

Heilung garantirt.

Wir haben so viel Vertrauen in unsere Methode, daß wir garantiren, Euch zu heilen, oder wir nehmen keine Bezahlung.

Blut-Vergiftung

Die Wiener Doktoren heilen diese demüthigende und tödtliche Krankheit schnell und dauernd, ganz gleich, in welchem Stadium Ihr seid — ersten, zweiten oder dritten. Andere mögen Euch behandelt haben und die Krankheit von außen nach innen getrieben haben, aber die berühmten Wiener Doktoren werden Euch von dieser schrecklichen Krankheit heilen mittelst ihrer großen Anti-Virus Cure. Wenn Euer Blut von dieser schleichenden Krankheit verseucht ist und Ihr nicht mittelst der Wiener Methode behandelt wurdet, so kann sie jeder Zeit ausbrechen und in einem langsamen und schamvollen Tode enden. Weshalb verausgabt Ihr hunderte von Dollars für „Behandlung“ und Besuche in Hot Springs, wo Ihr besten Falles nur zeitweilige Linderung erhaltet, wenn die Wiener Doktoren Euch schnell und dauernd von diesem schrecklichen Leiden heilen können? Die Symptome dieser Krankheit sind, große oder keine Geschwüre im Munde oder anderswo, Ausfallen der der Haare, dunkle oder kupferfarbige Flecken auf der Haut, vergrößerte Drüsen, Schmerzen in den Knochen und Gelenken. Die Wiener Doktoren sind berühmt weden ihrer Heilungen der Männer. Ihre Preise und Gebühren sind mäßig.

Männer-Bücher über Ehe und Rath frei in der Office oder brieflich. Tausende sind durch unsere Haus-Behandlung kurirt worden. Alle Briefe durchaus vertraulich.

$10 X-Strahlen frei.
Freie Untersuchung mittelst der X-Strahlen auf Vorzeigung dieses Coupons.
Name ....
Adresse ....

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.. Zimmer 216.

Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags Sprechstunden von 9 bis 1.

Augen-Krankheiten

geheilt ohne Schneiden

ist der Titel eines Buches von Dr. Oren Oneal, welches kostenfrei verschickt wird. Es beschreibt und illustrirt die verschiedenen Augen-Krankheiten, und erklärt, wie sie zu Hause kurirt werden können und zu geringen Unkosten. — Dieser hervorragende Chicagoer Augenarzt, bekannt als Amerikas geschicktester Spezialist, kündigt die dreiundzwanzigste Auflage seines Buches an — ein prachtvoll illustrirtes Werk — und er erbietet sich, dasselbe an irgend Jemand, der sich dafür interessirt, auf Nachfrage zu schicken. Es enthält viel werthvolle Information über die Augen und die Heilung von Staar, Krankheiten der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit. Dieses Buch ist sicherlich eine werthvolle Hilfe für Alle, die an einem Augenübel leiden, denn es sagt ihnen, wie sie sich selbst in ihrem eigenen Hause schnell und zu geringen Unkosten kuriren können. Ihr braucht nicht von Eurem Hause, Familie und Freunden fortzugehen—kein Hospital oder Sanitarium, keine Verbannung in's Dunkelzimmer. Das Buch enthält Zeugnisse von Vielen, die mittelst der Oneal Auflösungsmethode kurirt wurden. Etliche darunter waren jahrelang vollständig blind. Sie wurden von Anderen als unheilbar aufgegeben; sie wurden durch das Messer des Chirurgen ruinirt, doch Dr. Oneal heilte sie durch seine einfache, sichere und wissenschaftliche Behandlung. Niemand kann diese Angaben bestreiten. Die Beweise sind zu zahlreich. Hunderte von Namen und Adressen von solchen Fällen sind in dieser Zeitung veröffentlicht worden. Ihr könnt zu ihnen gehen oder schreiben. Dr. Oneal kann Euch auch auf geheilte Fälle hinweisen in jedem Staat und Territorium der Union, auch im Auslande. Es sind prominente und wohlbekannte Leute.

Unter Dr. Oneal's letzten und bemerkenswerthen Heilungen sind die von Frau C. J. Grand, 41 48. Court, Chicago; Lähmung der Sehnerven.—Frau E. F. Hunt, 612 N. Waller Ave., Austin, Jll.; Staar.—M. D. Forest, 25 Walnut Str., Chicago; Blutungen, welche seit 15 Jahren Blindheit hervorriefen.

Schielen gerichtet mittelst einer neuen Methode. Kein Messer oder Schmerzen. Immer erfolgreich.—Frau S. E. Kellogg, 413 First National Bank Building, Chicago, kurirt.

Wenn Ihr an Dr. Oneal schreibt und Euren Fall erklärt, wie Ihr ihn am besten versteht, so schickt er Euch dieses Buch und seinen Rath kostenfrei. Eine Postkarte bringt Euch das Buch, wenn Ihr diese Zeitung erwähnt.

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 4, ausgenommen Sonntags. Auch Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8.

OREN ONEAL, M. D.,

52 Dearborn Str., Chicago.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Korsets für Damen u. Mädchen: leicht beschmutzt, früherer Preis 50c, 75c und $1.00, Auswahl **25c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Fein garnirte **Hüte** für Damen u. Mädchen: früherer Preis $2.50, $3 und $4, Auswahl **1.50, 1.00 & 25c**

Nach-Inventur Räumungs-Verkauf
Montag, den 2. Februar.

Unsere Inventar-Aufnahme zeigt, daß viele Departements unseres Ladens ein bedeutend größeres Lager aufweisen, wie der vorgeschrittenen Saison angemessen ist. Um mit diesem Ueberschuß so schnell wie möglich zu räumen, offeriren wir die folgenden unglaublich niedrigen Preise für Montag:

Sivn Bros.' (NewYork) Ueberschußlager von
Knaben-Anzügen zu 40 Cents am Dollar
immer noch zum Verkauf. Seht die Ausstellung im Schaufenster.

Knaben-Anzüge, doppelknöpfig, 2-Stück, Westee Anzüge, Norfolk Anzüge, Größen 3 bis 15 Jahre, gemacht von feinen Cassimeres und Worsteds, werth bis zu 3.00 — Eure Auswahl zu........ **98c**

3-Stück Schul-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen), Größen 8—16 Jahre, — auch feine 2-Stück Anzüge von strikt reinwoll. Cassimeres, und kleinere Partien von besseren Westee-, Norfolk- und Sailor-Anzügen, werth bis zu 4.00, Eure Auswahl........ **1.48**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14—20 Jahre, gemacht von strikt reinwollenen grauen karrirten Cassimeres, werth $6.00, Eure Auswahl........ **2.98**

Nach-Inventur-Räumung von
Jackets, Suits u. Skirts für Damen
Unser Lager ist entschieden zu groß und muß um jeden Preis vermindert werden.

45-zöll. Damen-Coats, reinwoll. Kersey, ganz satingefüttert, Sturmkragen, Manschetten-Aermel, verkauft zu 18.50 u. 15.00, herabgesetzt auf $6.98 und........ **10.00**

Kleider-Röcke, selfstrapped und taffeta-besetzt, neuester Schnitt, in schwarz, Oxford, blau und braun, bestes Percaline Futter, mit Velveteen eingefaßt, verkauft zu 4.98, herabgesetzt auf........ **2.98**

Dieselben in Extra-Größen....$3.48.

50 einzelne Damen-Suits, schwarz, roth und Castor, Blouse Facon, einige sind seidengefüttert, Flounce Rock, percaline-gefüttert, — verkauft zu 10.00, herabgesetzt auf........ **4.98**

Astrachan Capes, ringsum mit Pelz eingefaßt, seidengefüttert, voller Sweep, zu 7.98 verkauft, herabgesetzt auf........ **3.98**

Nach-Inventur-Verkauf von
Flanell Waists.
Der Rest von Odds und Ends von reinwollenen Flanell-Waists für Damen, reich besetzt, all die neuesten Facons und Farben, alle Größen, werden geräumt ohne Rücksicht auf die Kosten oder Profite in 3 Partieen wie folgt:

Partie 1 — Reinwollene Flanell-Waists, 1.25 Werth, zu........ **50c**

Partie 2 — Reinwollene Flanell-Waists, — 1.68 bis 1.85 Werthe, zu........ **75c**

Partie 3 — Reinwollene Flanell Waists, — $2 bis $2.50 Werthe, zu........ **98c**

Odds und Ends von schwarzen Sateen- und Flannelette Waists, so lange der Vorrath reicht — 75c und 1.00 Werthe zu........ **25c**

Nach-Inventur-Räumung von
Flanellstoffen etc.
Speziell: Weißer Shaker-Flanell, schwere Sorte, 10c Stoff, per Yard........ **5¾c**

Outing Flanell, schwere Sorte, die allerbeste, 12½c Qualität, per Yard........ **6¾c**

100 Stücke Barchent, rosa und blau, 10c Stoffe, per Yard........ **3¾c**

Rocklängen, „Amana Society“, reinwollen— 2½ Yards breit, garantirt eingegangen, regul. 1.35 Rock........ **79c**

Speziell: Eine Partie Rester, bestehend aus Percales, Calicos und Shirting Drill, wth. bis zu 12½c, per Yard........ **4½c**

Nach-Inventur-
Schuh-Räumung.
Filzschuhe für Damen, zum Knöpfen oder Schnüren, fließgefüttert, solide Ledersohlen, alle Größen, werth 1.69, Montag zu........ **79c**

Hausslippers für Damen, schwarzer Sammet, flanellgefüttert, alle Größen, werth 69c, Montag zu........ **29c**

Mädchen- und Kinder-Slippers, rother oder schwarzer Filz, Leder- oder Filzsohlen, — alle Größen, werth 65c, Montag zu........ **25c**

Gummischuhe für Mädchen und Kinder, erste Qualität, alle Größen, werth 39c, zu........ **17c**

Nach-Inventur-Verkauf von
Wein und Liqören.
White Horse Pure Rye, per Gall. 1.80, ½ Gall. 95c, per Flasche........ **50c**

Fresno California Port, 1897, per Gall. 98c, ½ Gall. 55c, per Flasche........ **25c**

Dr. Hawthorne's Tonic Bitters, per Flasche........ **60c**

Laubenheimer, Weißwein, werth 1.70, extra speziell, per Gallone........ **1.30**

Sparkling Crab Apple Cider, das volle Quart........ **15c**

Nach-Inventur-Verkauf von
Kleiderstoffen.
Bei der Inventur hat es sich herausgestellt, daß wir viele angebrochene Partien von Kleiderstoffen an Hand haben, Farben nicht vollständig. Sie bestehen aus 48-zöll. reinwoll. import. Poplins, reinwoll. Etamines, Melrose u. feinen Prunellas, alles hochfeine Stoffe, 1.00 und 1.25 Werthe, welche sofort geräumt werden müssen, per Yard........ **68c**

48-zöll. schwere Storm Serges, nur einige Farben übrig, völlig 68c werth, speziell, per Yard........ **38c**

50 Stücke neue Waistings, fancy gestreift, — große Auswahl von Mustern und Farben — 19c bis 25c Stoffe, per Yard........ **12½c**

Alle unseren schweren Shirtings, Cloaking, in der That, alle Winterstoffe, werden weit unter dem Kostenpreise geräumt.

Groceries.
Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl, 24½ Pfund-Sack für	49c
Granulirter Zucker, 10 Pfund	47c
Wasch-Soda, 6 Pfund	5c
Deutsche Familien-Seife, 10 Stücke	27c
Babbitts Powder 1776, 6 Packete	15c
Navy-Bohnen, 5 Pfund für	22c
Ausgewählte Pflaumen, 4 Pfund	21c
Glenwood Mince Meat, 3 Packete	20c
Tryabite Food und Cera Nut Flakes, per Packet	10c
Spezieller Java Kaffee, per Pfd.	13c
Feiner Santos Kaffee, per Pfd.	10c
Gerösteter Roggen, per Pfd.	3c
Thee-Siftings, per Pfd.	12c
Alle unsere 35c Theesorten, per Pfd.	20c
Fancy Kopf-Reis, 4 Pfund	25c
Empreß Sugar Corn, per Büchse 8c, per Dutzend	90c

Eisenwaaren.
Tischmesser- und Gabeln, Cocobolo-Griff, per ½ Dutzend nur........ **35c**

8-zöllige Butchermesser, das Stück zu........ **8c**

9-zöll. Gußstahl Scheeren, plattirt, nur........ **12c**

Schlüsselketten, Aluminium, zu........ **6c**

6-zöll. Carpenter-Zangen, für Haushaltungs-Gebrauch........ **7c**

Nach-Inventur-Verkauf von
Domestics etc.
5000 Yards Fabrikrester von Muslin Cambric, hardbreit, 10c u. 12½c Werthe, per Yard........ **5½c**

Betttuchzeug, schweres ungebleichtes, 2¼ Yards breit, 18c Werth, per Yard........ **11½c**

Baby-Blankets, weiß mit farbigem Rand, 58c Werth, — per Paar........ **39c**

Türkische Badehandtücher, schwer, u. groß, 12½c Werth, per Stück........ **7½c**

Tapestry Tischdecken, für Center-Tische, umwendbar, 4-4 Größe, 75c Werth, speziell, solange Vorrath, per Stück........ **29c**

Nach-Inventur-Verkauf von
Strümpfen u. Handschuhen.
Nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, fließgefüttert, regul. 12½c Werth, zu........ **7c**

Nahtlose Männersocken, blau, schwere Wolle, regulärer 19c Werth, zu........ **12½c**

Golf-Handschuhe für Damen, fancy assort. Farben, reg. 22c Wth., zu........ **10c**

Fahrhandschuhe für Männer, schwer, reinwollen, wollenfließ-gefüttert, 25c Werth, zu........ **12c**

Nach-Inventur-Verkauf von
Kurzwaaren.
Haken und Oesen, DeLongs Perfect, 2 Dutzend für........ **3c**

15c Stockinet Schweißblätter, per Paar........ **5c**

Dreßmakers Skirt Braid, Mohair, schwarz u. farbig, 5 Yard Bolts........ **5c**

Rock-Einfaßband, Hay's wasserdichtes, per Yard........ **5c**

Odds und Ends von Featherstitch Braids, werth bis zu 50c, per Bolt........ **10c**

Perlmutterknöpfe, rein weiß, alle Größen, 2 Dutzend........ **5c**

Vollständige Auswahl von Valentines, in Spitzenartikeln, Box Novelties etc., von $5.00 bis herunter auf 10 für........ **1c**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Vom braven Jüngelchen, das Jemanden vom Ertrinken rettete. — Wie es dafür von Andrew Carnegie zu einem großen Helden gemacht wurde und eine güldene Denkmünze erhielt und mit seinem Bild in die Zeitung kam.

New York, 28. Jan. 1903.

Dieser Tage feierte ein Zweigverband der „christlichen jungen Männer“ in Carnegie Hall sein sechsjähriges Bestehen. Es wurde gesungen, konzertirt und geturnt, Alles in tadellos christlicher Weise. Auch gesammelt wurde, und zwar für die so überaus nöthige Gründung eines Vereins christlicher junger Männer in Havana. Das Hauptereigniß der Feier aber war das Auftreten von Earl Gulick und Andrew Carnegie. Earl Gulick ist ein nettes Jüngelchen von vierzehn Jahren. Er ist ein höchst christliches Jüngelchen. Irgendwo und irgendwie hat er im letzten Sommer irgend Jemanden vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese wackere That sollte er nach einem Beschluß des „United States Volunteer Life Saving Corps“ eine goldene Denkmünze erhalten. Mit der Ueberreichung der Münze war kein Geringerer als Andrew Carnegie betraut worden. Und Andrew entledigte sich seiner Aufgabe mit der ihm eigenen Gründlichkeit und hielt dabei an das Jüngelchen eine längere Ansprache, worin es hieß: „Es gibt wohl keinen besseren Werthmesser für den Grad von Zivilisation, den ein Volk erreicht hat, als die Beachtung der guten Dienste Derjenigen, die allgemein als Helden anerkannt werden. Ein Volk wird geschätzt nach den Helden, die es hervorbringt. Das Merkmal eines Helden in früheren Zeiten war, daß er andere Leute entweder verwundet oder getödtet hatte, oder daß er sie in irgend einem körperlichen Wettkampf besiegt hatte. Die Familie eines Helden, der heutzutage sein Leben verliert in dem Versuche, seinen Nächsten zu retten, sollte niemals Mangel leiden, ebenso wenig der Held selber, falls er Schaden dabei nimmt. Er verdient eine Altersversorgung zugleich mit dem Dank des Gemeinwesens, sowie eine goldene Denkmünze, die er tragen soll und die später auf seine Familie übergehen soll als ein Abzeichen echter Ritterlichkeit. Wir sind heute Abend hier versammelt, um einem jungen Manne das Wahrzeichen des Heldenthums zu überreichen dafür, daß er ein Menschenleben gerettet hat. Dieser junge Held der Zivilisation, zum Unterschiede von dem Helden des Barbarenthums, hat Niemanden verstümmelt, Niemanden umgebracht. Diese Denkmünze erhält er vielmehr für den höchsten Dienst, der einem Menschen erwiesen werden kann. Wir wissen, um einen bekannten Spruch anzuführen, daß „größere Liebe kein Mensch hat als die, sein Leben zu opfern für das seines Mitmenschen“. Und somit überreiche ich Ihnen, Herr Gulick, diese Denkmünze aus reinem Golde, die Ihnen von dem „United States Volunteer Life Saving Corps“ zuerkannt worden ist, und beglückwünsche Sie von ganzem Herzen zu der Heldenhaftigkeit, einen Mitmenschen vom Tode zu erretten.“

Und das Jüngelchen stammelte erröthend seinen Dank und verbeugte sich unter dem donnernden Beifall der Tausende, die jedes Plätzchen und Eckchen von Carnegie Hall füllten. Darauf ergriff noch Lyman Gage, der ehemalige Schatzamts-Sekretär, das Wort und leierte die alten Phrasen von der angeblichen allgemeinen politischen und bürgerlichen Gleichheit her, die den Schwachköpfchen immer wieder Spaß machen. Und zum Schluß leistete er sich die unergründliche Weisheit, daß der außergewöhnliche Mensch für seine Dienste von seinen Mitmenschen immer ungenügend belohnt würde. Ob er damit sich selber meinte und das Gehalt von 8000 Dollars, das er als Schatzamts-Sekretär erhielt, wußte kein Mensch. Am bemerkenswerthesten sind aber die anderen Vorgänge des Abends: Die Ueberreichung der echt goldenen Denkmünze an das Jüngelchen und Carnegies Rede. Ich habe keineswegs die Absicht, das Verdienst des jungen Gulick zu schmälern. Honor to whom honor is due. Es war eine brave, hochherzige That. Aber mußte zu ihrer Belohnung ein solcher Apparat in Bewegung gesetzt werden? Daß ein Mensch dem anderen das Leben rettet, sogar wenn er kein christlicher junger Mann ist, kommt beinahe jeden Tag vor, ohne daß viel Aufsehens davon gemacht wird. Wohin würden wir kommen, wenn jeder Lebensretter vor ein Publikum von Tausenden auf eine Plattform geschleppt würde und ihm ein Carnegie oder sonst Jemand nach feierlicher Ansprache eine echt goldene Denkmünze überreichte, sowie den Dank des ganzen Gemeinwesens ausdrückte? Der ganze Vorgang hatte zweifellos etwas Uebertriebenes und Theatralisches. Freilich entspricht er völlig der ebenso hysterischen wie albernen Heroen-Protzerei, die augenblicklich im Lande der Freien und Tapferen Mode ist. Es geht ein wahrer Heißhunger nach Helden durch das ganze Volk, nach Helden auf jedem nur denkbaren Gebiete. Und dieser Heißhunger ist um so größer, je kleiner die Anzahl dieser Helden ist. Bei aller gewaltigen Leistungsfähigkeit in Handel und Wandel fehlt es an Helden in allen sonstigen Fächern. Es herrscht eine wahre Heldendürre. Eine wissenschaftliche Heldenthat folgt der andern und immer ist der Held ein ganz gemeiner Europäer. Wo bleibt die ununterbrochen von den Zeitungen in alle Welt gekrähte unendliche Ueberlegenheit des “brainy Yankee”, wenn jetzt gar noch ein elender „Dago“ die drahtlose Telegraphie erfindet? Es ist zum verzweifeln! Ein Held, ein Held, ein Königreich für einen Helden! Aber es sind keine da. Folglich muß man sie fabriziren. Folglich muß man ein unschuldiges Jüngelchen von vierzehn Jahren hernehmen, das irgendwo und irgendwie im Sommer irgend Jemanden aus dem Wasser gezogen hat, muß es auf das Podium von New Yorks vornehmstem Konzertsaal schleppen und muß ihm durch keinen Geringeren als Andrew Carnegie angesichts entzückter Tausender eine echt goldene Denkmünze überreichen lassen. Der Held ist fertig. Am nächsten Tage kommt sein Bild zusammen mit Carnegies freundlichem Großpapa-Antlitz, beide freiheitlich, gleichheitlich, brüderlich von dem selben Photographen aufgenommen, in die Zeitung. Es ist zum blöken, wie der alte Helmerding zu sagen pflegte. Und da ist man hier ärgerlich und foppt sich, wenn sie sich in Europa über so Etwas die Bäuche halten vor lachen. Difficile est in America, satiram non scribere.

Was soll man aber nun gar erst zu Carnegie sagen? Darf man sich über diese kindische Helden-Protzerei noch wundern, wenn selbst ein Mann wie Carnegie sie mitmacht? Nicht daß ich für Carnegie eine sonderliche Bewunderung hegte. Ich bewundere seinen Karakter, seine Fähigkeiten als Industrieller. Sozusagen als Privatmann bewundere ich ihn. Aber als Mann der Oeffentlichkeit ist er mir nie bewundernswerth erschienen. Als solcher ist er ein gräßlicher alter Faselhans mit geringem, schlecht verdautem Wissen, dem überdies noch der in Amerika erworbene landläufige Größenwahn jedes Urtheil trübt. Um sich jedoch zu solchem blöden Unfug herzugeben, wie der Denkmünzen-Ueberreichung an das Jüngelchen, dazu sollte er doch zu alt und zu besonnen sein. Er macht den Grad von Zivilisation, den ein Volk erreicht hat, von der Würdigung seiner Helden abhängig. Sehr gut. Aber gibt es ein Volk, das seine Helden nicht würdigt? Und die Gegenfrage liegt nahe: in welchem Lichte muß die Zivilisation des Amerikaners erscheinen, wenn ein vierzehnjähriges Jüngelchen in dieser lächerlichen Weise auf das hochragende Postament des Helden gestellt wird, das nur den wirklich Großen zukommt? Dann müßte jeder Arzt, jede Krankenpflegerin, die einen an der Cholera oder dem gelben Fieber Erkrankten vom Tode retten, gleicher Ehrung theilhaftig werden. Ich habe einmal zwei Damen, noch dazu sehr alte und dicke, im Lande vom Tode gerettet, als das Pferd vor ihrem Wagen durchging. Ich werde mich nun auch bei Herrn Carnegie melden. Vielleicht läßt er sich auch mit mir zusammen photographiren und drückt mir unter dem Jubel von Tausenden in seinem Konzertsaal eine echt goldene Denkmünze in die Hand. Was dem Einen recht ist, das ist dem Andern billig.

H. F. Urban.

— In der Verlegenheit.— Madame: „Was liegt denn hier für ein Helm?“— Dienstmädchen (stotternd): „Den . . . den hat meine Freundin hier liegen lassen!“

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen. Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode **in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.**

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von **verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc.** Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche **meine Methode** nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. **Zögert nicht.** —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: **Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet** und alle anderen Krankheiten der **Urin-Organe.**

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.
246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. sason

Nur für eine kurze Zeit
$5.00 für den ganzen Kursus.
Man bewerbe sich sofort darum, ehe diese liberale Offerte zurückgezogen wird.
Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch nächtliche Verluste, Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangsbehandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntag u. alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 Van Buren Str.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Gerade jetzt ist es Zeit, Eurem Haar Beachtung zu schenken. Gebraucht
Belgian Hair Grower
und Ihr habt gesundes starkes Haar, voll Leben und Kraft, das ist was Ihr wollt. Jedermann sollte den Zustand seines Haares und Kopfhaut kennen; konsultirt uns, und wir werden Euch rathen und Euch sagen, wie Euer Haar behandeln müßt. Allen Anfragen wird sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. — **Belgian Hair Grower** ist das einzige anerkannte Haar-Erzeugungsmittel in der Welt, welches nach Gebrauch von einer Flasche Resultate garantirt, oder das Geld wird Euch zurückerstattet. — **Belgian Hair Grower** heilt alle Krankheiten des Haares und der Kopfhaut, wie Schinnen, juckende Kopfhaut, Ausfallen, „Seborhoea Sicca“, katarrhalische Entzündung der Haardrüsen, Abbrechen, Crinium, Eczema der Kopfhaut, Ringwürmer, Pickel, Schappen etc., und alle Ausschläge einer erkrankten Kopfhaut. — **Belgian Hair Grower** heilt positiv diese Leiden und fördert Euren Haarwuchs.
Von Apothekern verkauft.
Zum Kopfwaschen gebraucht **Belgian Skin and Scalp Seife**, per Post portofrei 25c. — Fachmännische Untersuchung der Haare und Kopfhaut frei. Wir geben Euch Rath, wie Ihr Euer Haar behandeln und erhalten könnt kostenfrei.
Belgian Drug Co.,
84 ADAMS STR., Dexter Building., 2. Floor.
Office-Stunden, täglich von 8 Vorm. bis 5 Nachm. Samstags von 8 Vorm. bis 7 Abends. Sonntags geschlossen.
Schreibt, sprecht vor oder telephonirt, Harrison 241.
31jan—15feb,sasomi

NEURALGIE

Swansons „5-Drops“ beseitigt neuralgische Schmerzen augenblicklich. Es ist ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch, welches schnelle Linderung bringt und eine dauernde Heilung erzielt. Bei Neuralgie sind die Nerven entzündet, sie zucken und stechen, weil sie sich zusammenziehen und die Zirkulation aufgehalten ist. „5-Drops“ beschleunigt die Zirkulation, beruhigt die Nerven und die Schmerzen hören auf. „5-Drops“ gibt erfrischenden Schlaf, denen die geistig überarbeitet sind und deren Nervensystem Ruhe braucht. Viele sind von einer schrecklichen Nervenkrankheit kurirt worden durch nur eine Flasche „5-Drops“. Melancholie, Schlaflosigkeit etc. sind einfach Folgen des Zusammenbruchs der Nerven-Muskeln. „5-Drops“ stellt die Nerven schnell in ihren natürlichen gesunden Zustand wieder her. Es ist ein absolutes Heilmittel für Neuralgie in all' seinen Formen. Ganz gleich wie schlimm der Fall sein mag, er unterliegt der großen Wirkungskraft von „5-Drops“.

„5-Drops“ ist ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Rheumatismus.
Swansons „5-Drops“ heilt Rheumatismus in all seinen Formen und Stadien. Wenn äußerlich angewendet lindert es die Schmerzen sofort. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut, die Gewebe und Gelenke von der Harnsäure und anderen giftigen Stoffen, welche die Krankheit herborrufen. Es heilt immer Rheumatismus, Hüftweh oder Lumbago. Es hat mehr Heilungen von den obengenannten Leiden erzielt, als alle anderen Mittel zusammen. Es hat nie fehlgeschlagen, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen.

Nierenleiden.
Swansons „5-Drops“ ist das wirksamste Mittel das je für Nierenleiden und Leberbeschwerden entdeckt wurde. Eine einzige Dosis wirkt augenblicklich. Es wirkt direkt auf die Stellen. Es erhält die Leberzellen in Thätigkeit. Es stellt die Nieren wieder in ihren normalen Zustand her, indem es die Säuren, welche das Leiden verursachen, beseitigt. Es ist das beste Blutreinigungsmittel der Welt.

Leset diese Briefe:
Walter Little, Longtown, Mo., schreibt: — „Letzten Winter litt meine Mutter an Neuralgie des Magens und dokterte beinahe drei Monate. Ich kaufte eine Dollar-Flasche von „5-Drops“ und in drei Tagen ging sie wieder singend im Hause herum. Meine älteste Schwester hatte Rheumatismus und „5-Drops“ machte diesem augenblicklich ein Ende und seither hatte sie keine Symptome des Leidens wieder verspürt. Unser Apotheker und Doktor, D. F. Morton, Perryville, Mo., sagt es ist das beste Heilmittel für Rheumatismus, das er je verkauft hat und empfiehlt es auf's Wärmste in seiner Praxis.
A. Hoffman, Mulliken, Mich., schreibt: — Ich litt so schlimm an Rheumatismus, daß ich aus dem Bett gehoben werden mußte. Nachdem ich eine halbe Flasche genommen hatte war ich wieder im Stande zu arbeiten. „5-Drops“ wirkt genau wie angegeben.“
A. A. Brown, Leonard, Ky., schreibt: — „Ich litt zehn Jahre an Rheumatismus, aber nachdem ich eine Flasche „5-Drops“ verbraucht hatte, fühle ich wie ein ganz anderer Mensch. Ich habe keine Symptome der Krankheit mehr und möchte sagen, daß „5-Drops“ ein Segen für die Menschheit ist.“

„5-Drops“ ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops“ in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5 Drops“ frei zugeschickt. 5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.
Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille“, ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.
Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Leset die „Sonntagpost.“

Mit wundervoller Erleichterung athmen Erwachsene und Kinder, welche
RUDINOL CATARRH CREAM
gebrauchen.
Höchst anerkannt von den tüchtigsten Aerzten als zuverlässigstes, einzig sicheres wirksames Heilmittel der Neuzeit.
Giftfrei — unschädlich — gefahrlos, Lindert augenblicklich, Heilt außerordentlich schnell u. sicher.
Unschätzbar—Ausgezeichnet in allen Fällen von Katarrh, Schnupfen, Erkältung im Kopf, La Grippe, Hals-, Lungen- und Magen-Verschleimung, Luftröhren-Entzündung, Heufieber und Asthma.
Präparirt durch äußerst zuverlässige deutsche pharmaceutische Chemiker mit jahrelanger Erfahrung.
In verschlossenen Röhren zu 25 Cts. per Stück in allen Apotheken zu haben.
Keine Familie sollte ohne diesen wunderbaren „Catarrh Cream“ sein.
Die besten Zeugnisse bestätigen Obiges. Kauft eine Röhre und überzeugt Euch selbst.
31jan,1mo,sso,di

Finanzielles.

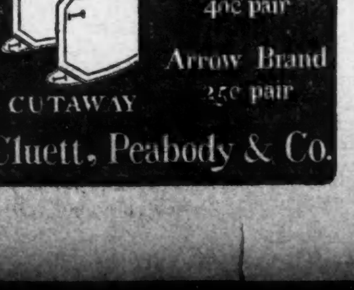
Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co., 172 Washington Str., Phone Main 1191. momise

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.
Hypotheken! Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str. 1jlsamilj

Erste Hypotheken und Erste Hypotheken-Bonds.
5% Zinsen, 5 bis 10 Jahre, gesichert durch erste Hypotheken in besseren Iowa Farmen in Audubon und Carroll Counties, Iowa. Individuelle Garantie Eine Million. Wegen weiterer Auskunft spreche vor oder schreibt an: 27jan,didosajon
ASMUS BOYSEN, 172 Washington Str., Chicago.

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt.
Uhren! Diamanten! Schmucksachen!
Feinste Waaren—Beste Werthe—Leichteste Bedingungen, $1 die Woche, weniger als 15 Cents per Tag—Wholesale Preise. Bezahlt nicht baar, bezahlt keine Zwischenhändler-Profite. Eröffnet ein einfaches Konto bei uns. Importeure und Fabrikanten. Sprecht vor oder schreibt an:
The Walker Edmund Co. 410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store. jan17,sasedido,lm



Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 8.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 V * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N * 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 N * 5.00 N	* 9.45 V * 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 N * 8.00 N	** 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.35 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. *** Ausgenommen Samstags. ○ Ausgenommen Montags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.28 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 2007 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth..	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet........	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.